



Konzepte & Heilkunst

mehr Wissen - mehr Erfolg - mehr Gesundheit

Entschlackung und Abnehmen mit Schüßler Salzen

präsentiert von Stefan Lacknermeier

Heilpraktiker und Geschäftsführer der Konzepte & Heilkunst GmbH



Stefan Lackermeier

Heilpraktiker und Ausbilder der GBA/Adler Pharma



- HP Ausbildung SANA VITA 2003-2005
- Wechsel zum ZFN 2005-2006
- Besprechung mit Reinhold Thoma 2006
heilpraktikerABC Lernhilfen
„Wir werden noch von Ihnen hören...“
- **Heilpraktiker seit 2006**
Beste Prüfung in Landshut (nur 3 Fehler)
- **Geschäftsführer der**
Konzepte & Heilkunst GmbH
- **Schüler Salze Ausbilder der**
GBA/Adler Pharma
Ausbildungszeit in Österreich
4 Jahre, 600 Stunden Unterricht
Tätigkeit für Adler Pharma
- **Urheber von:**
Schüler-Salze-Masterkurs und
Erfolgskonzept für Medizinische Berufe



Agenda

- Mineralstoffspeicher (ca. 70 Minuten)
- Therapiekonzept, Produkte (ca. 50 Minuten)
- Eiweißspeicherkrankheit (ca. 15 Minuten)
- Schüßler-Salze-Masterkurs (ca. 15 Minuten)



Einleitung

- Entschlackung und Abnehmen **geht nicht immer so „locker flockig“** wie gedacht.
- Für die Entschlackung und das Abnehmen müssen die **notwendigen Ressourcen vorhanden** sein. Ist der Körper **überhaupt in der Lage**, zu entschlacken und abzunehmen?
- Entschlackung und Abnehmen ist für den Körper **Höchstleistung**. Eigene **Ressourcen** müssen hierfür aufgewendet werden.
- Die Verschlackung und die Gewichtszunahme sind aus einem Mangel an körpereigenen Ressourcen entstanden!!!!!!

Niere, Leber, Lunge, Haut, Schilddrüse etc. waren in der Vergangenheit überfordert. Der Körper muss vorbereitet werden!

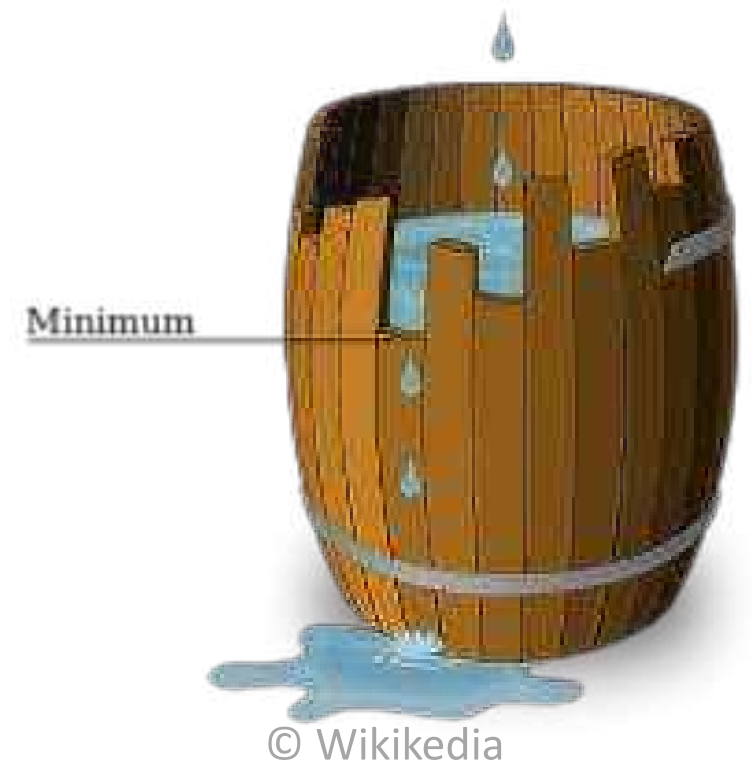


Minimumgesetz

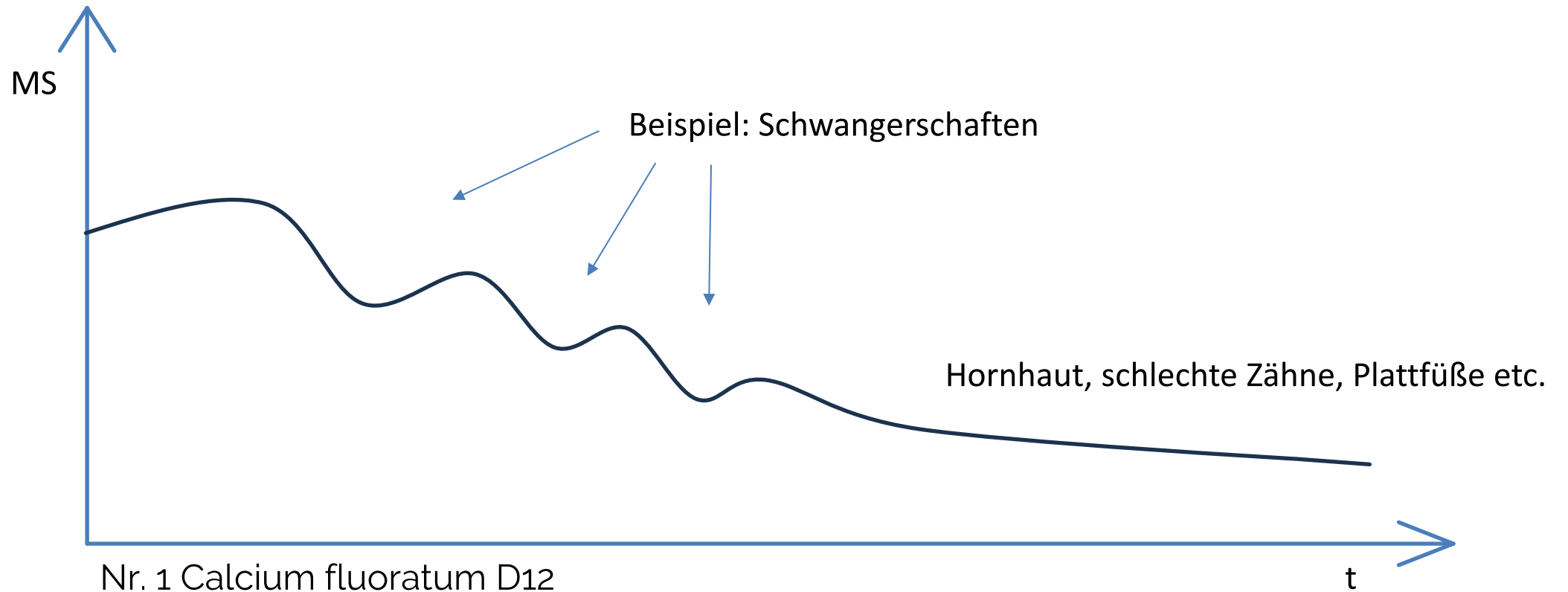
von **Carl Spengler** 1828 veröffentlicht
von **Justus von Liebig** (Landwirtschaft) in erweiterter Form
popularisiert

*„Das Wachstum von Pflanzen wird durch
die im Verhältnis knappste Ressource
(Nährstoffe, Wasser, Licht etc.)
eingeschränkt.“*

Beispiel: Sonnenblume - Seerose



Entstehung Mineralstoffdefizit



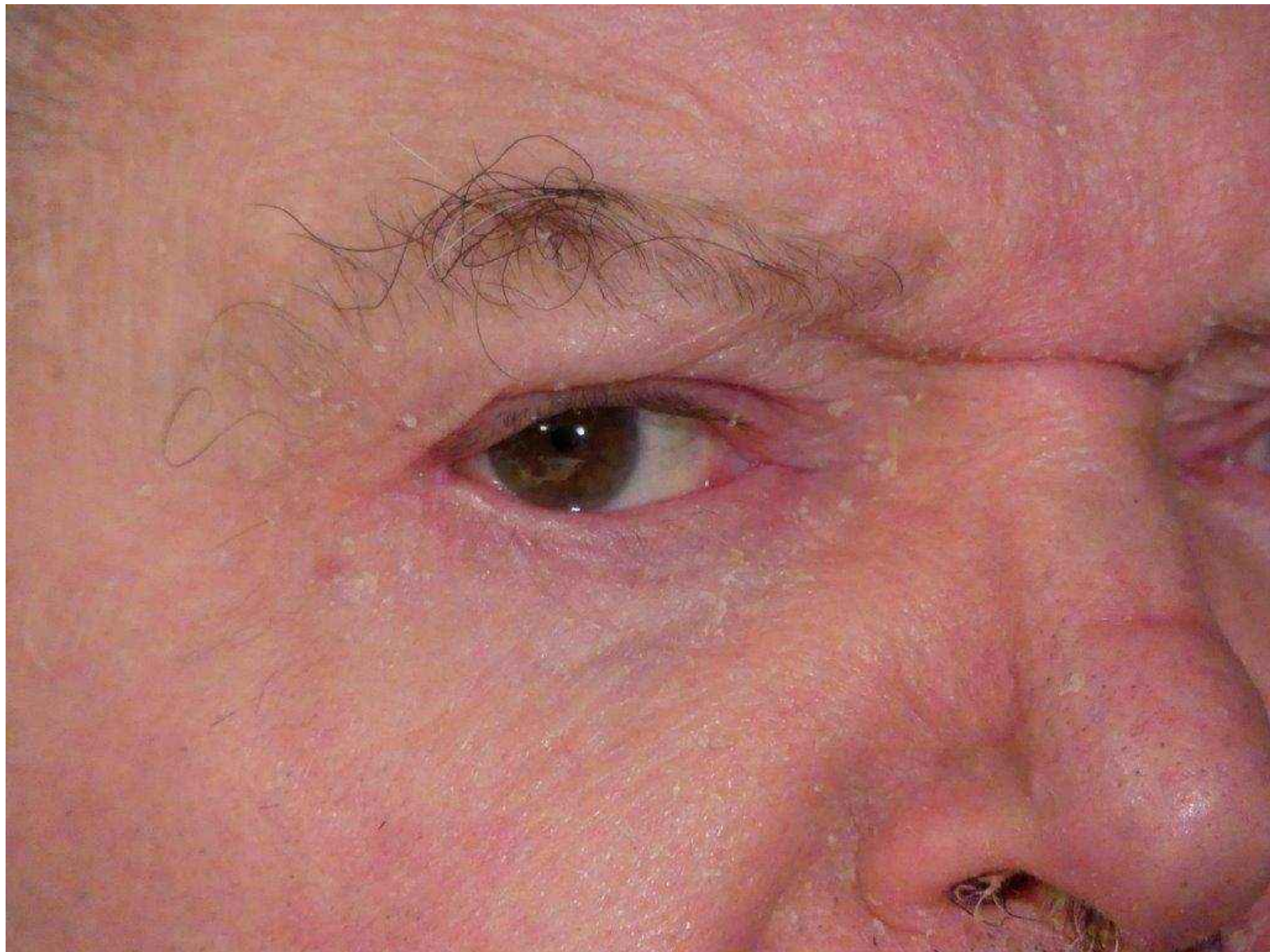
Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 1 Calcium fluoratum D12**

Beweglichkeit, Bewegungsapparat, Elastizität, Straffung der Haut, Epikard (Herzbeutel), eingeschränkte Beweglichkeit reduziert Lymphfluss und Abtransport belastender Stoffwechselendprodukte.

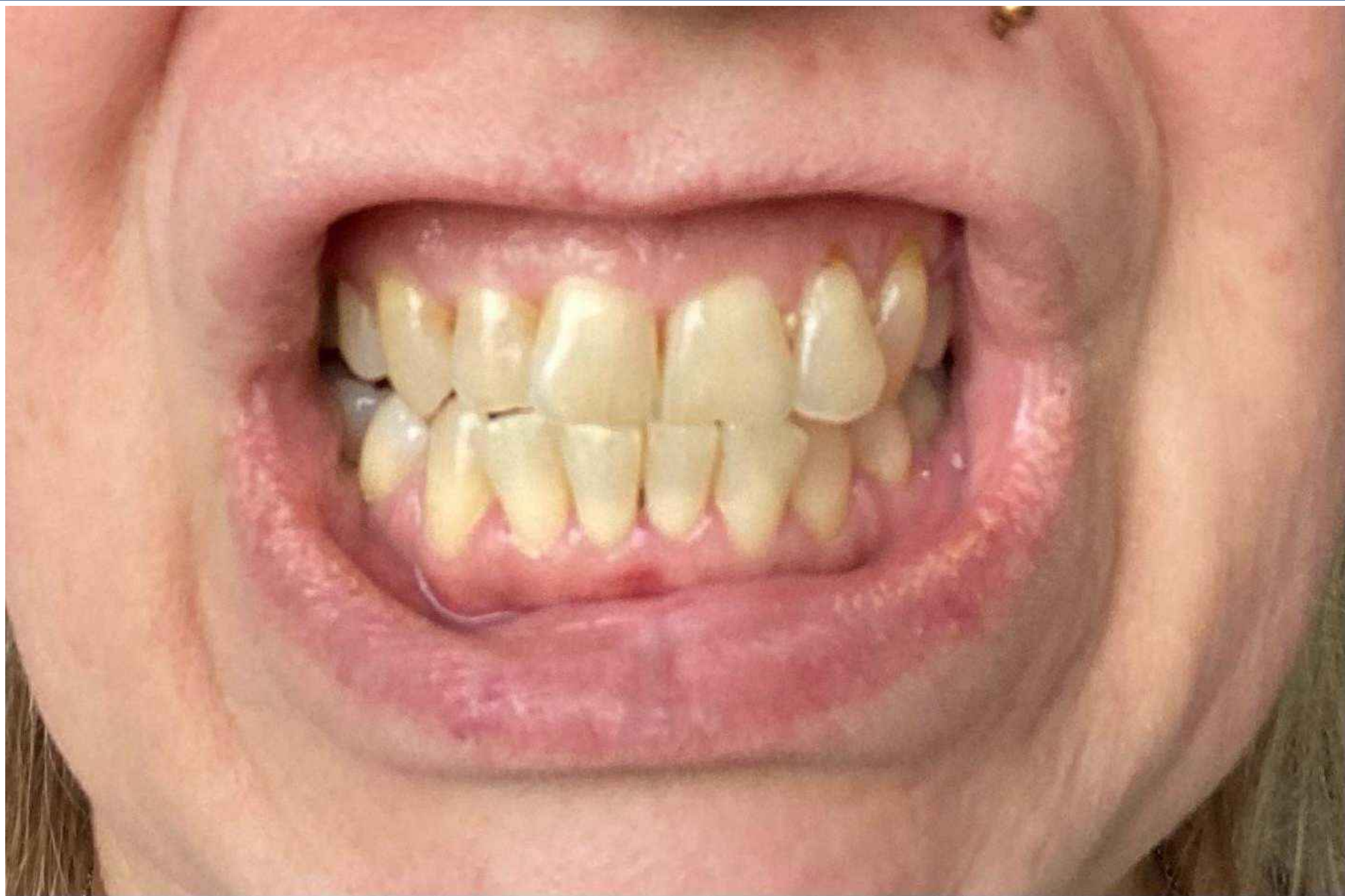




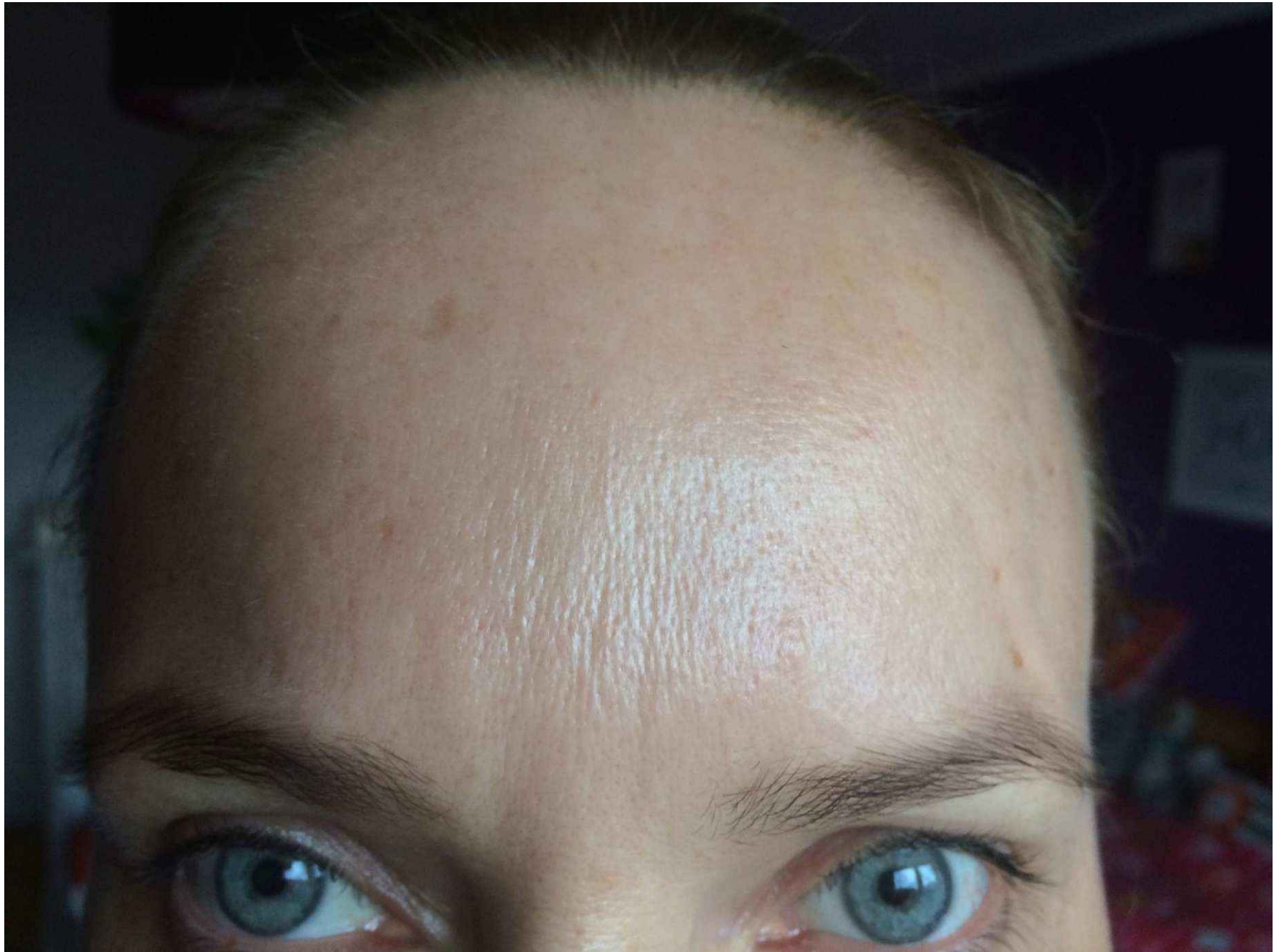








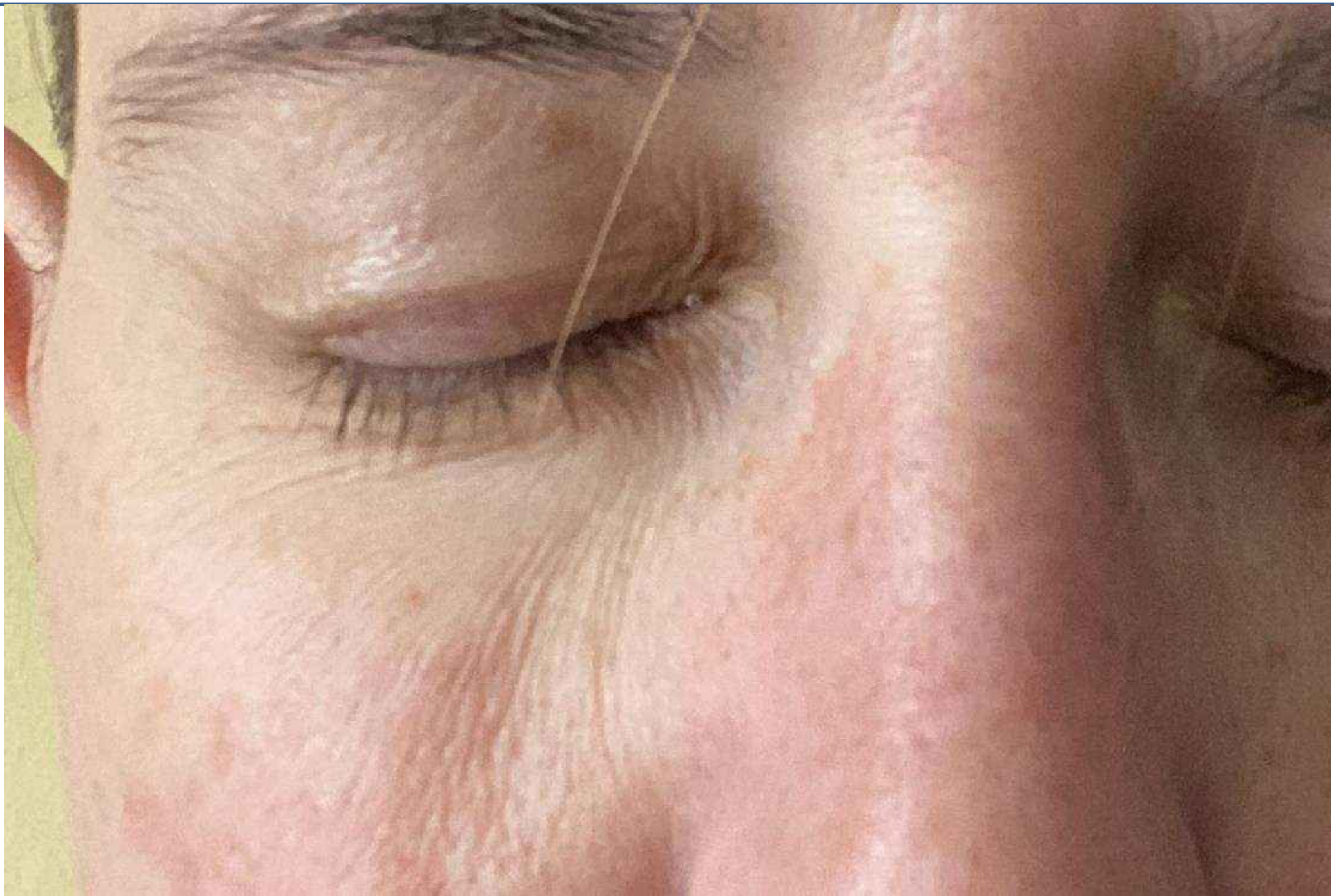


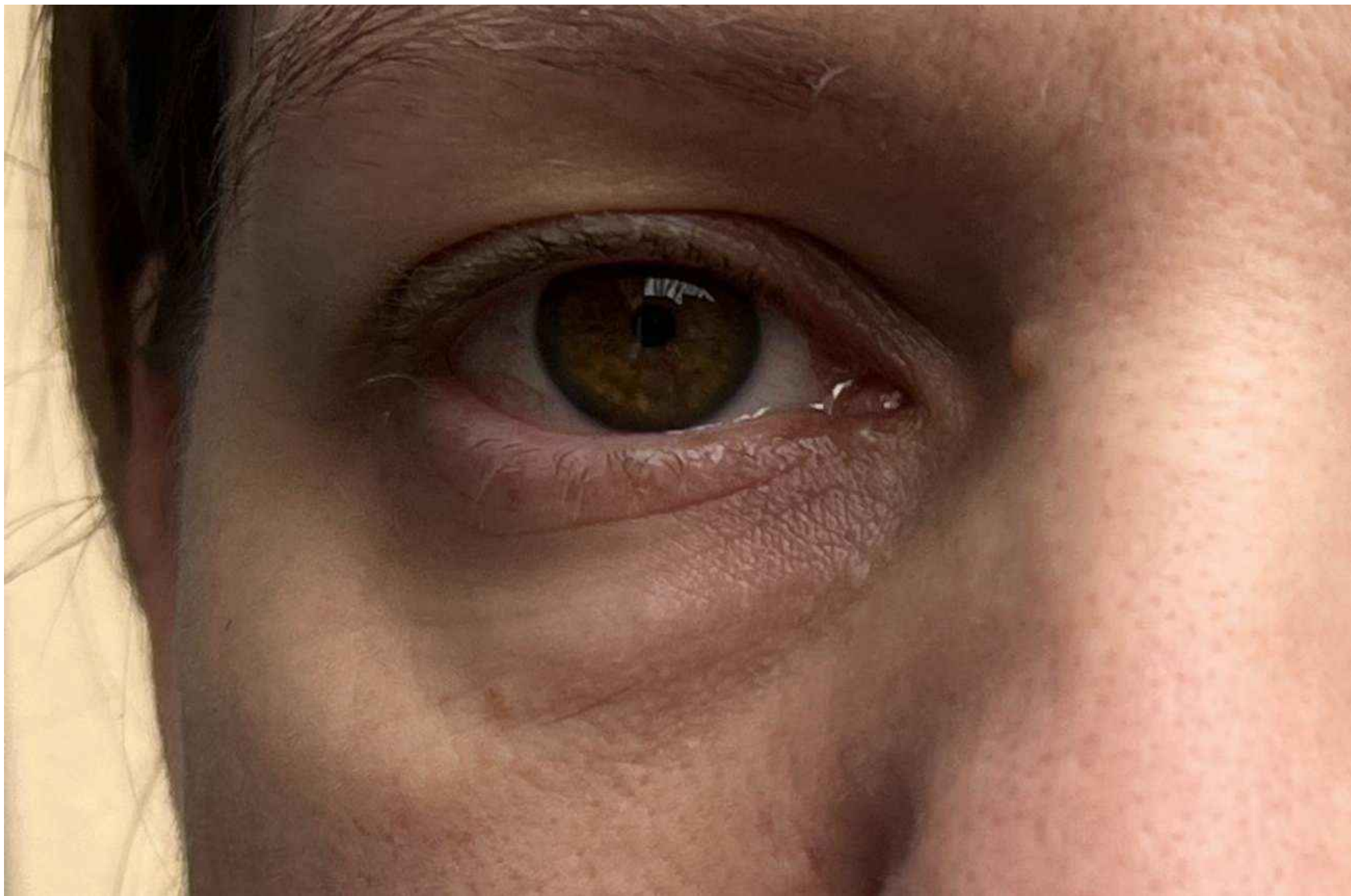












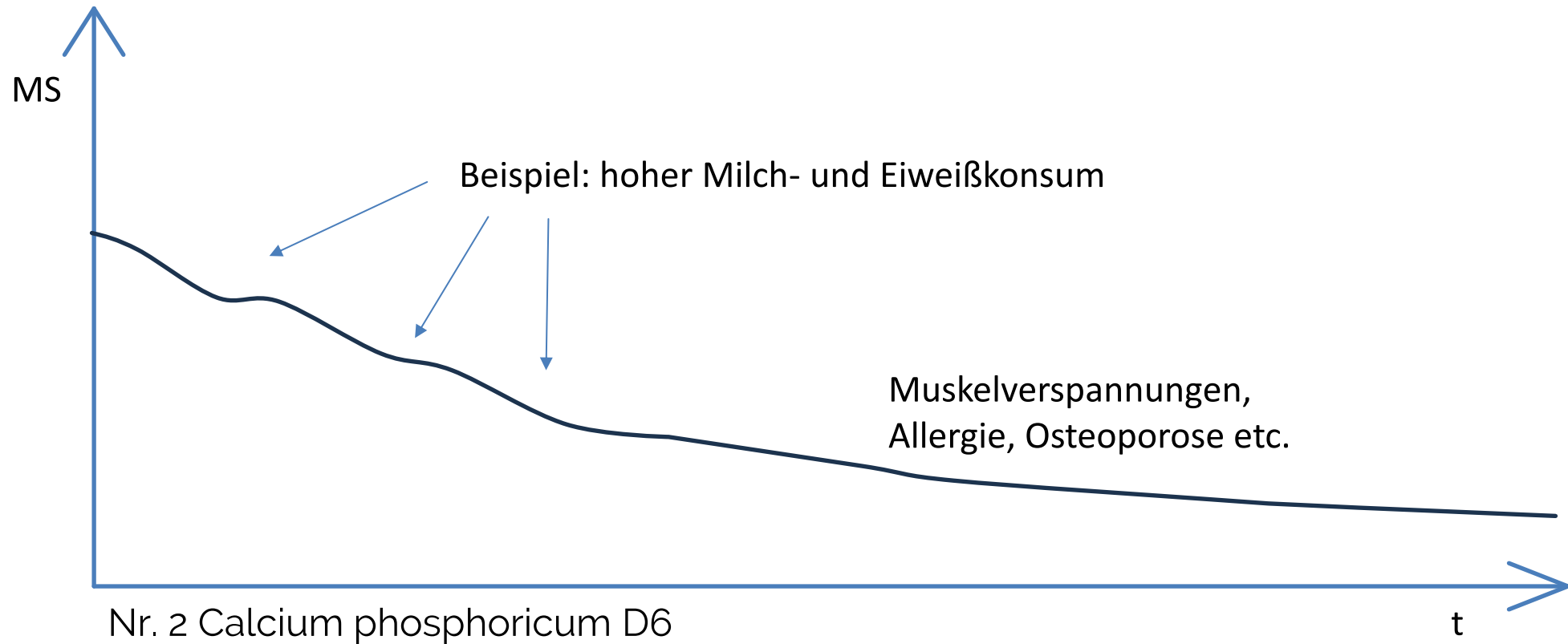
Workshop Antlitzanalyse Teil A+B (2x2 Tage)



https://konzepte-und-heilkunst.de/avada_portfolio/workshop-antlitzanalyse/



Entstehung Mineralstoffdefizit



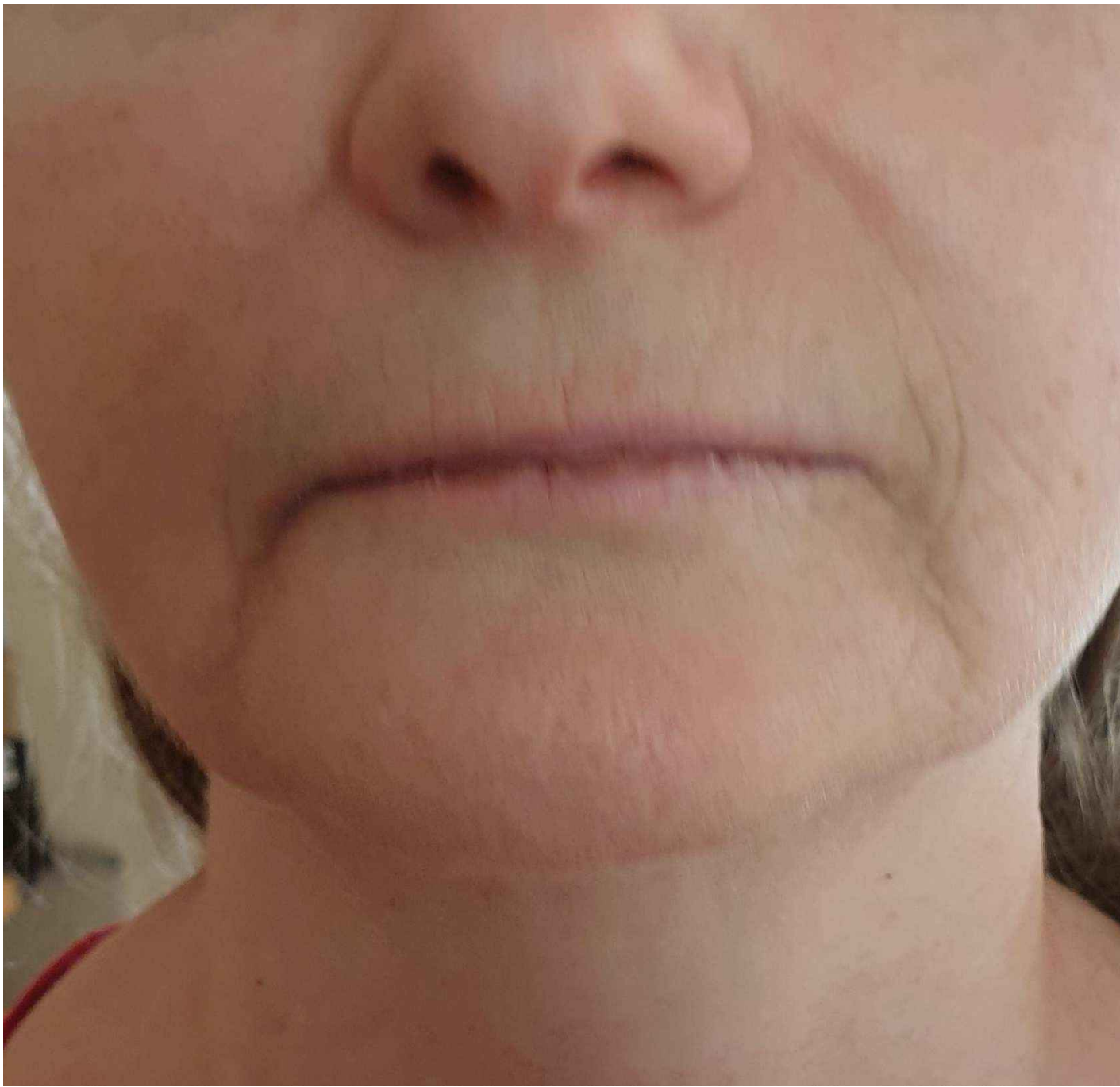
Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 2 Calcium phosphoricum D6**

Funktionsmittel der willkürlichen Muskulatur, Säure-Base-Haushalt
Eingeschränkte Beweglichkeit reduziert Lymphfluss und Abtransport
belastender Stoffwechselendprodukte.

Beispiel: Venenpumpe beim Treppensteigen





S



S



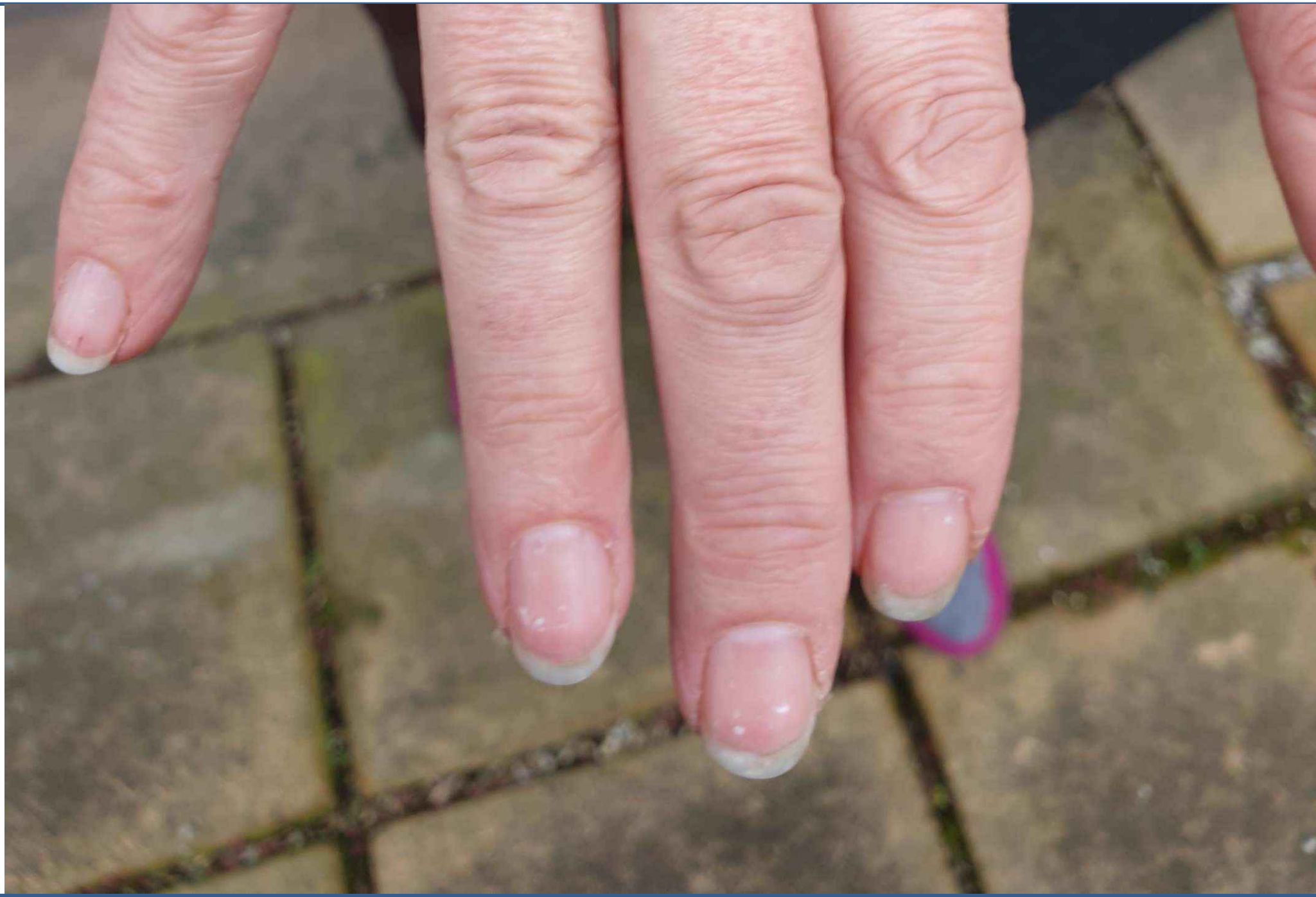
SSS



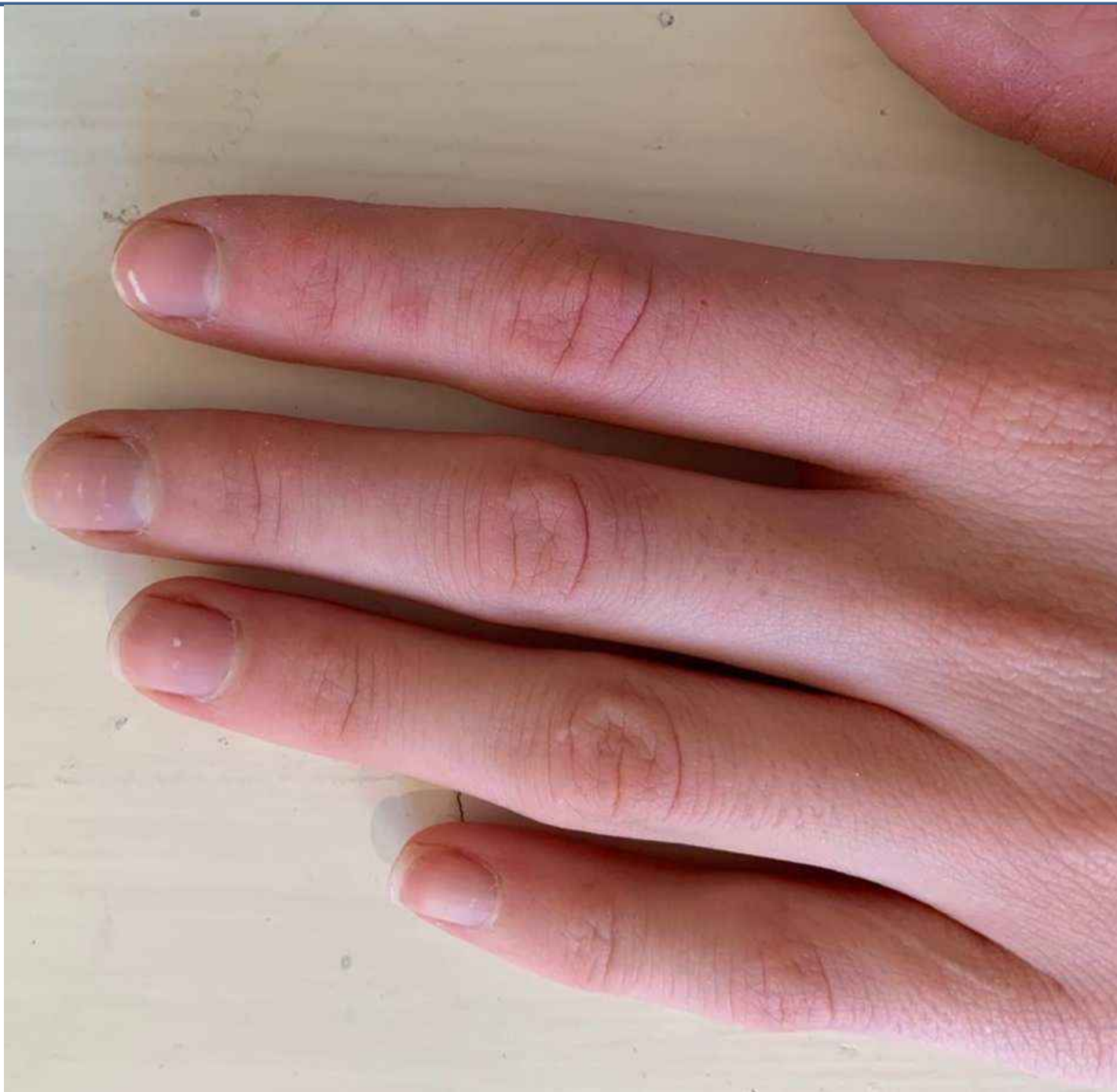
SS



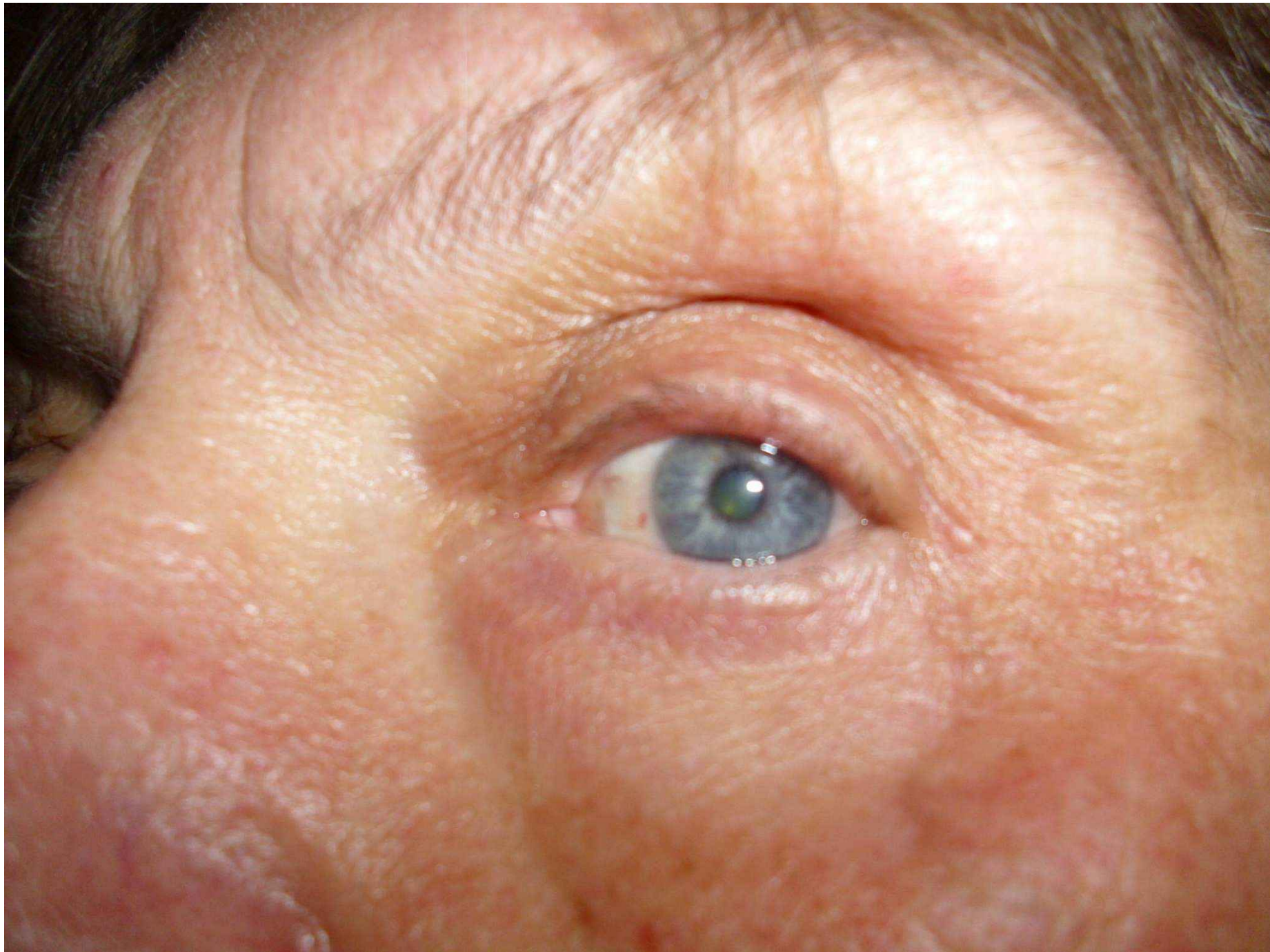
SS



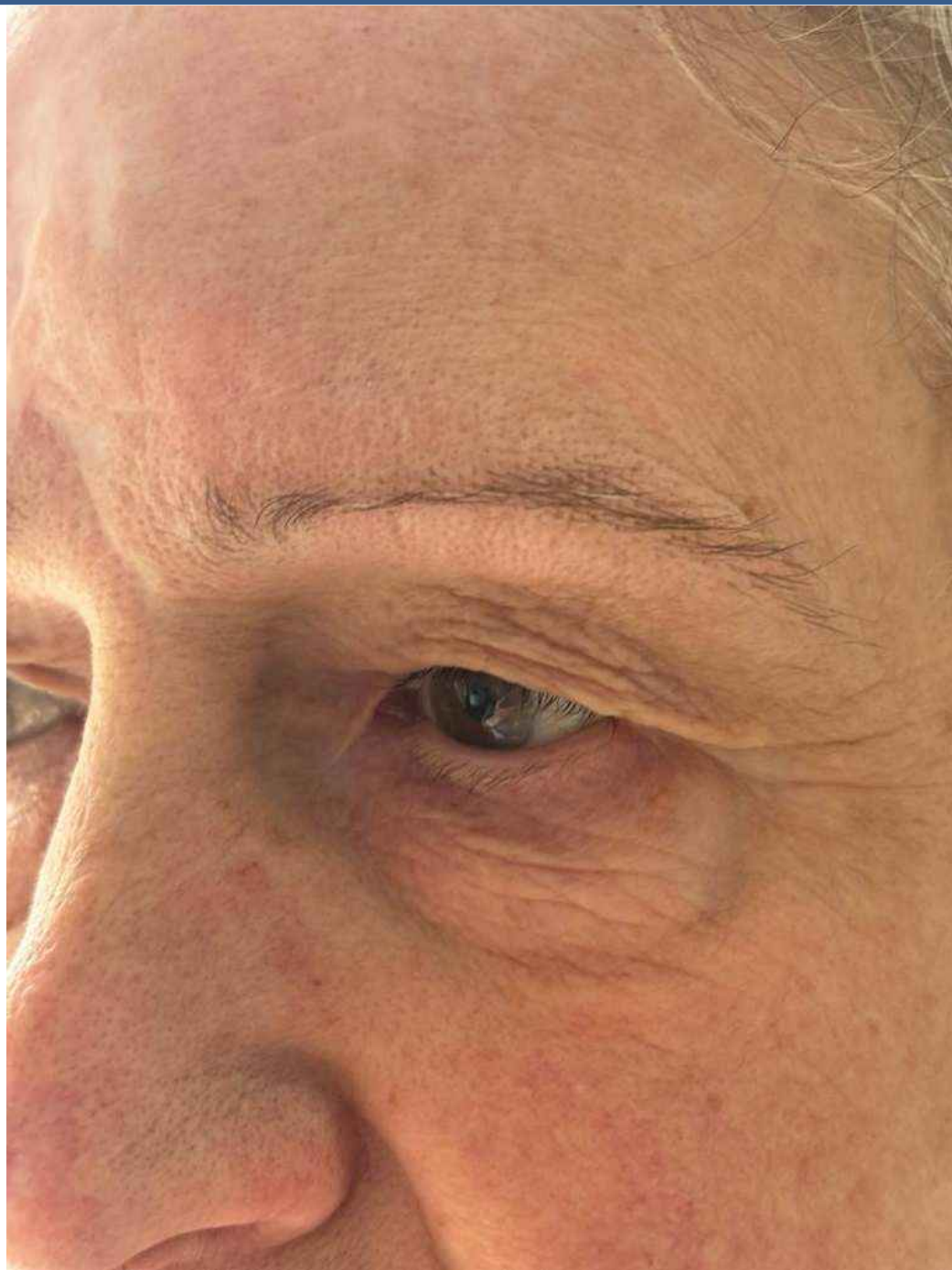
S



S



SSS



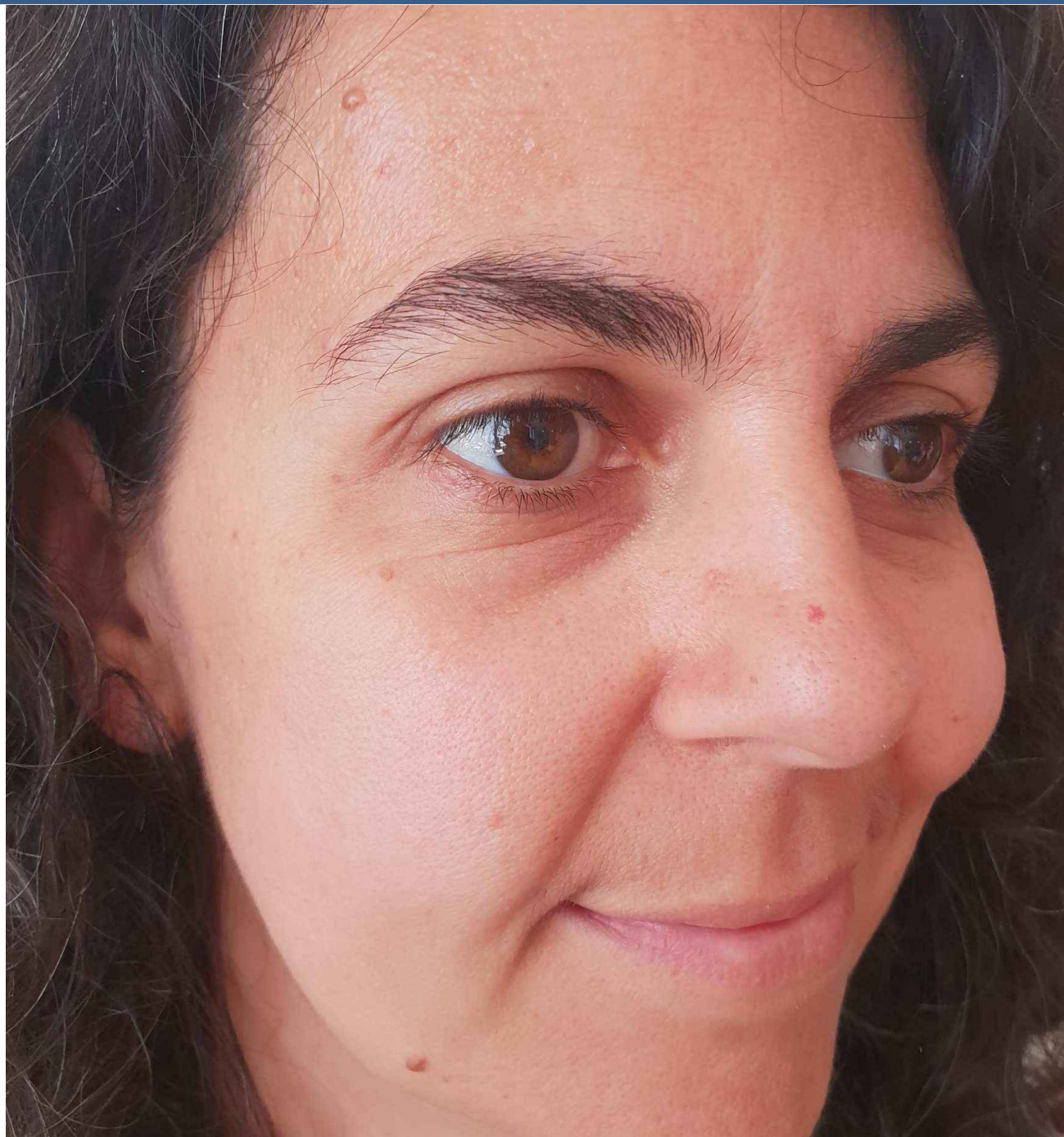
SS



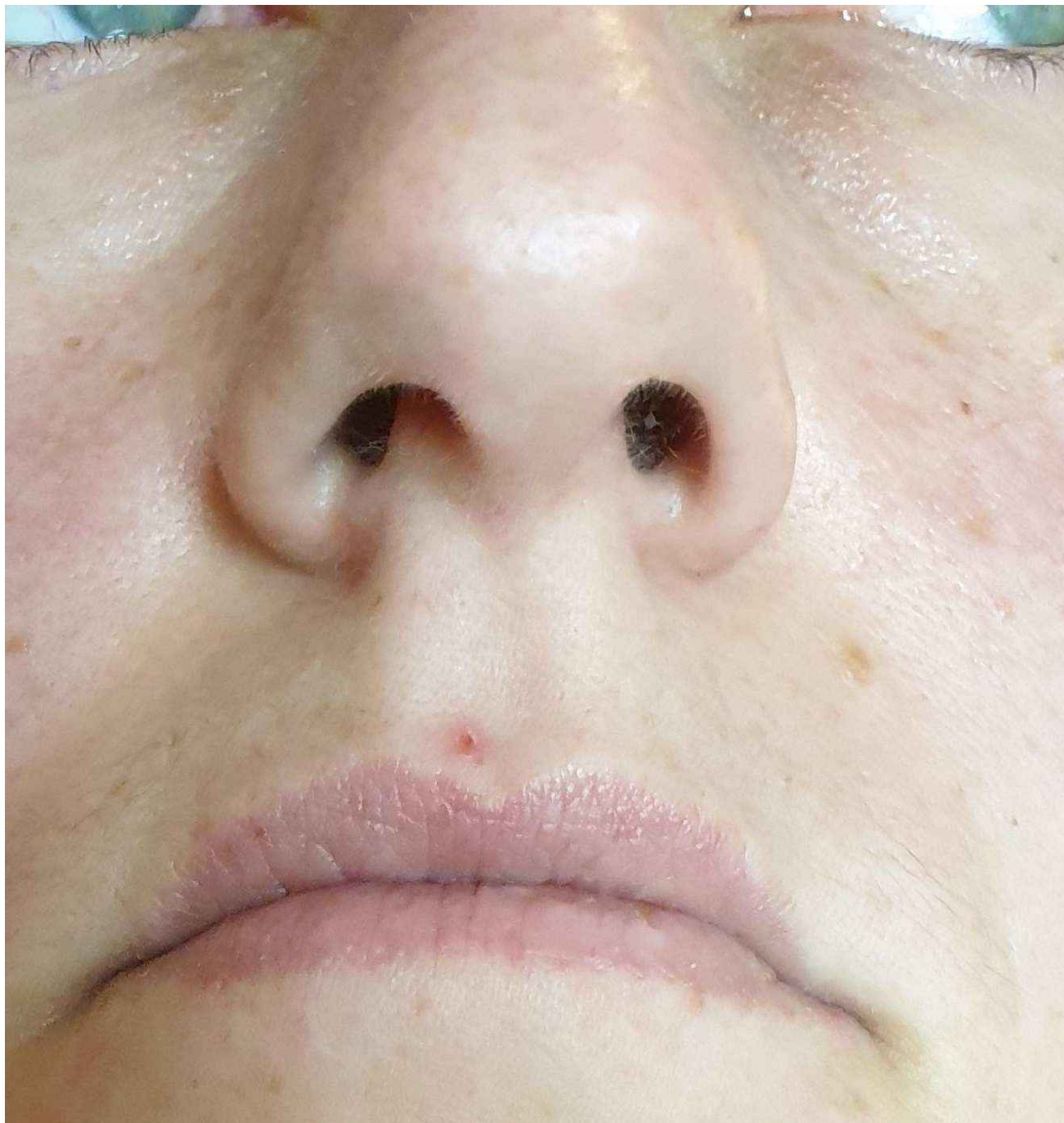
SS



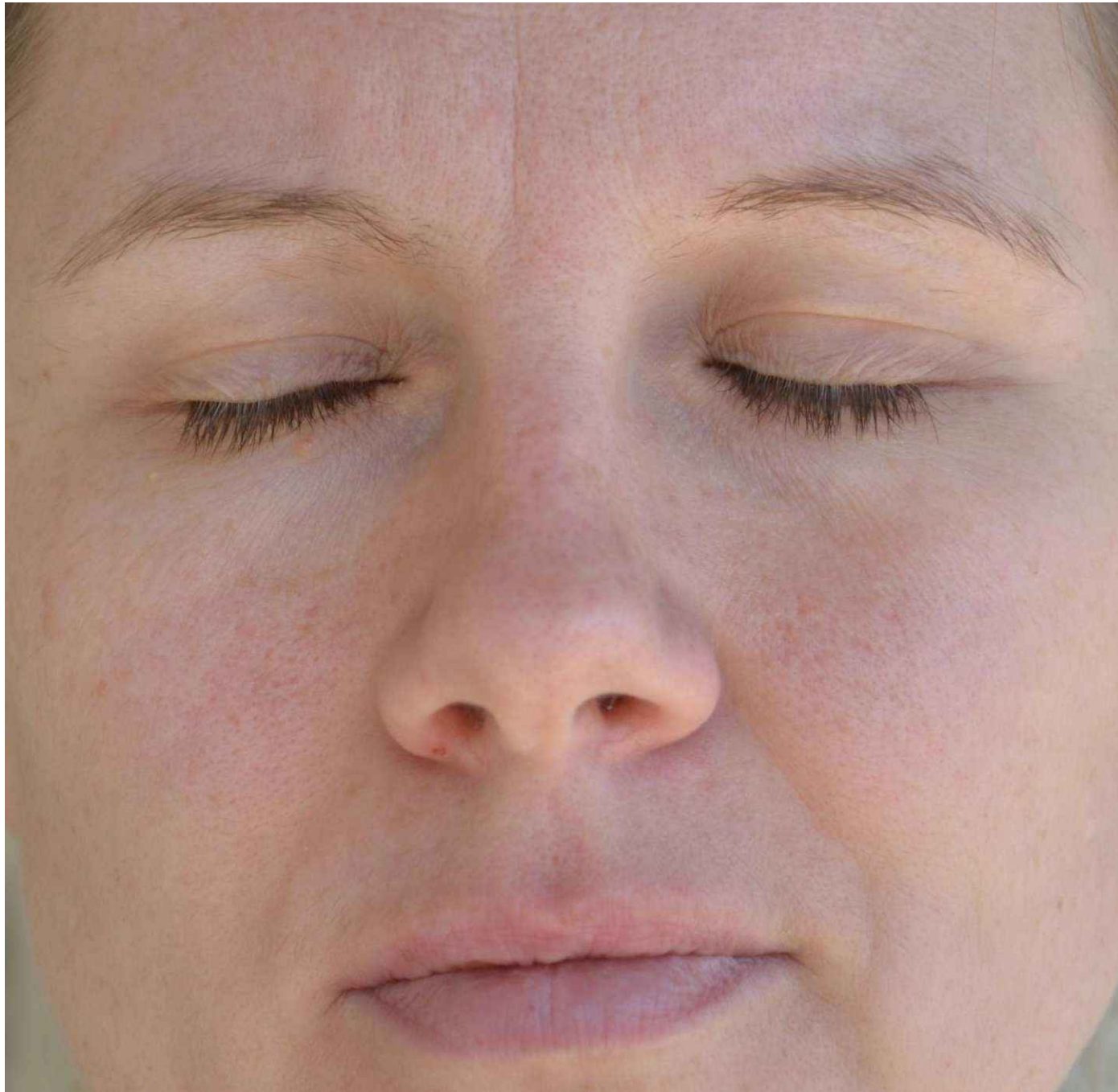
M-S



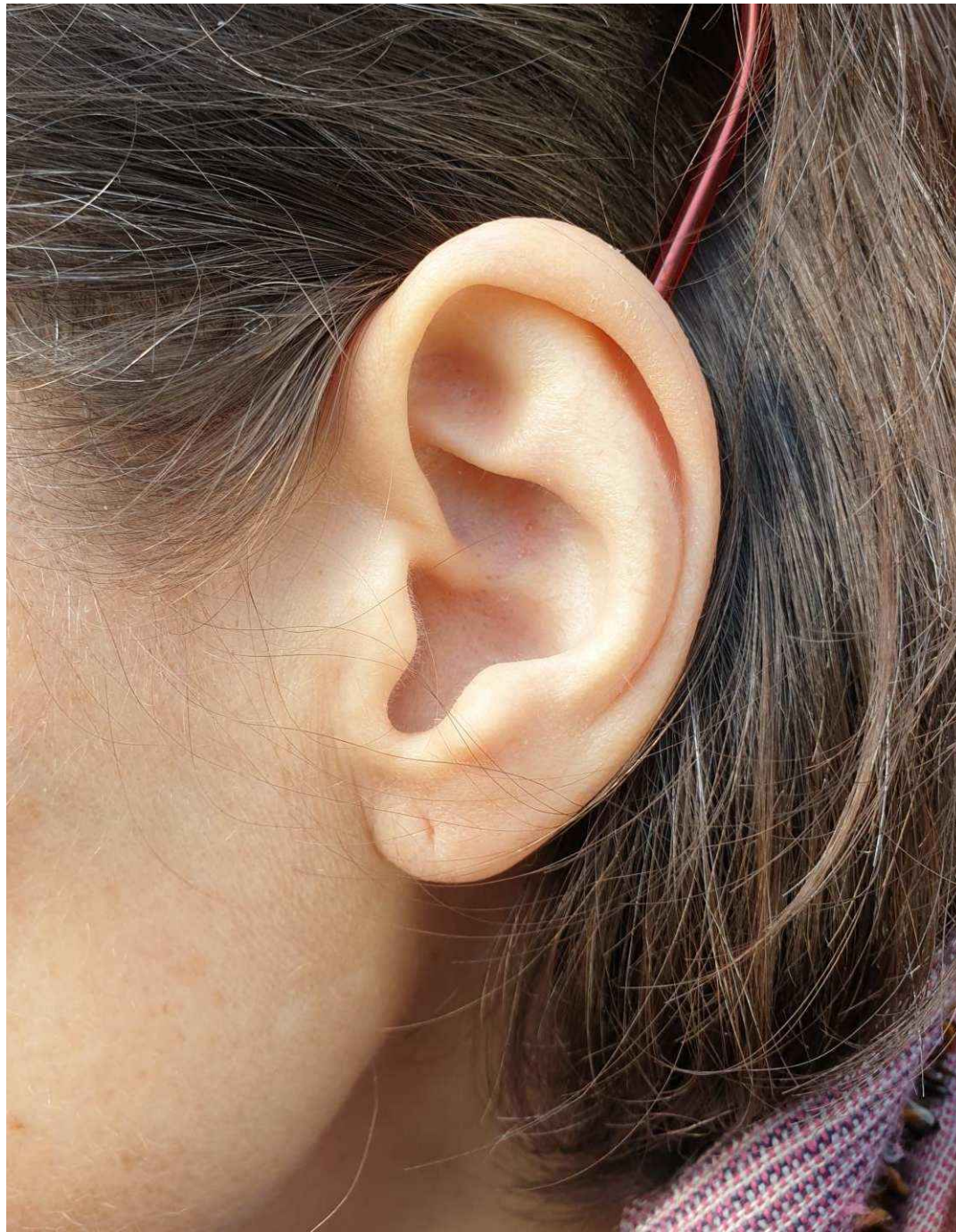
M



SS



S

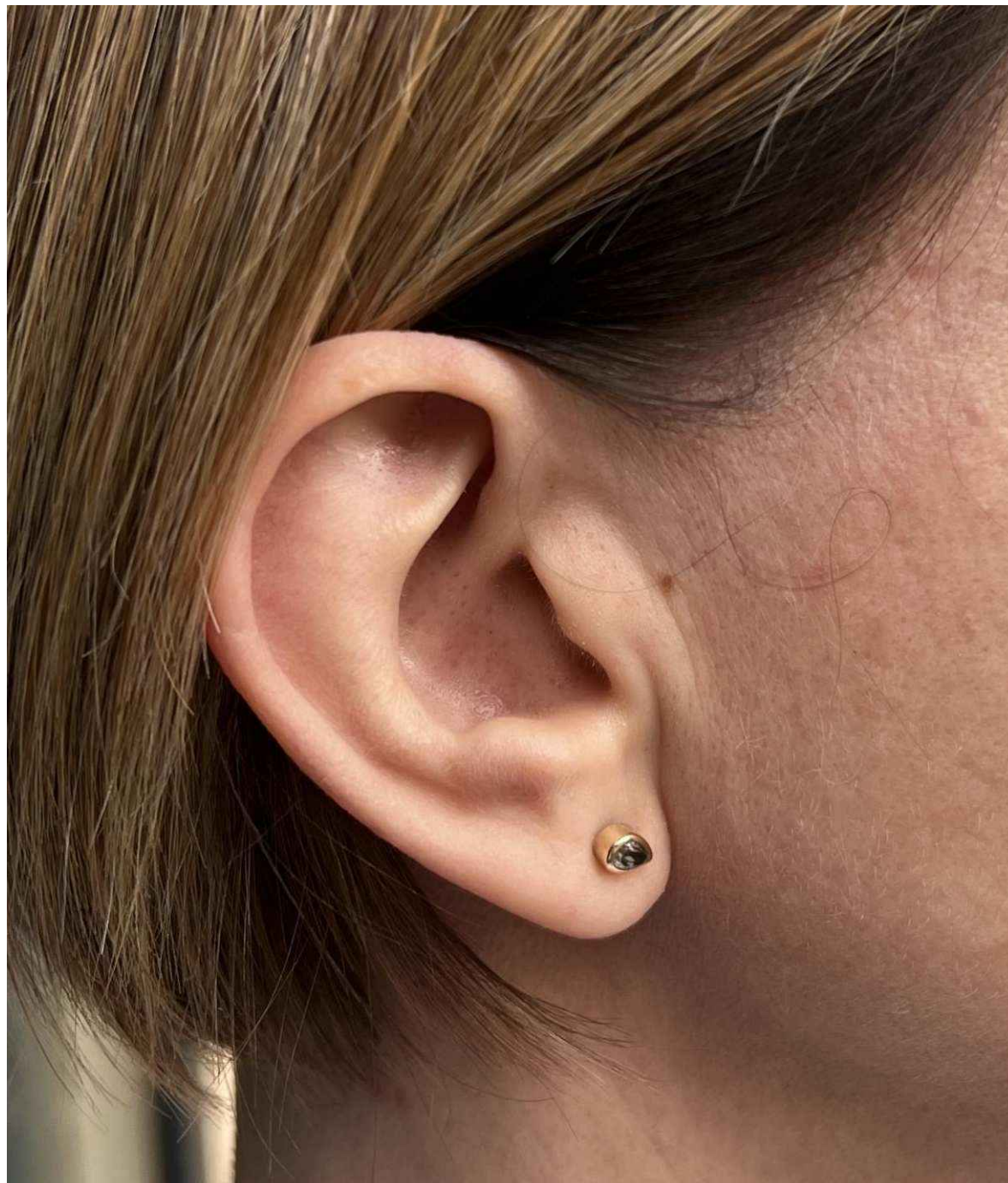


SSS

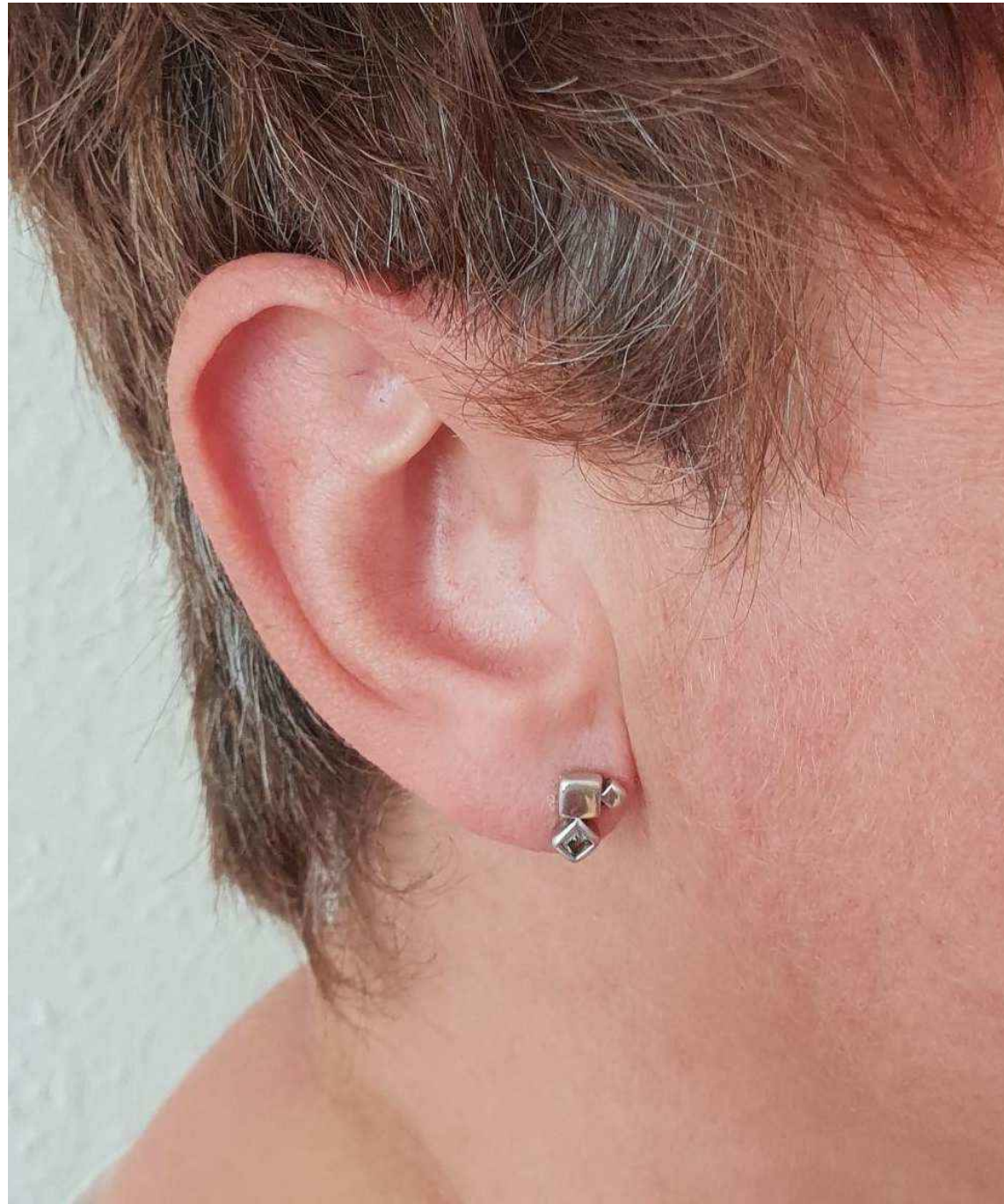


SS



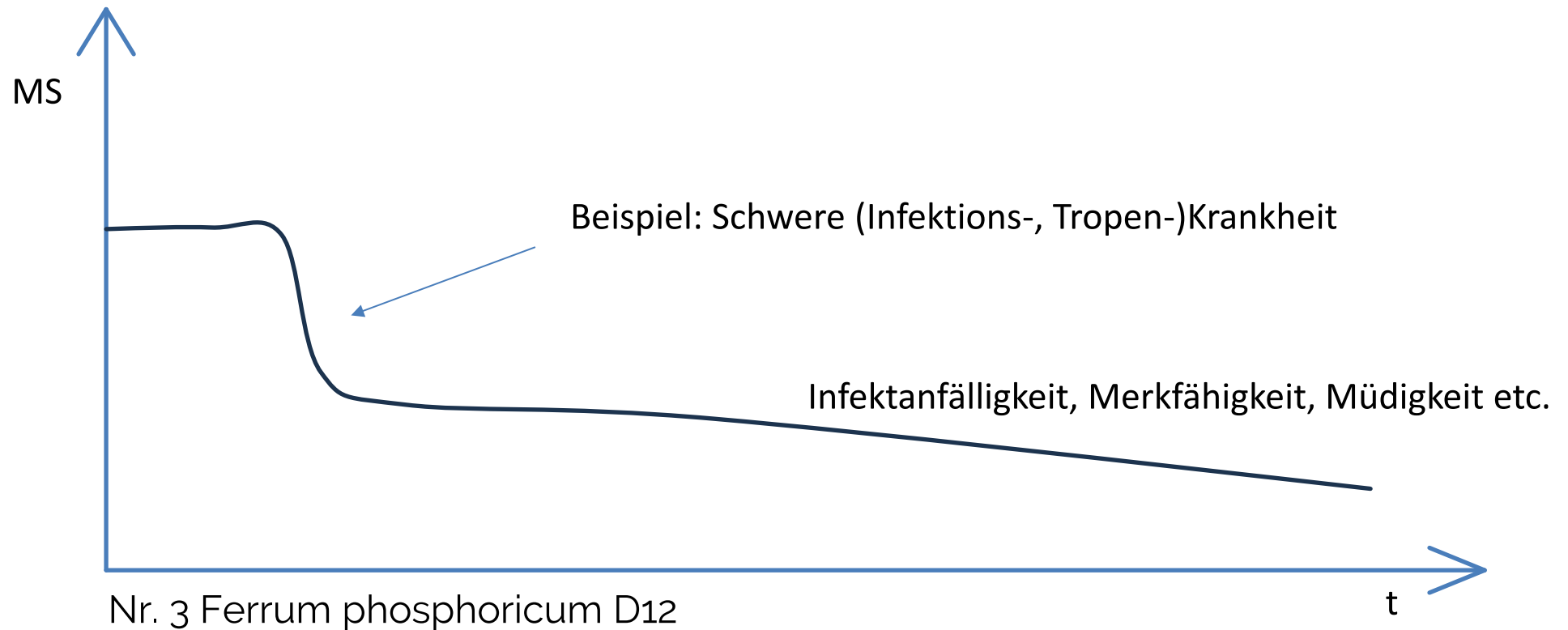


S



M-S

Mineralstoffdefizite



Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12**

Sauerstofftransport, Enzyme (Cytochrom-Enzymkomplex), Stoffwechsel, wenig Energie für Reinigungsprozesse, reduzierter Grundumsatz (SD)

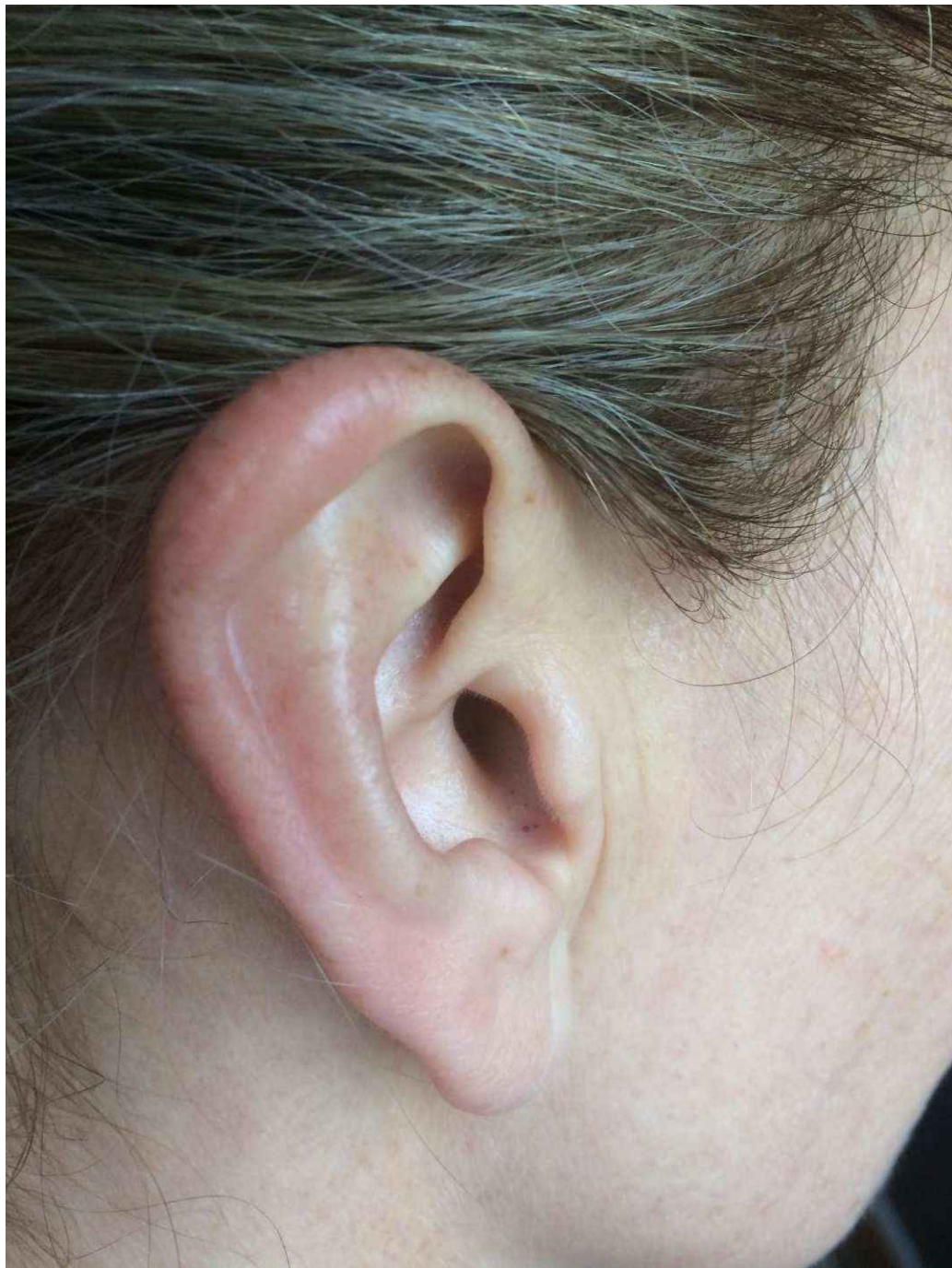






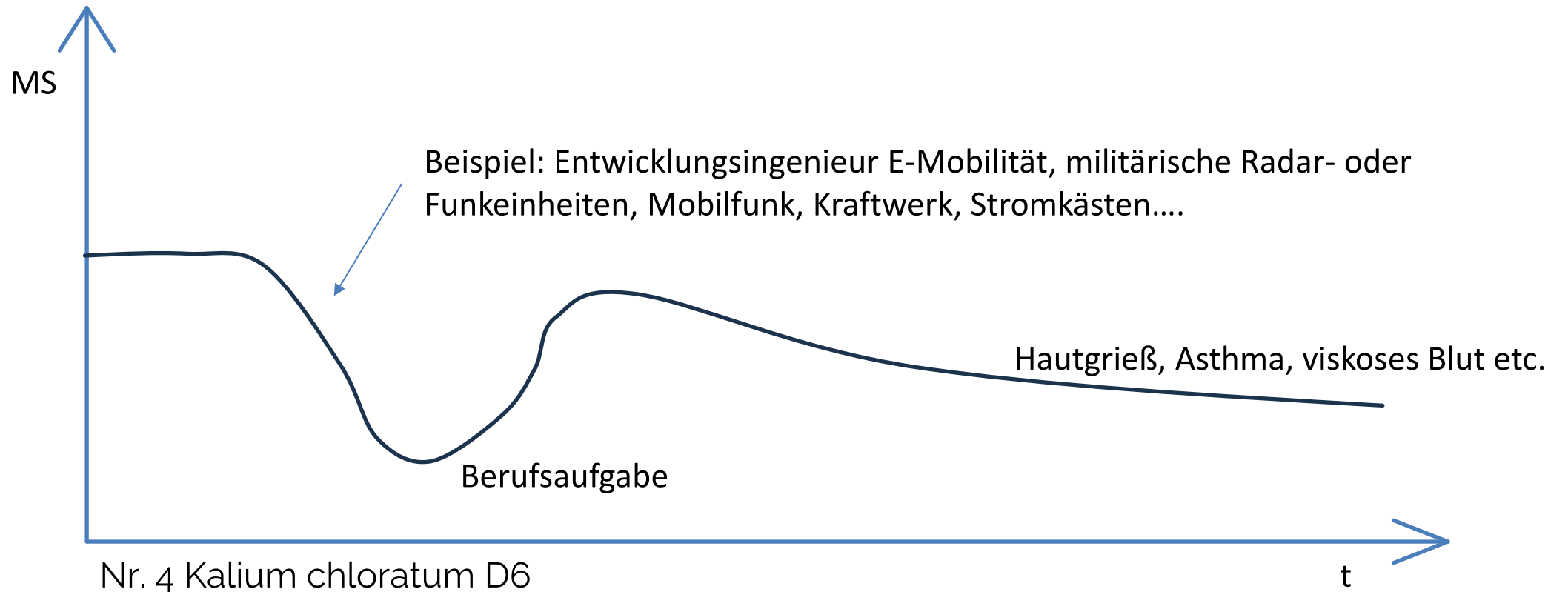




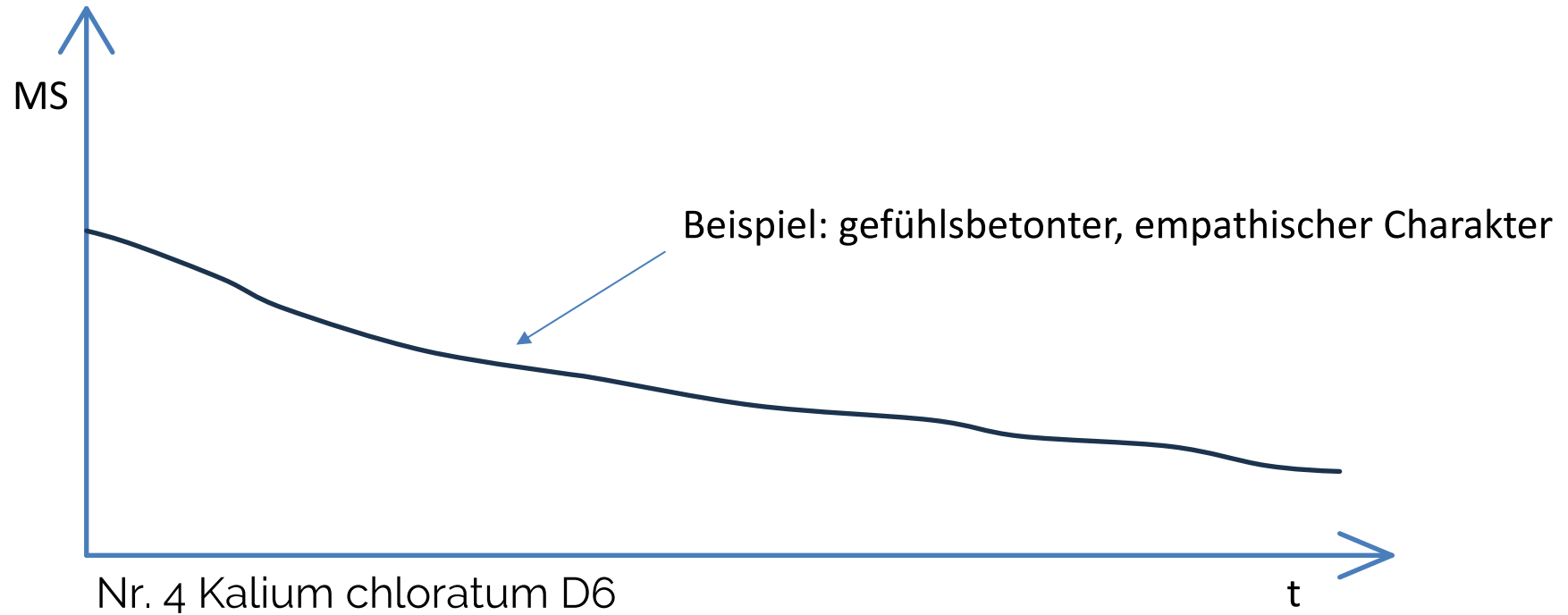


M

Entstehung Mineralstoffdefizit



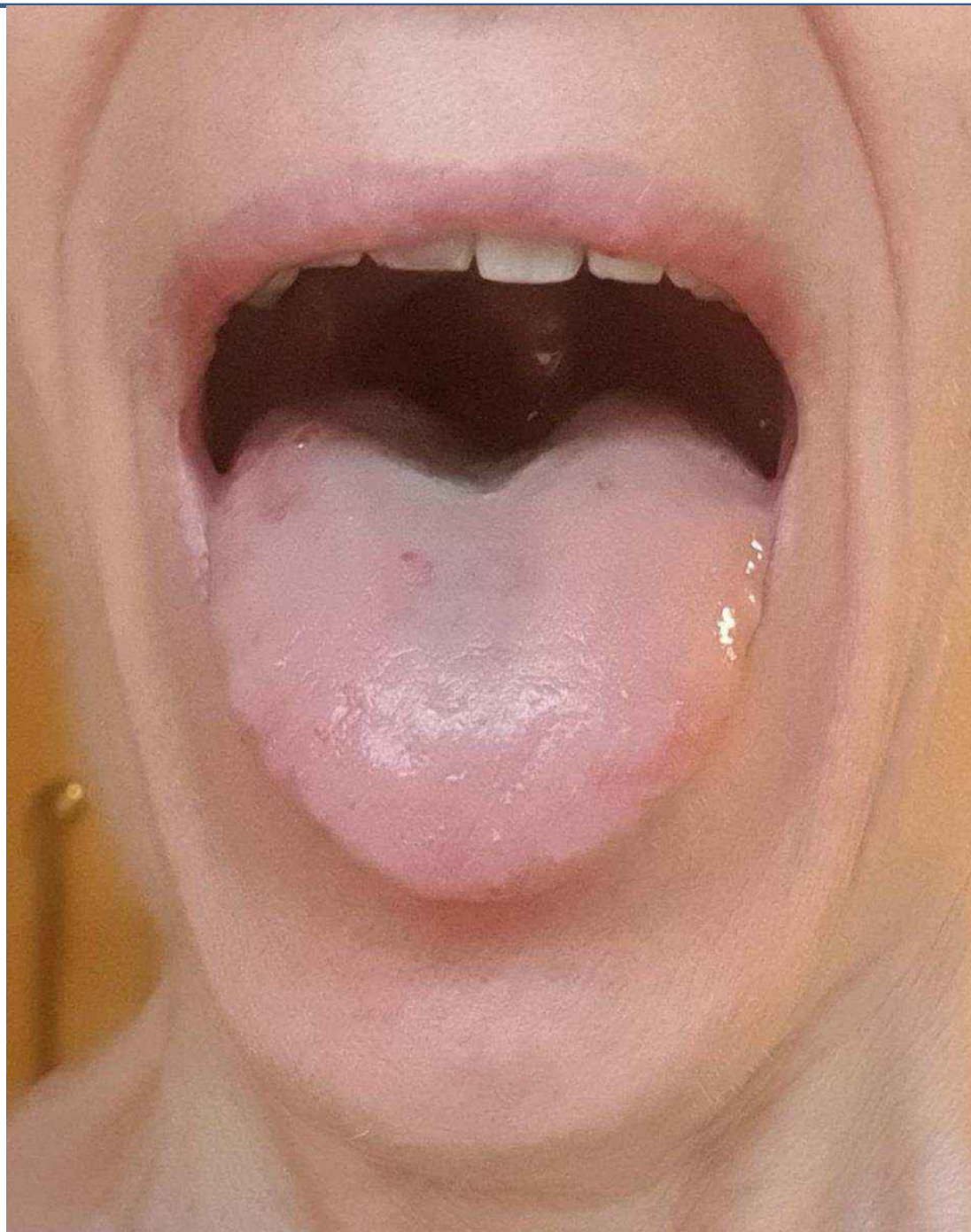
Mineralstoffdefizite

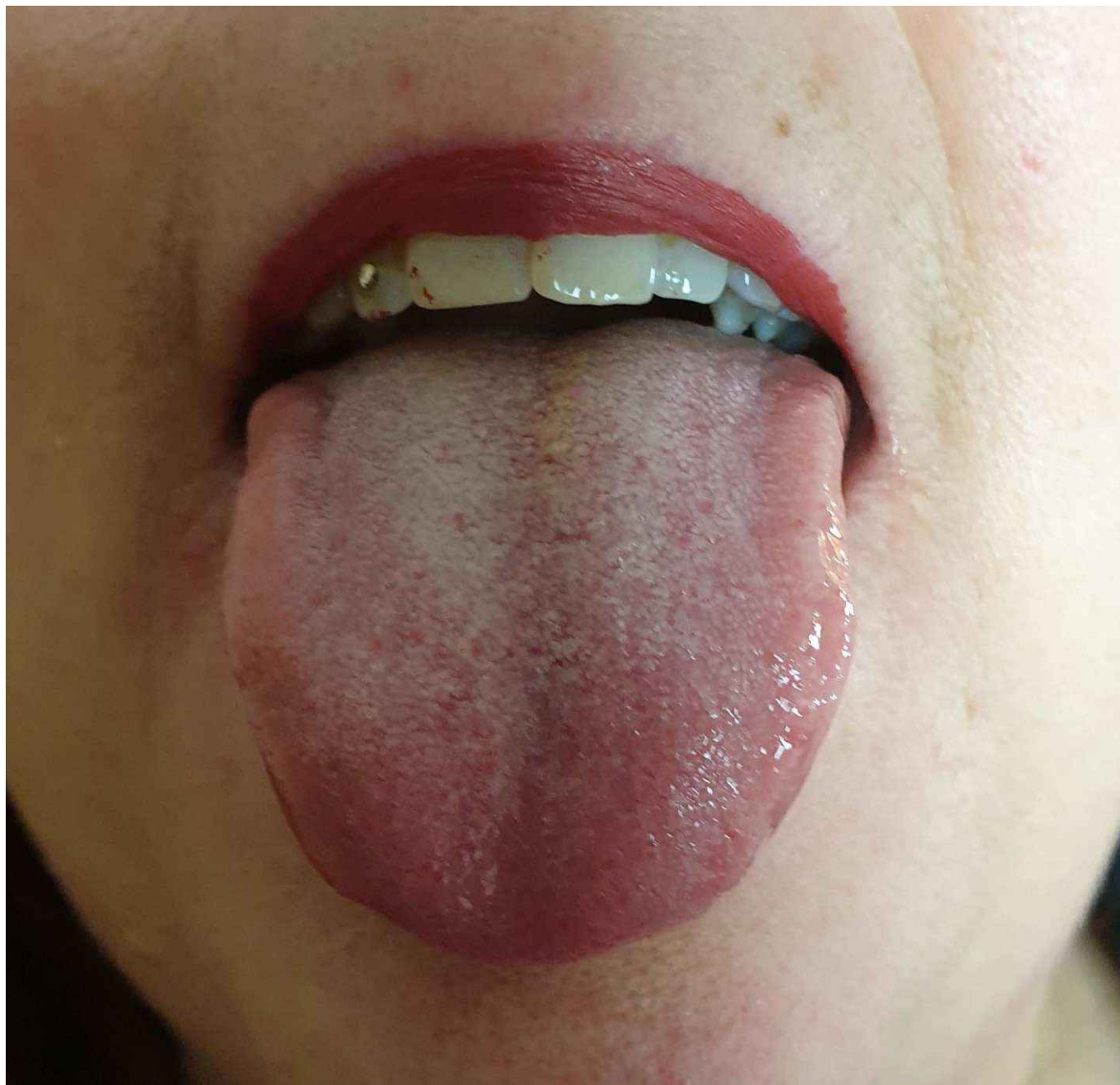


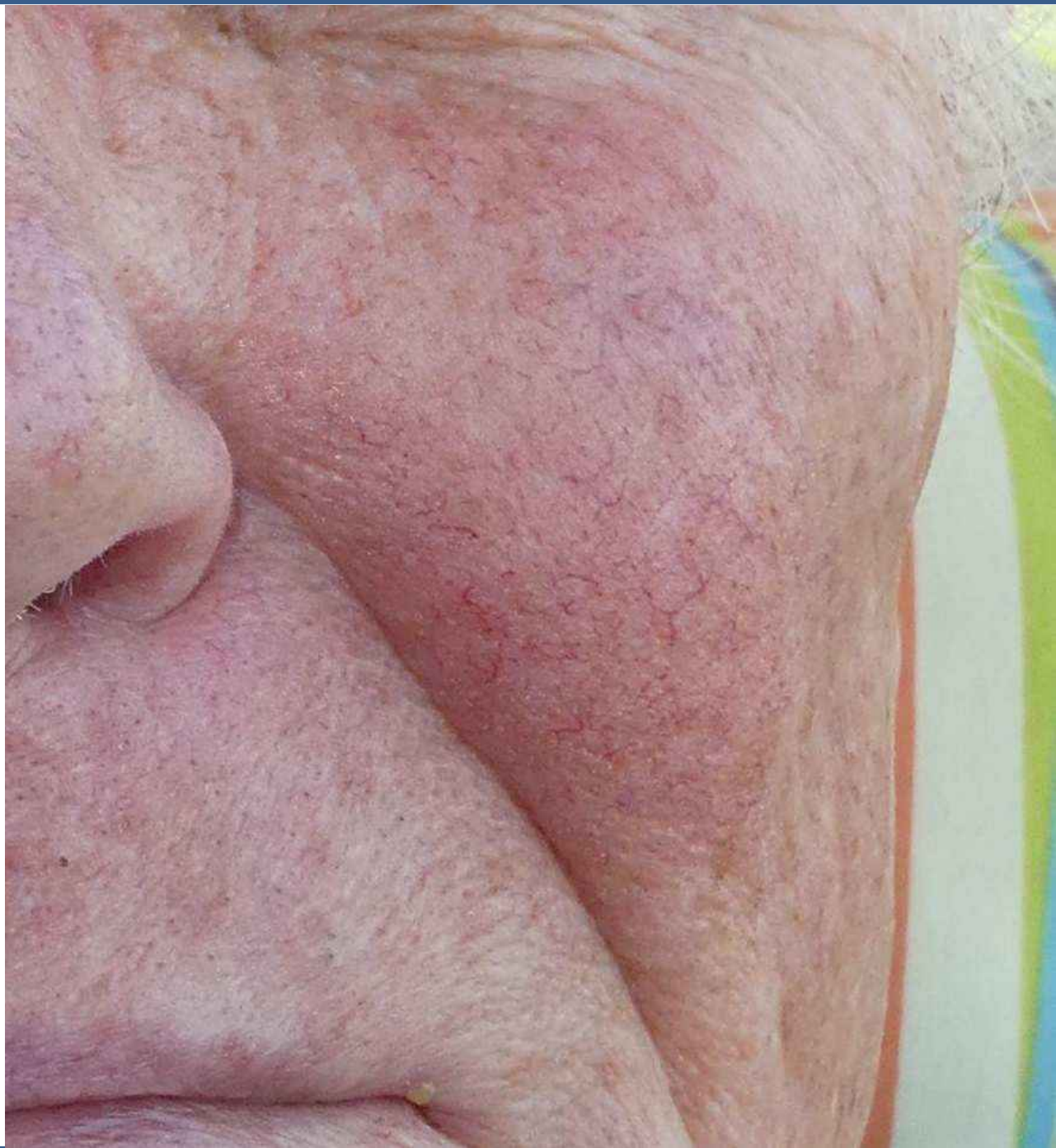
Auswirkung Mineralstoffdefizit

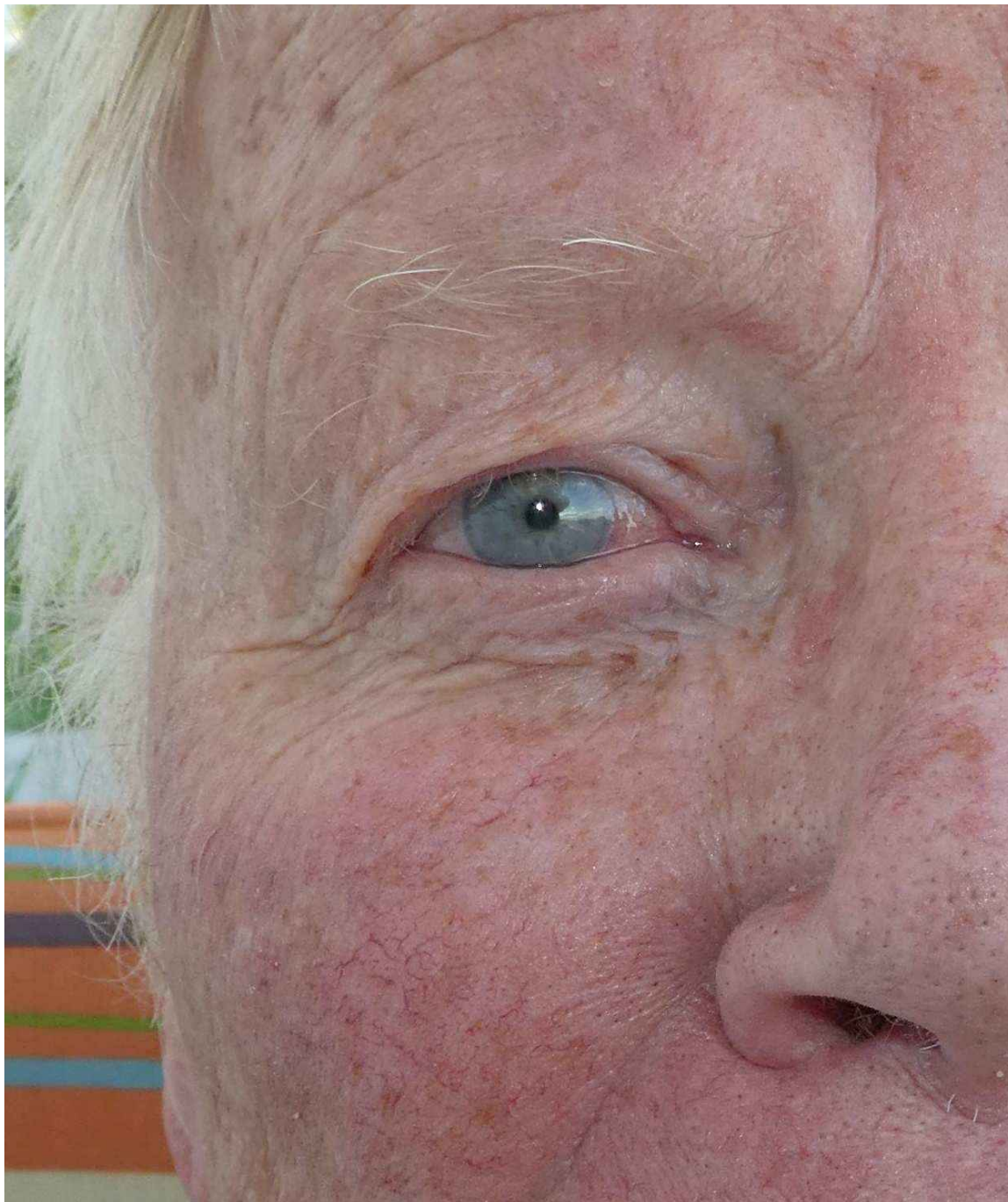
- **Nr. 4 Kalium chloratum D6**
kolloidale Bindegewebe, Viskosität Blut, chemische Giftstoffe, Schilddrüse, weiche Schwellungen. Schadstoffe werden in Lösung gehalten. 2. Stadium der Erkrankung. Chemische Giftstoffe werden nicht gebunden.

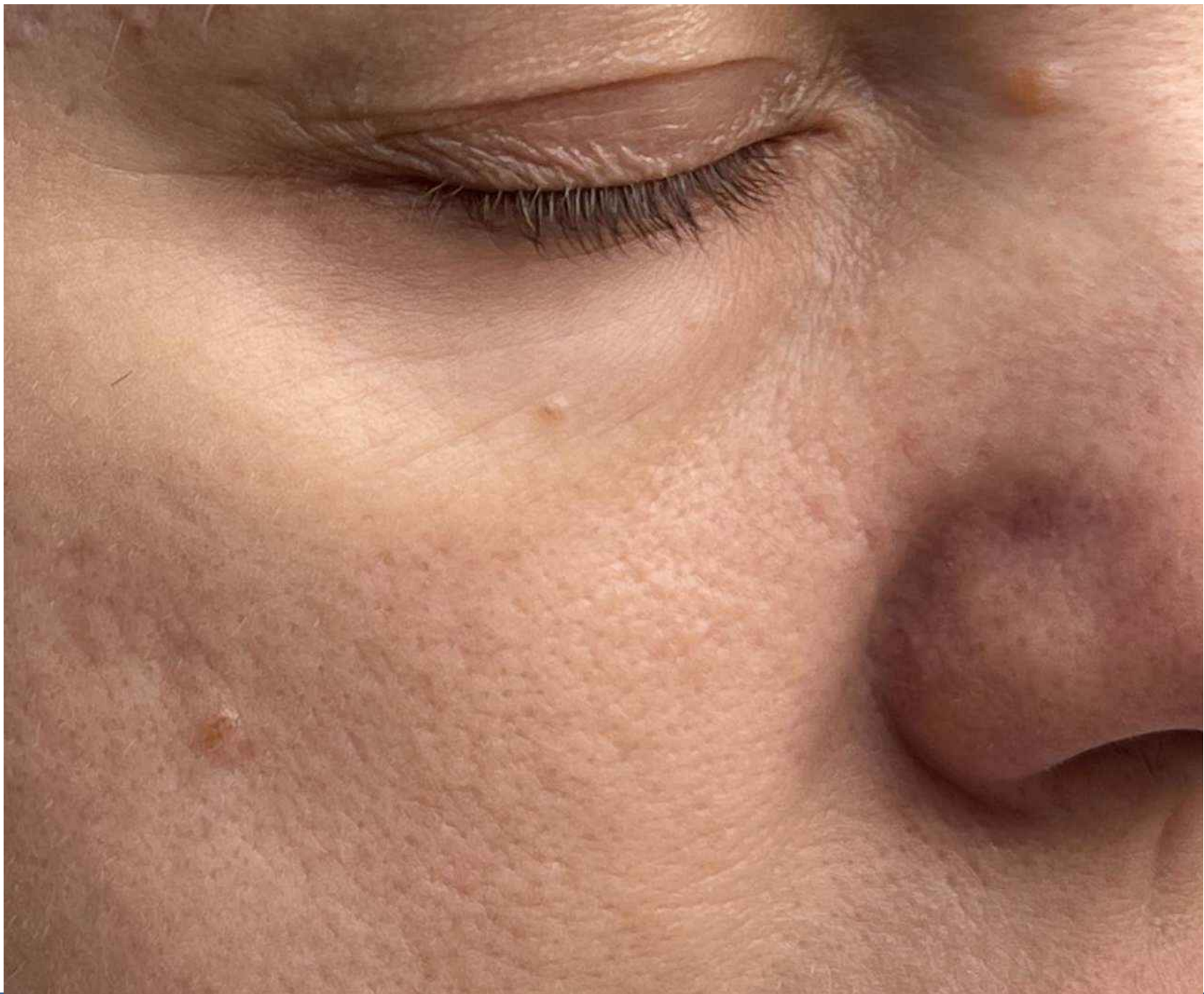














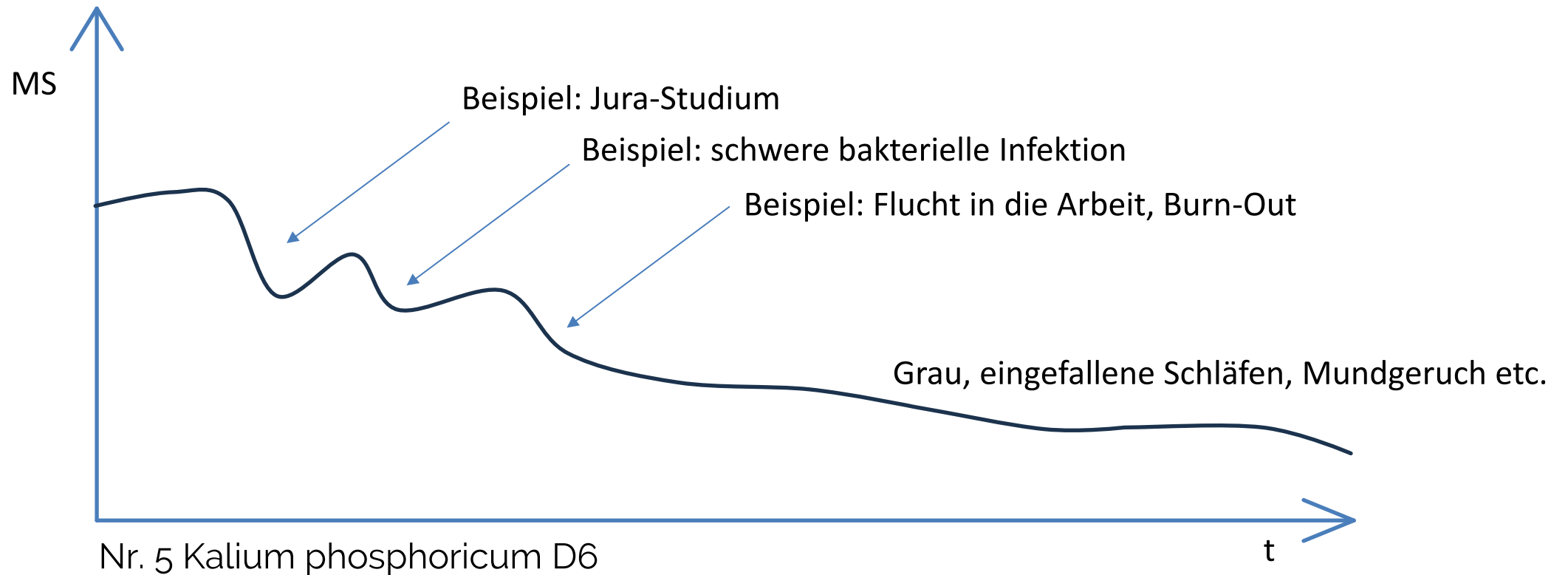




SS



Mineralstoffdefizite

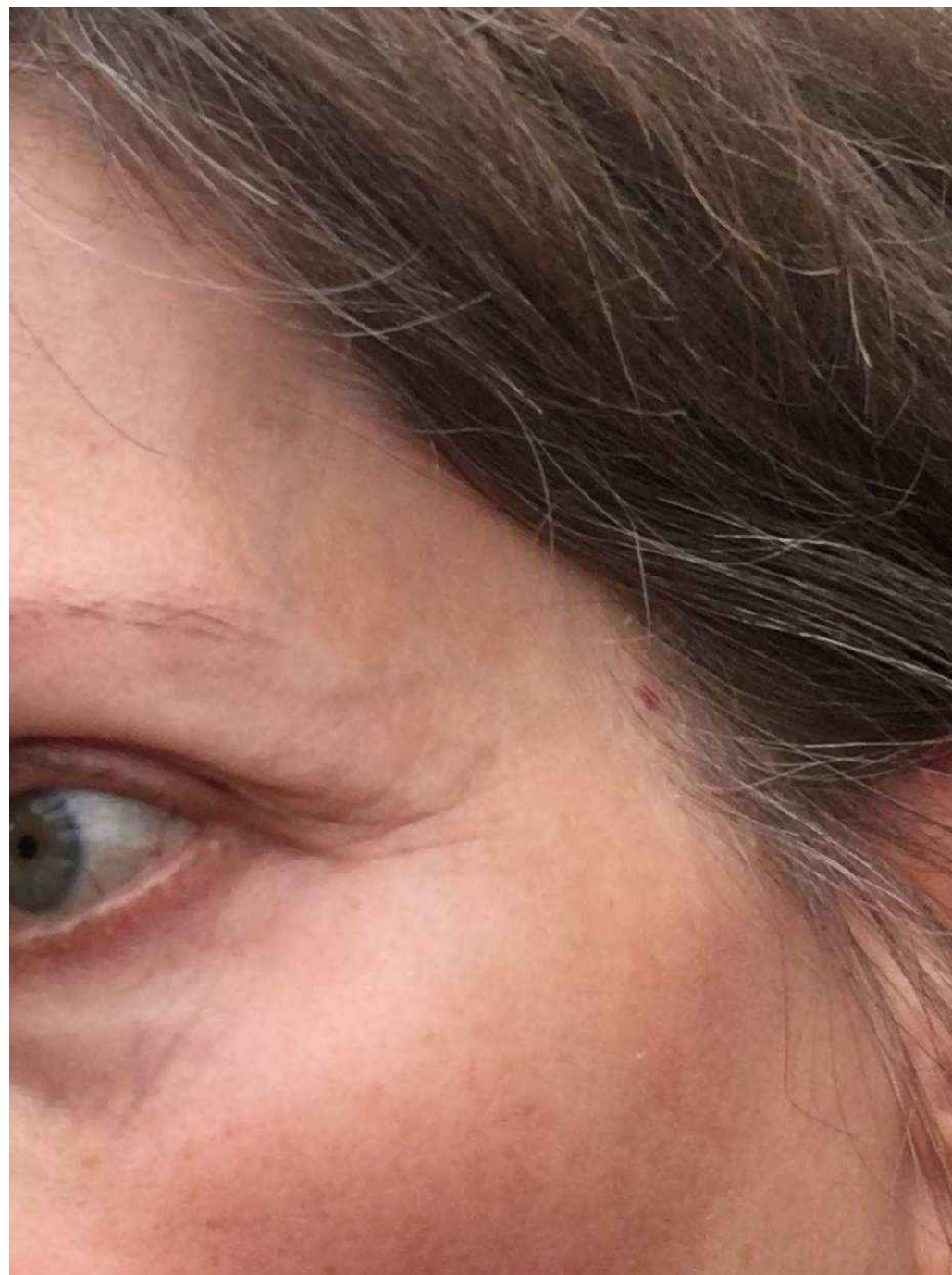


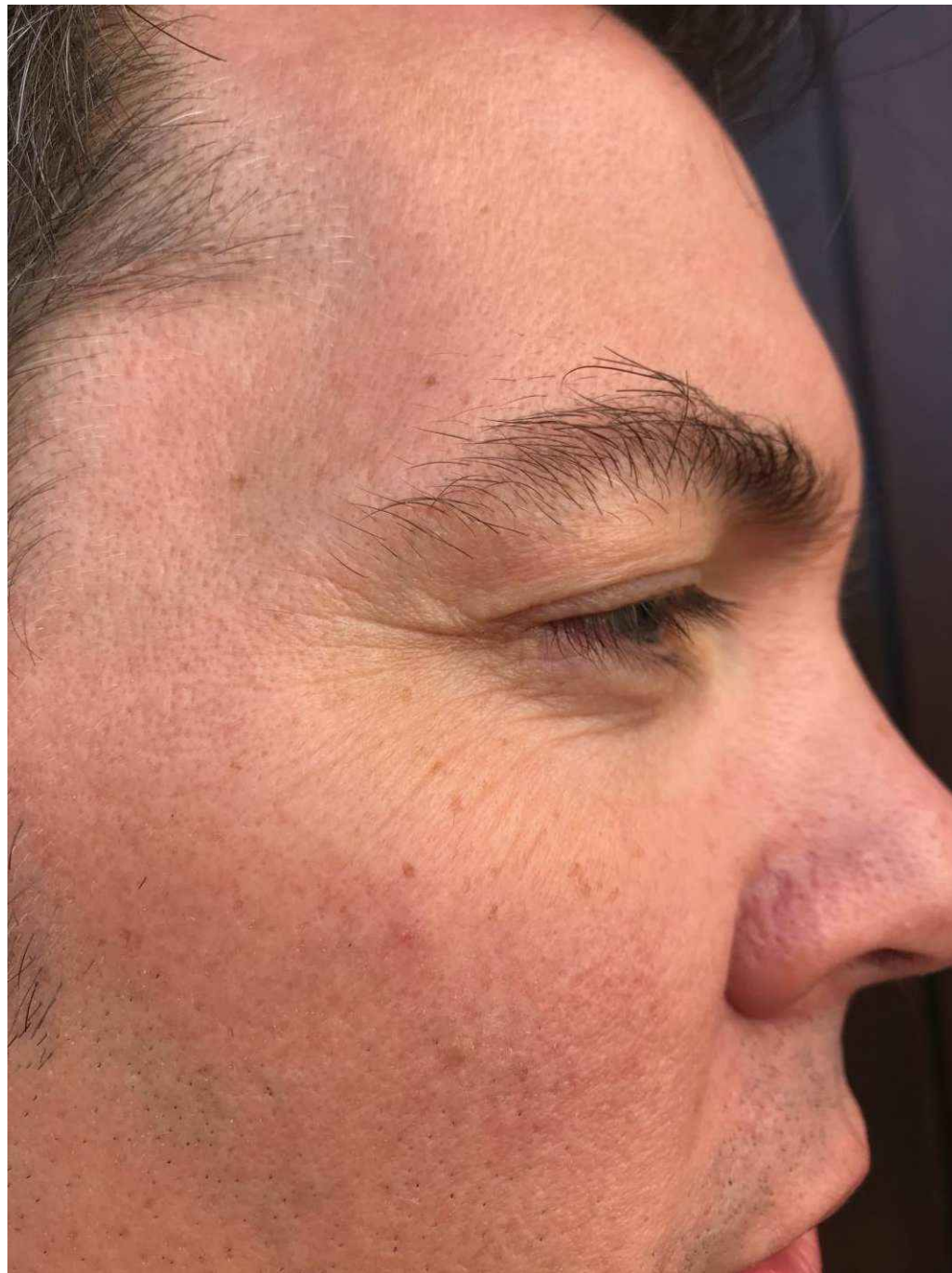
Auswirkung Mineralstoffdefizit

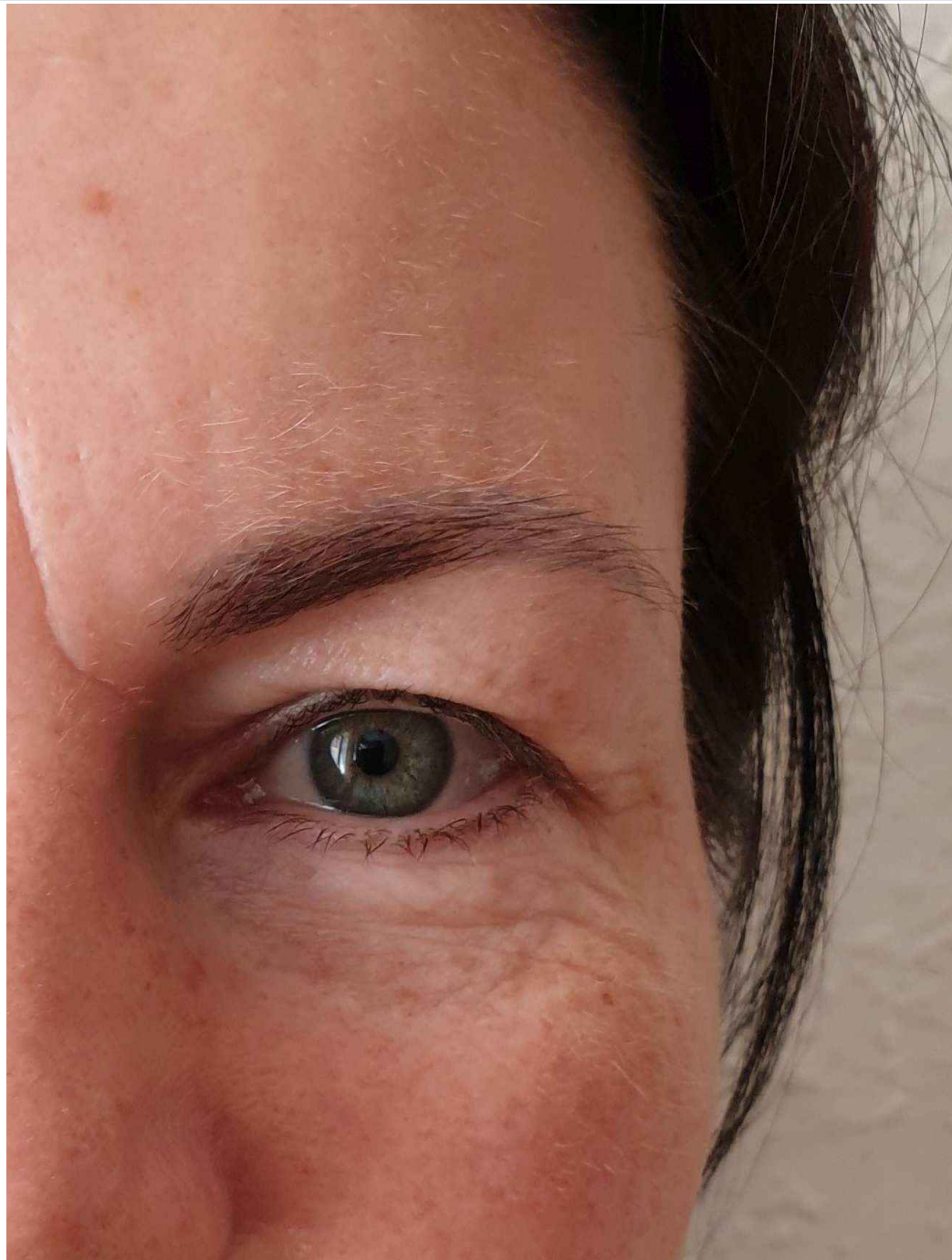
- **Nr. 5 Kalium phosphoricum D6**

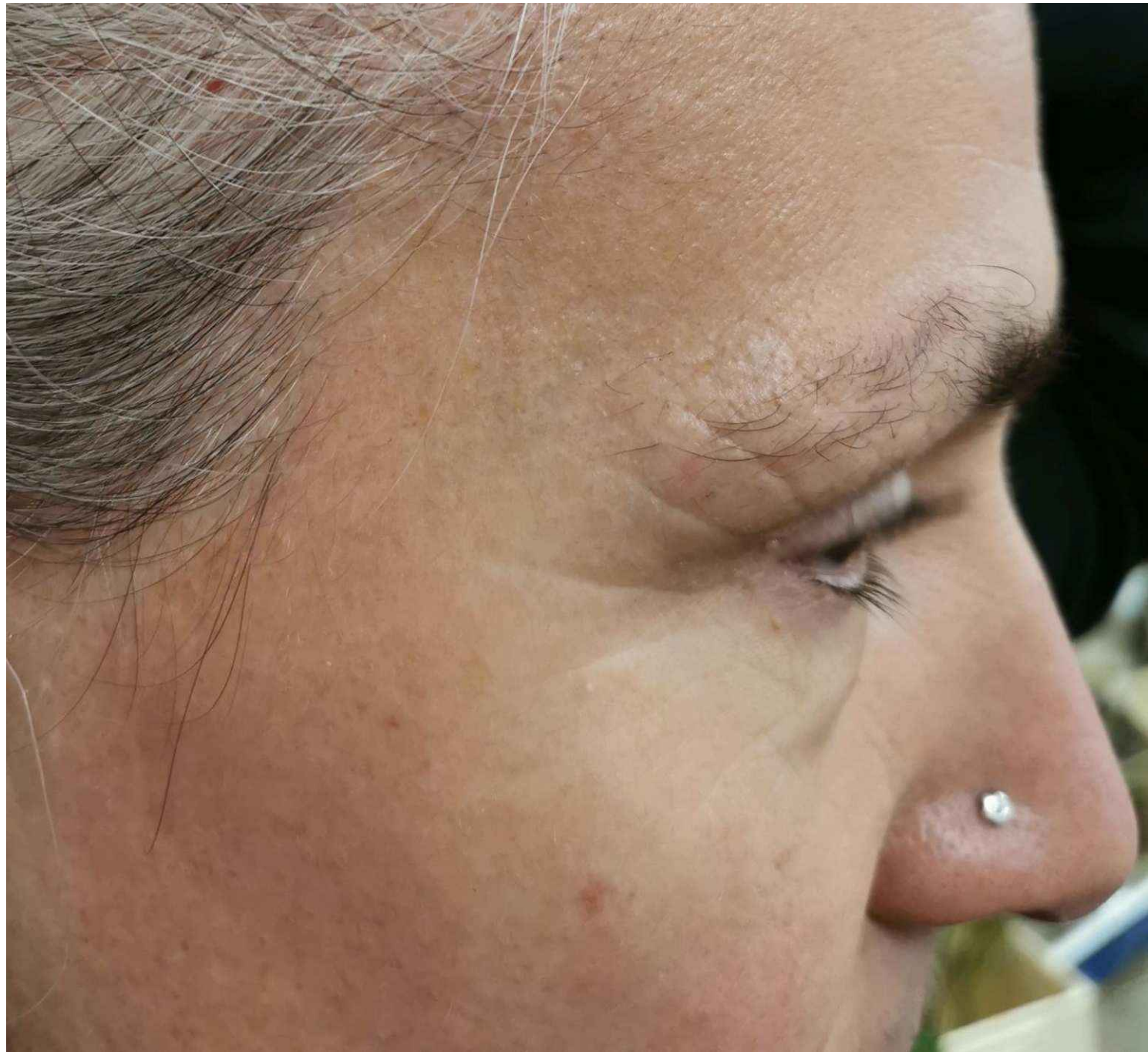
Energie, keine Energie für Reinigungs- und Ausscheidungsprozesse,
macht „Giftstoffe“ unschädlich











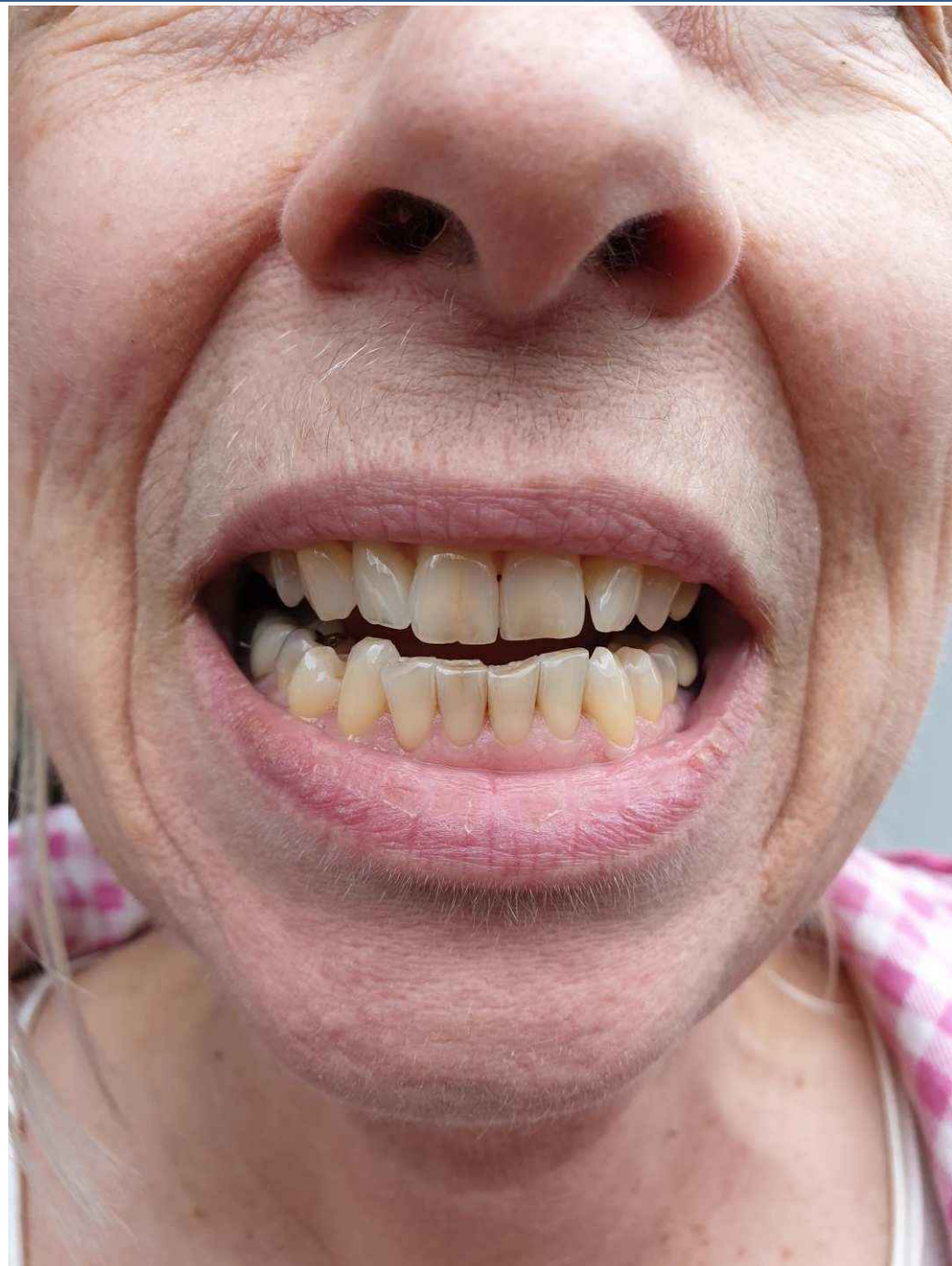




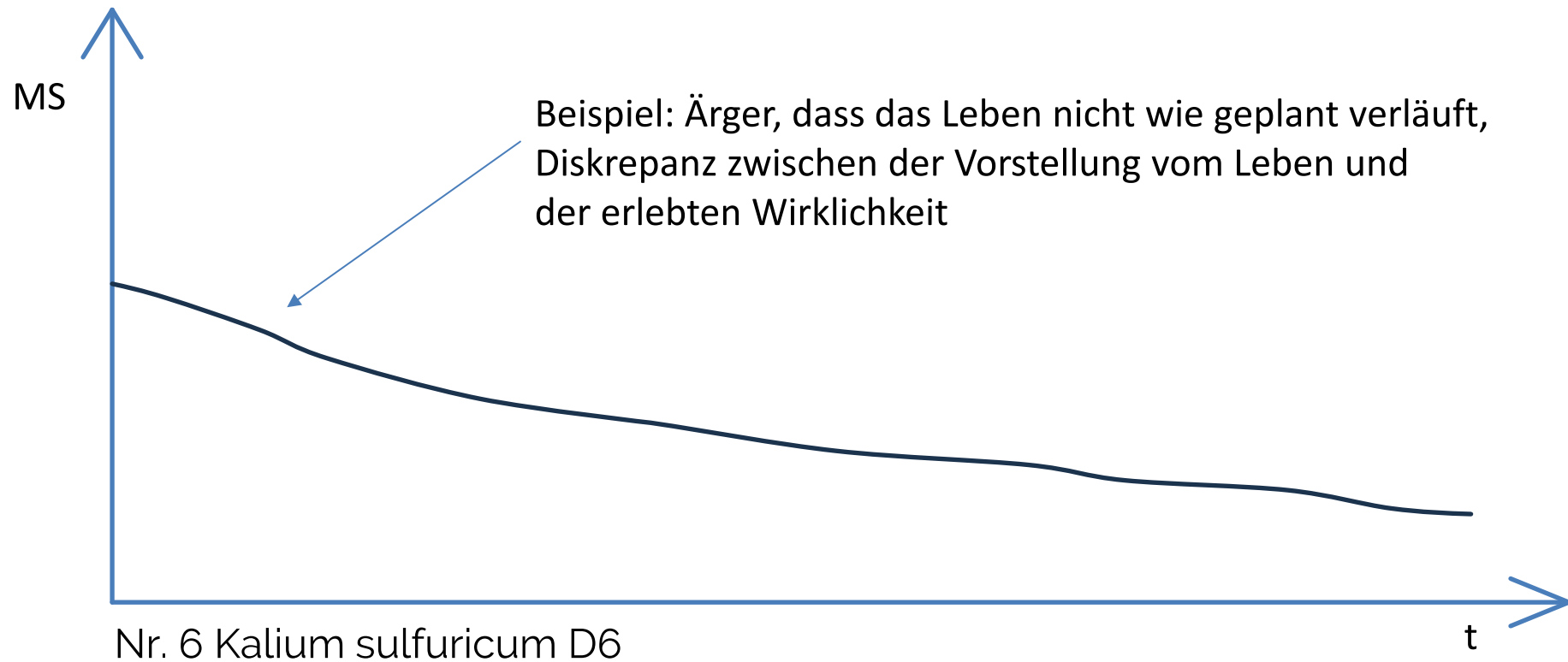








Mineralstoffdefizite



Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 6 Kalium sulfuricum D6**
Zellreiniger, Sauerstoff, Leber, 3. Stadium der Erkrankung
Chronische Erkrankungen





SS



S-SS



M-S



M



M



L



L



M-S



SS



SS

Nr. 1 + 6

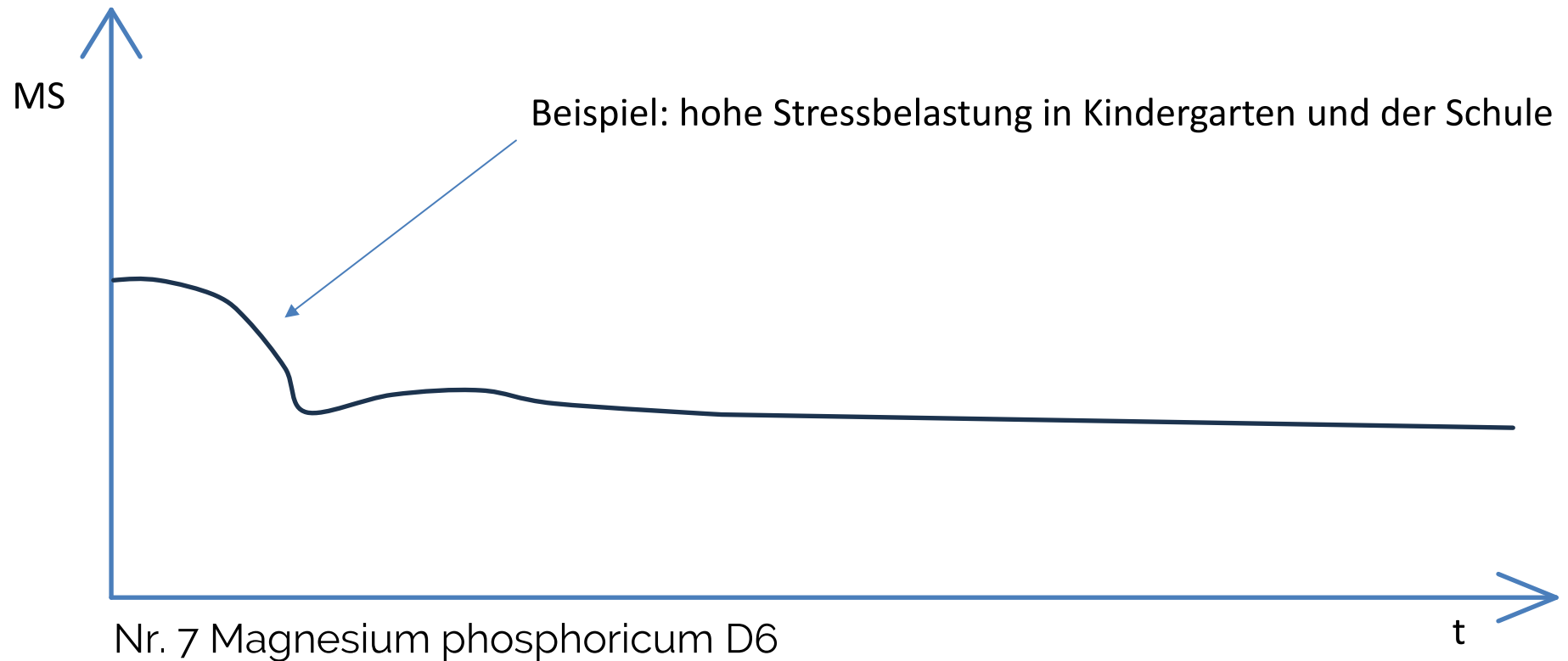


M



L

Mineralstoffdefizite



Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 7 Magnesium phosphoricum D6**
reguliert den Grundumsatz (Erregungszustand), angespannte Nerven führen zu reduzierter Ausscheidung, Probleme beim Einschlafen

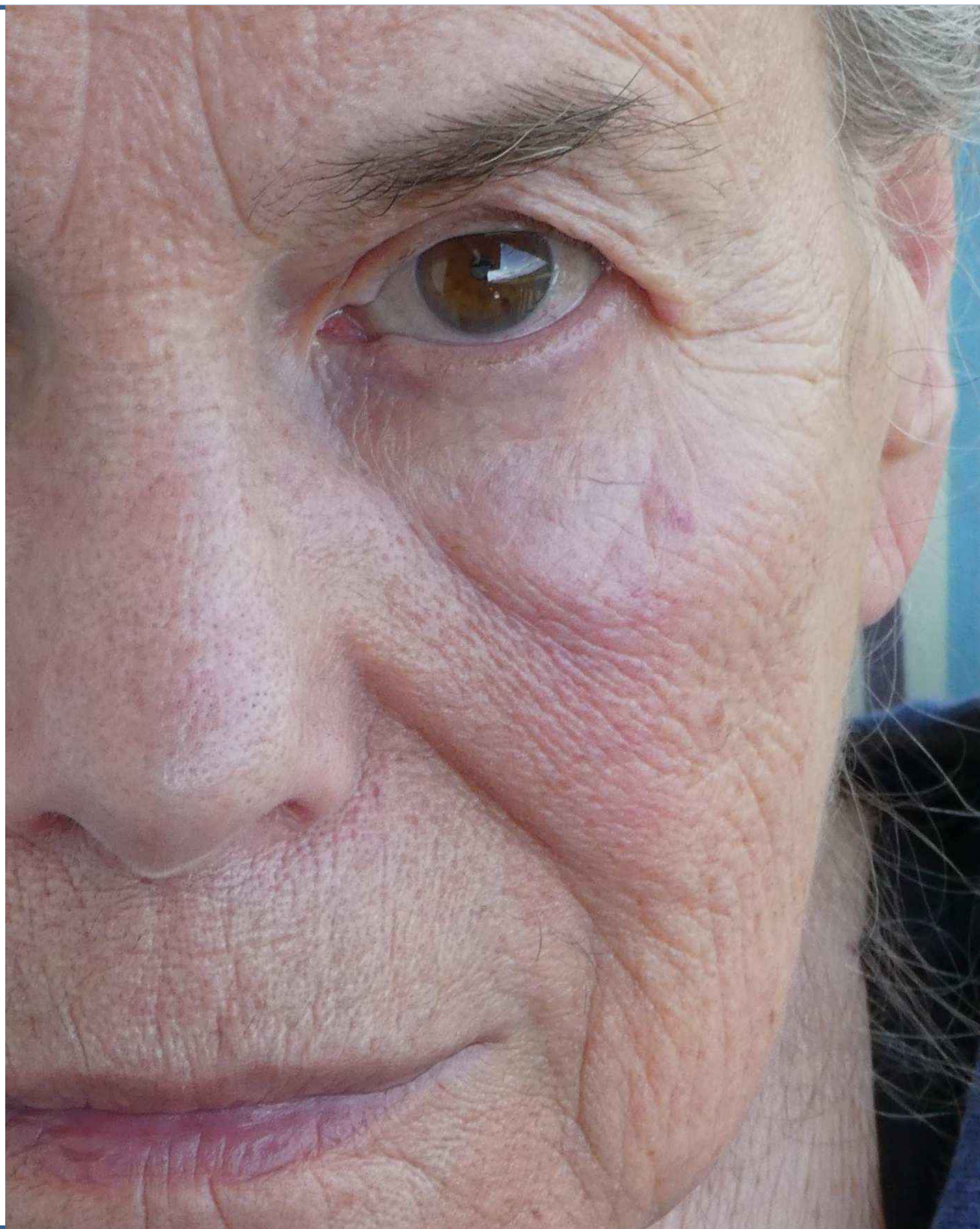




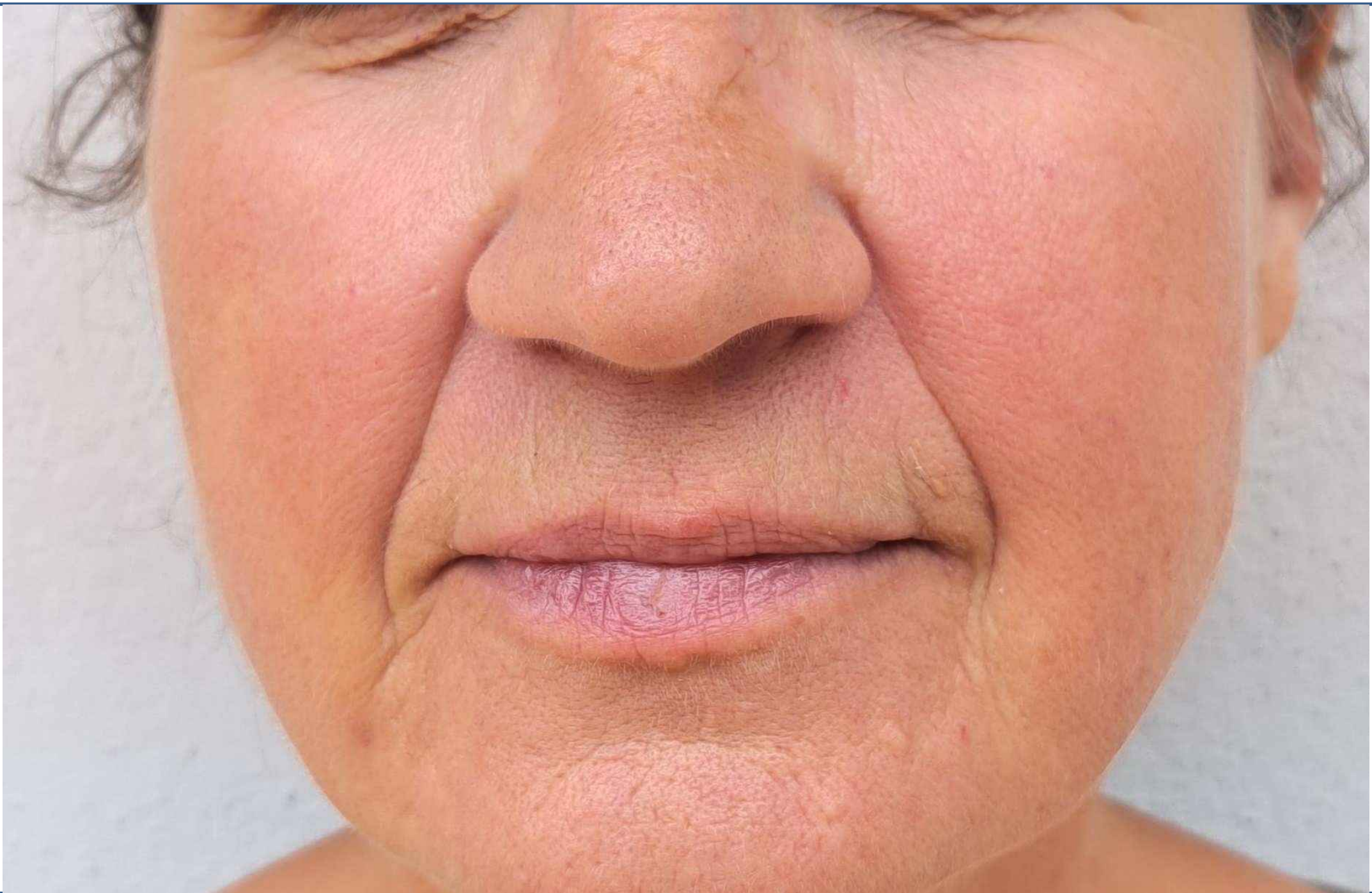
S



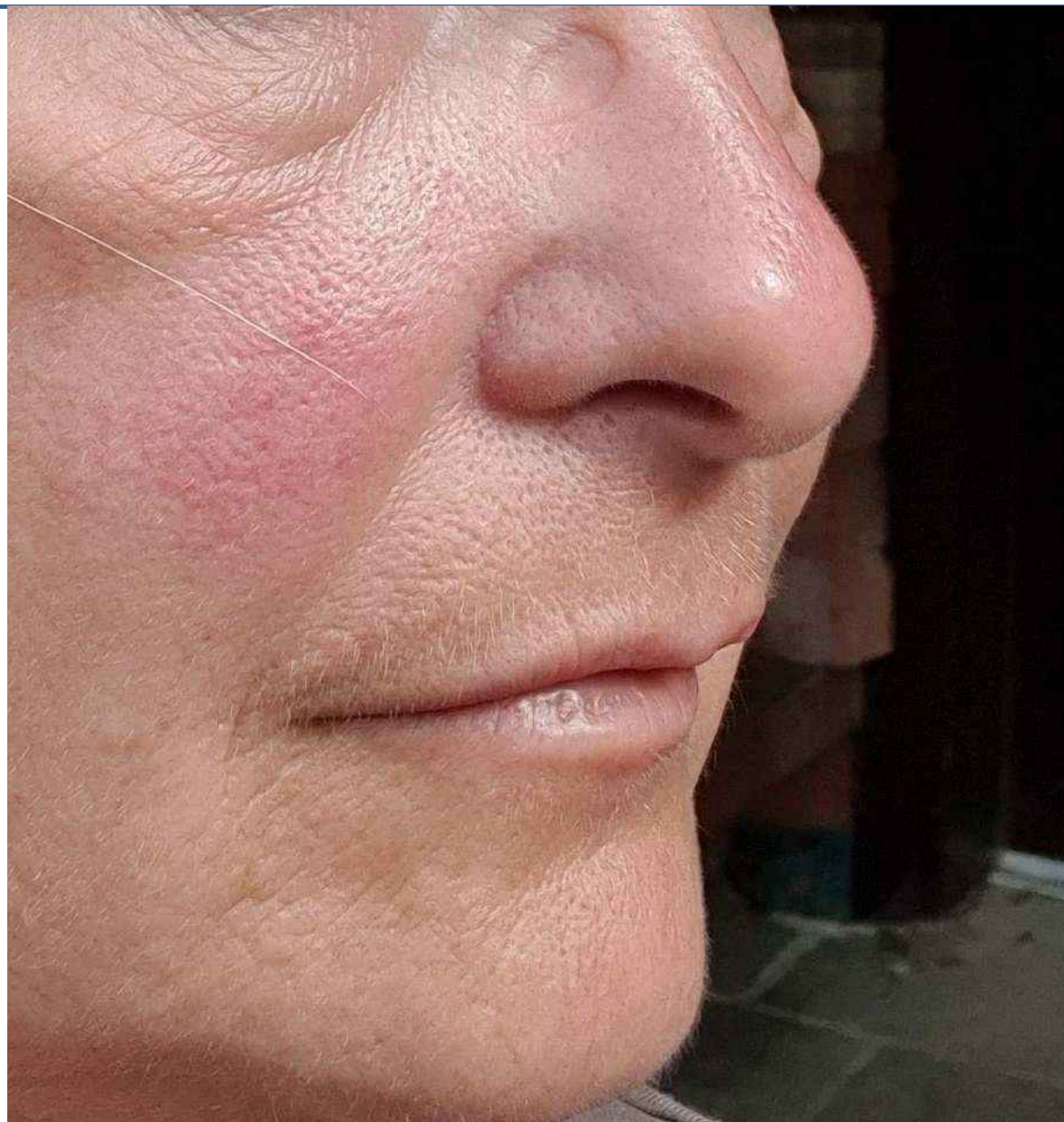
M-S



M-S



M

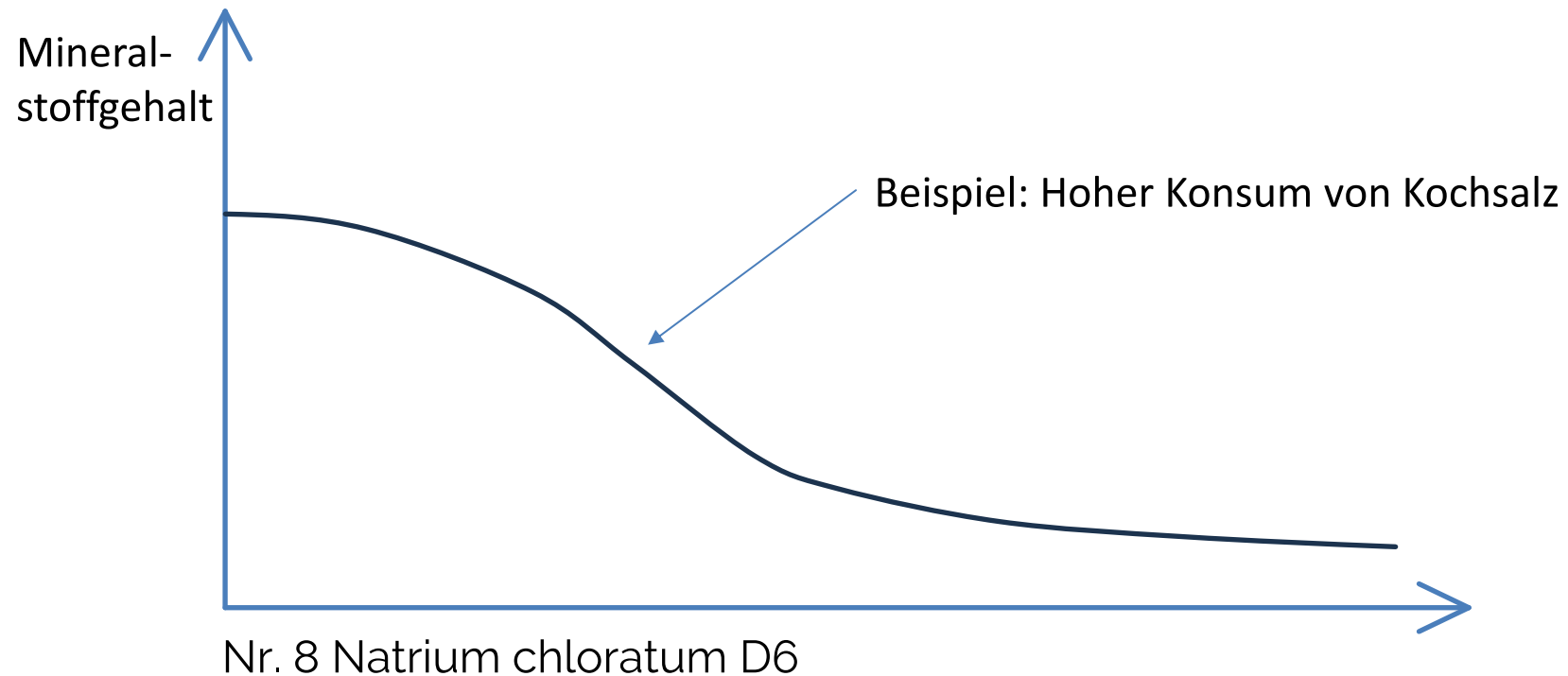


L-M



L

Mineralstoffdefizite



Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 8 Natrium chloratum D6**

Flüssigkeitstransport, Schadstoffabtransport, bindet biologische Gifte und Schwermetalle











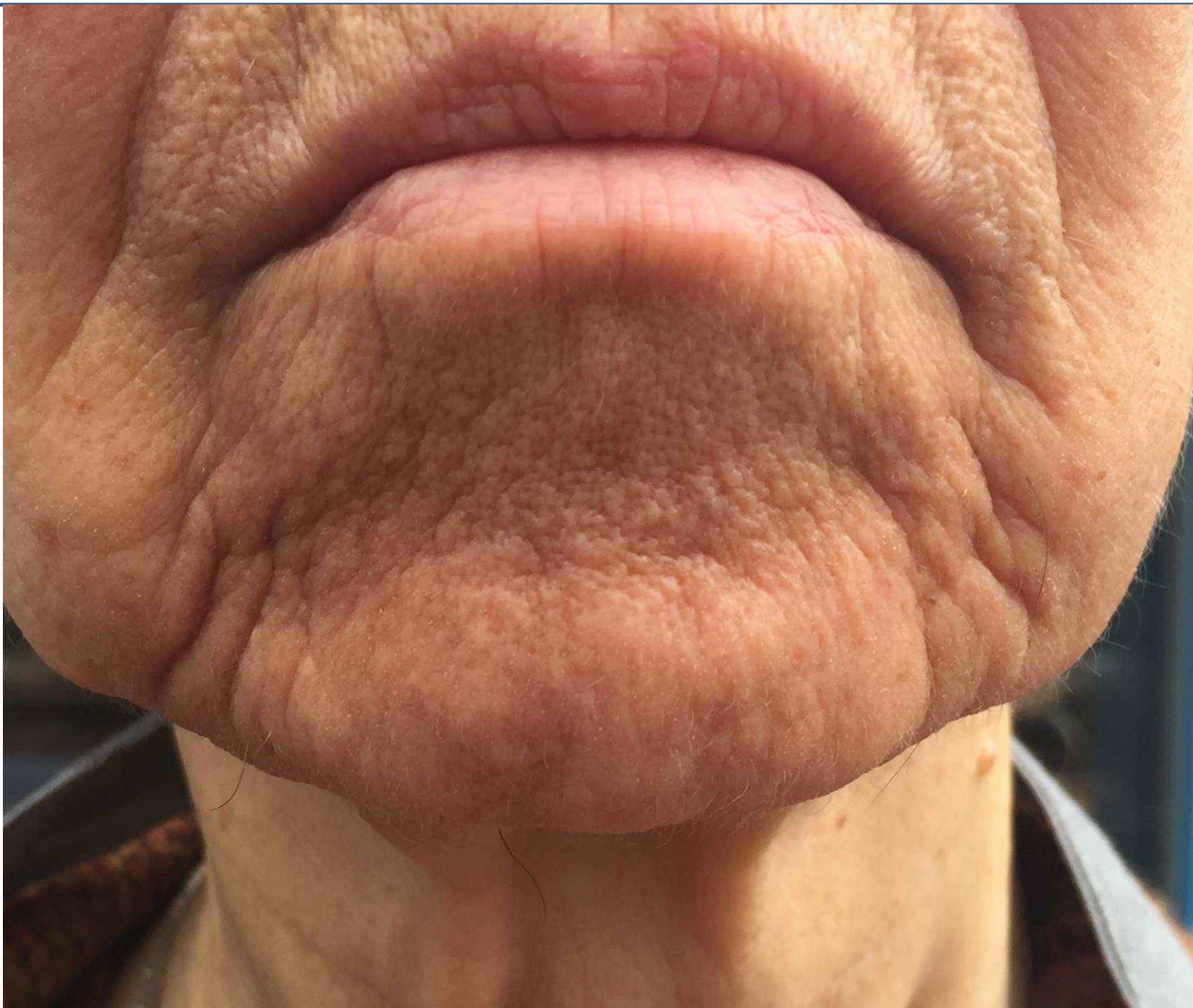




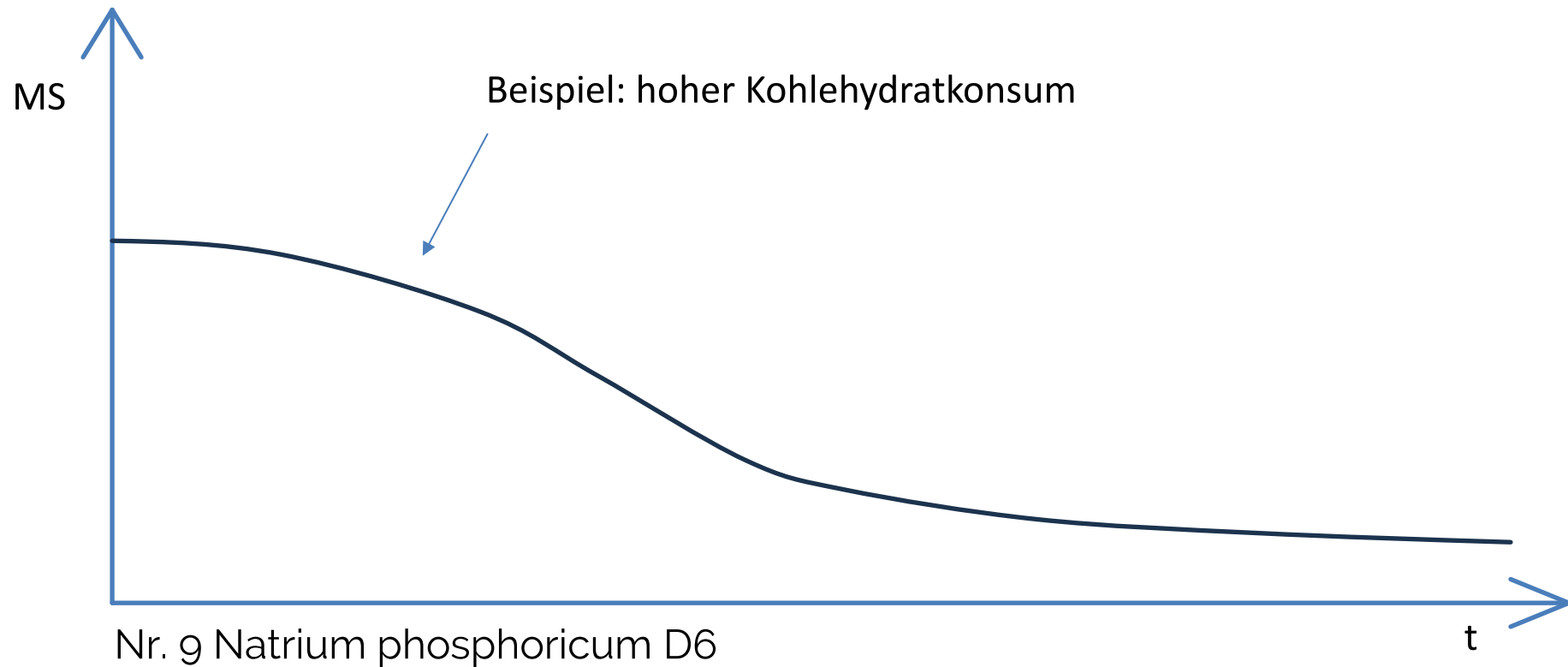








Mineralstoffdefizite



Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 9 Natrium phosphoricum D6**
Säure-Base-Haushalt, Lymphsystem, rheumatische Erkrankungen, verfestigtes Bindegewebe, Cellulite, Krebs

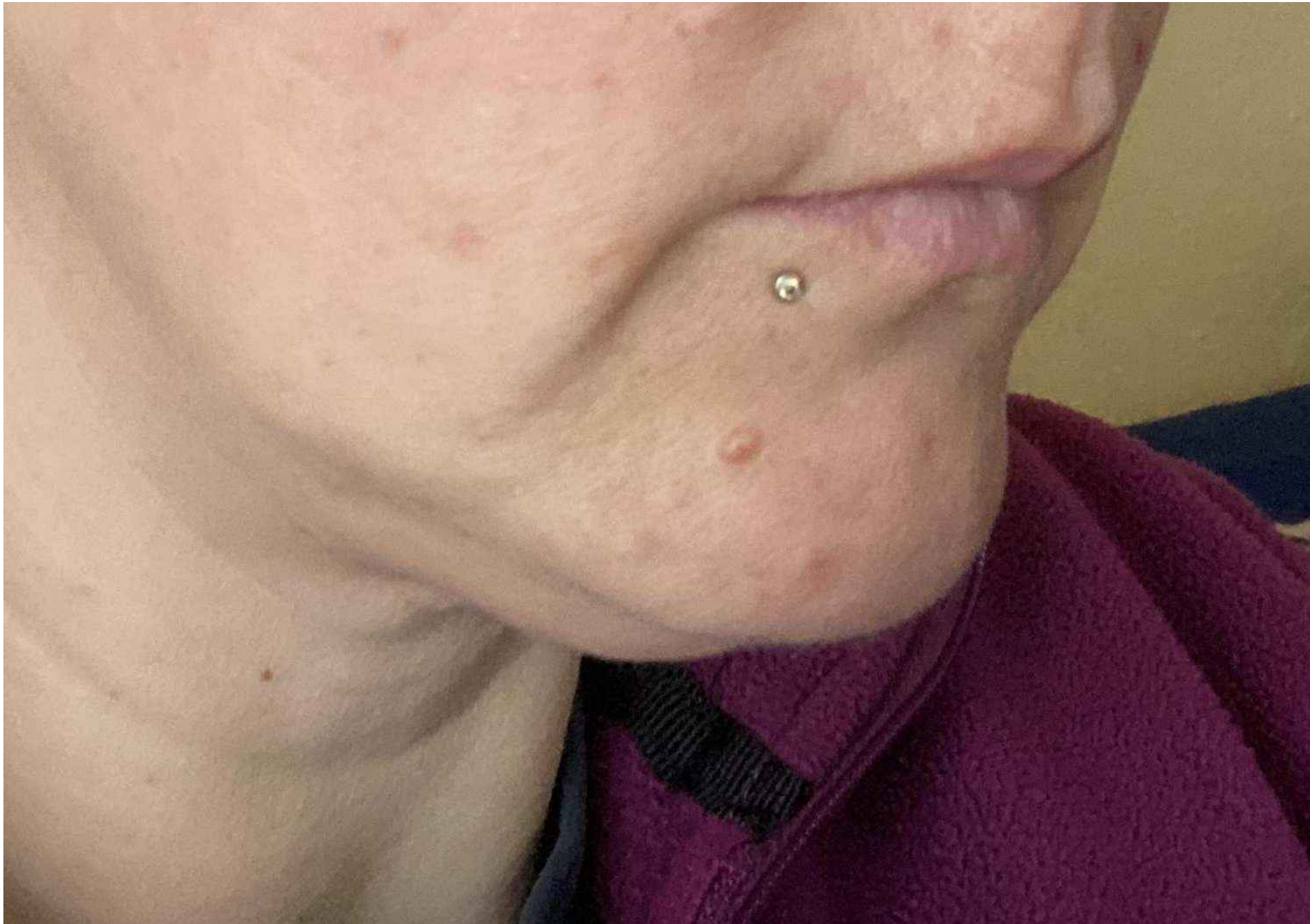


Bäckchen



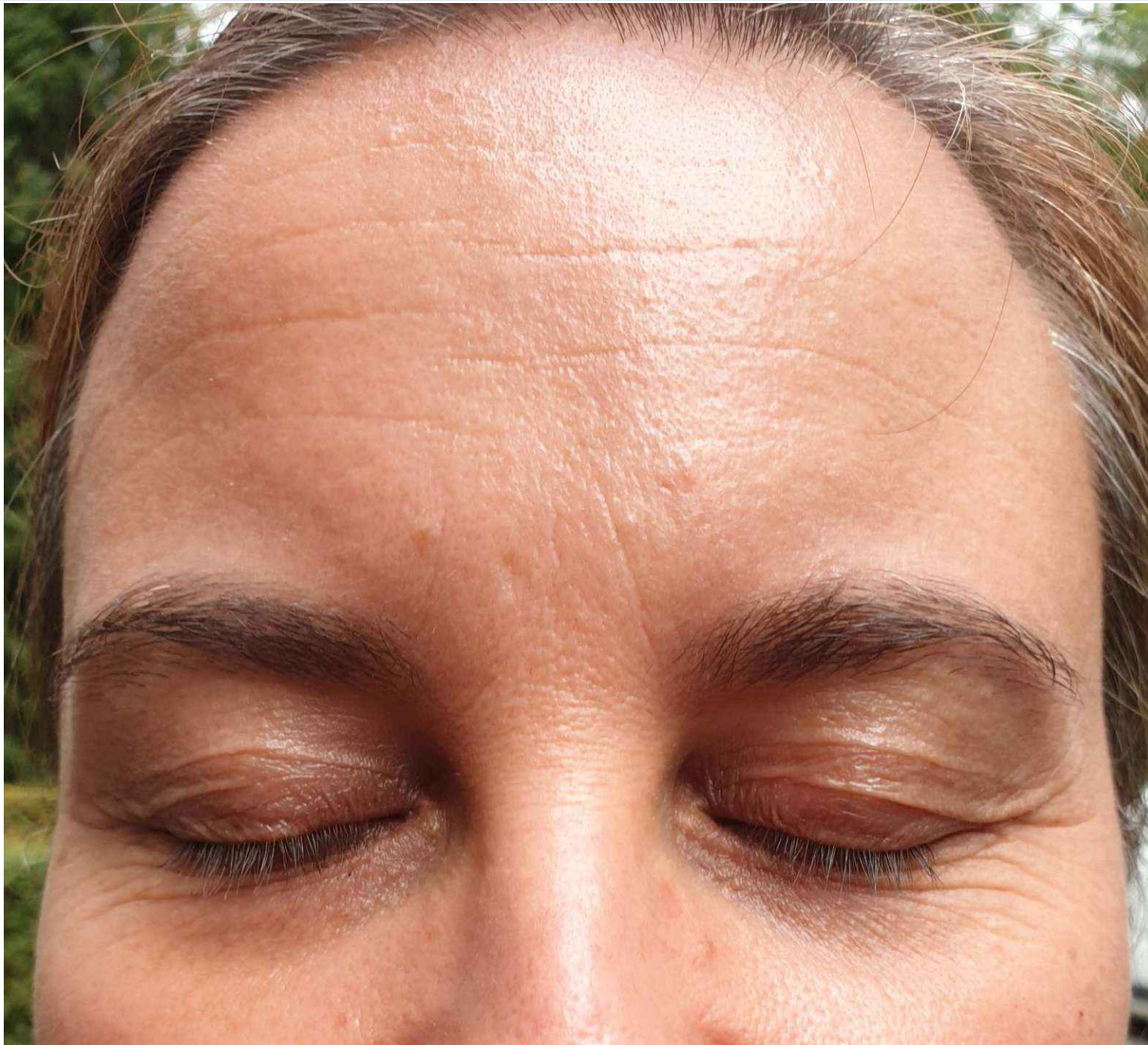
S

Doppelkinn



S

Fettglanz



SS

Nachfragen:

- Schweiß
- Creme

Fettglanz



SS

Akne

SS



Unreine
Haut



SS S

Akne am ganzen Körper



S

Gerötetes
Kinn

Fettglanz

SS

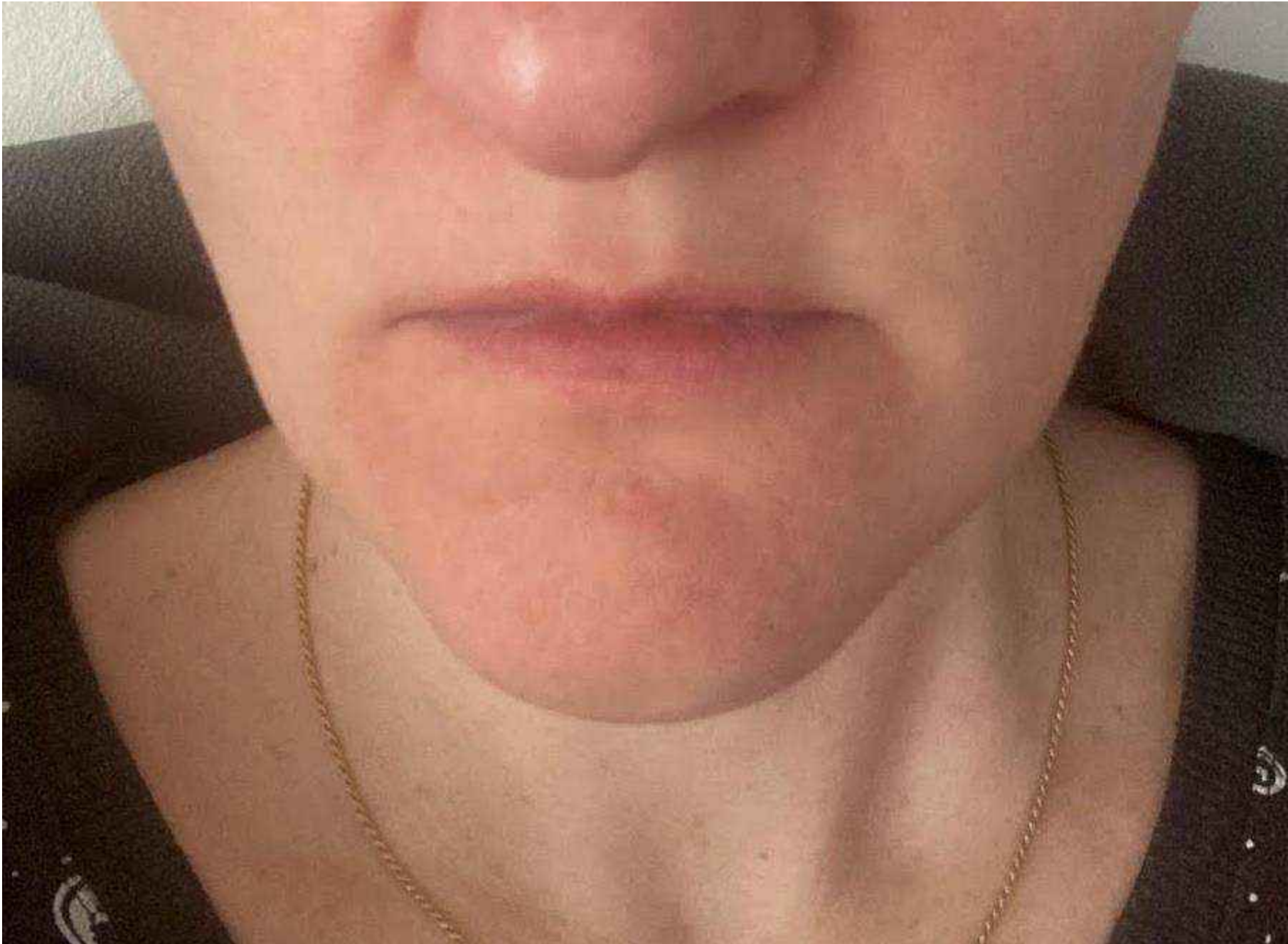


Gerötetes
Kinn

S



Gerötetes
Kinn



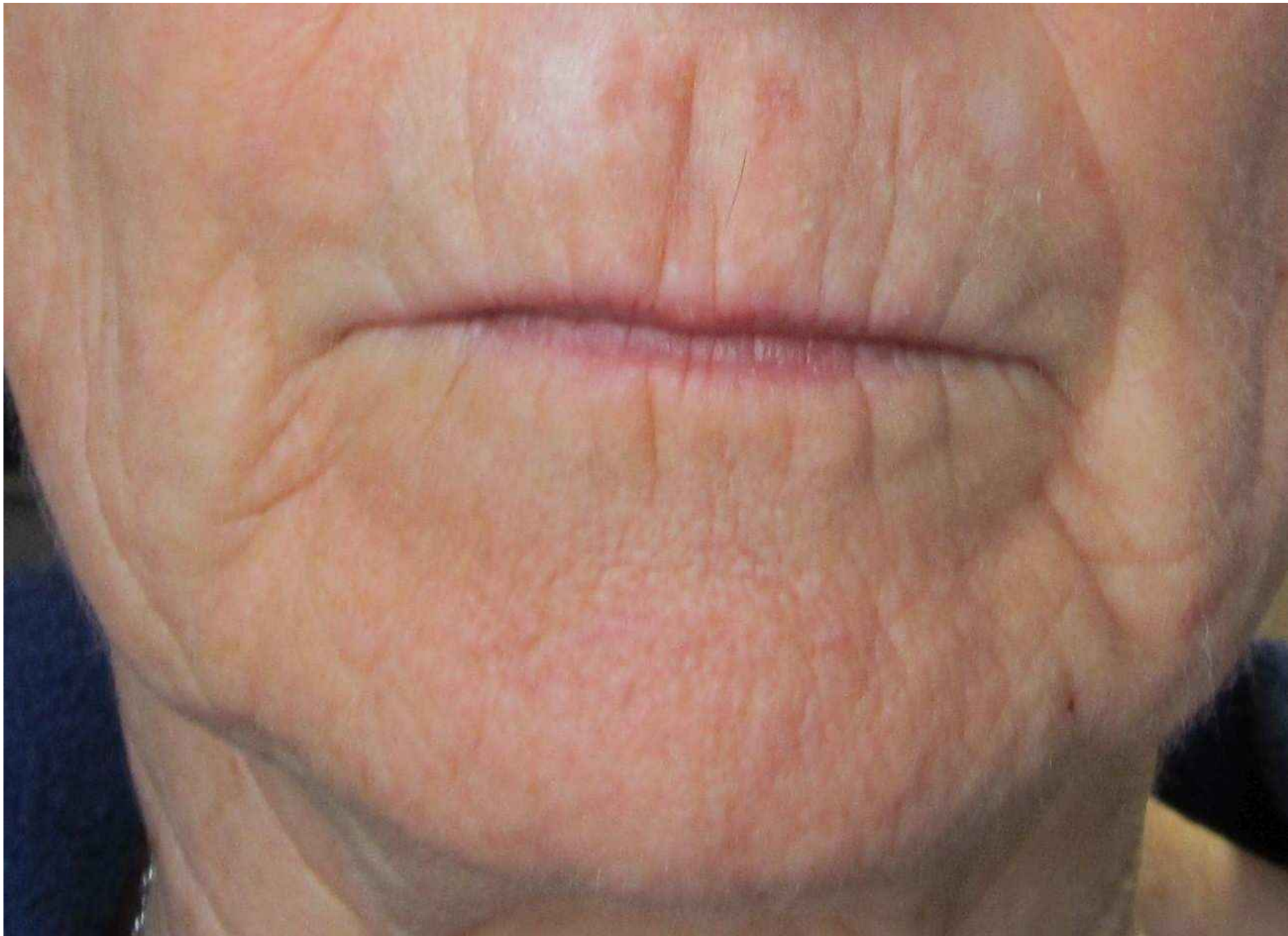
M

Gerötetes
Kinn

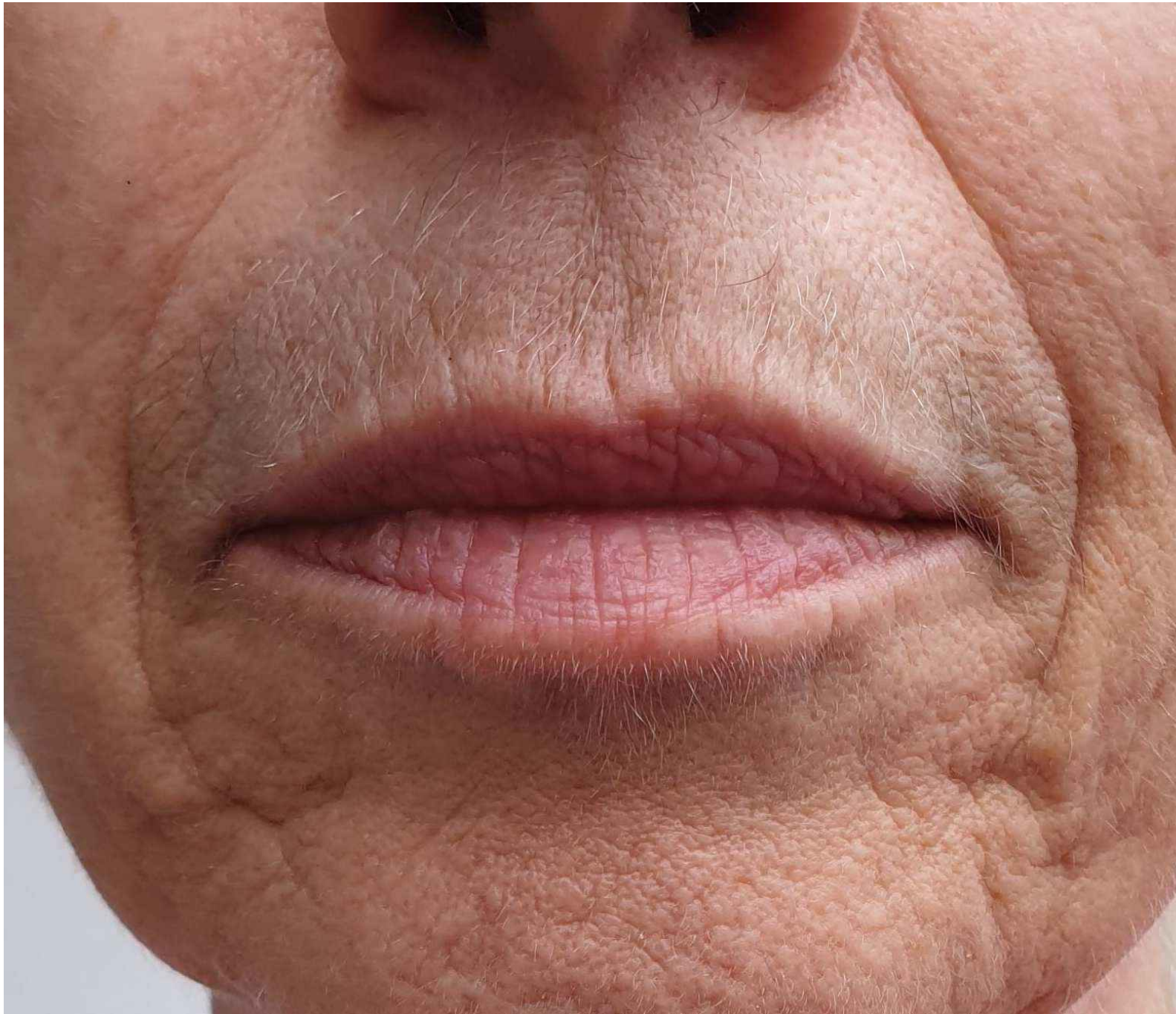


M

Säurefalten

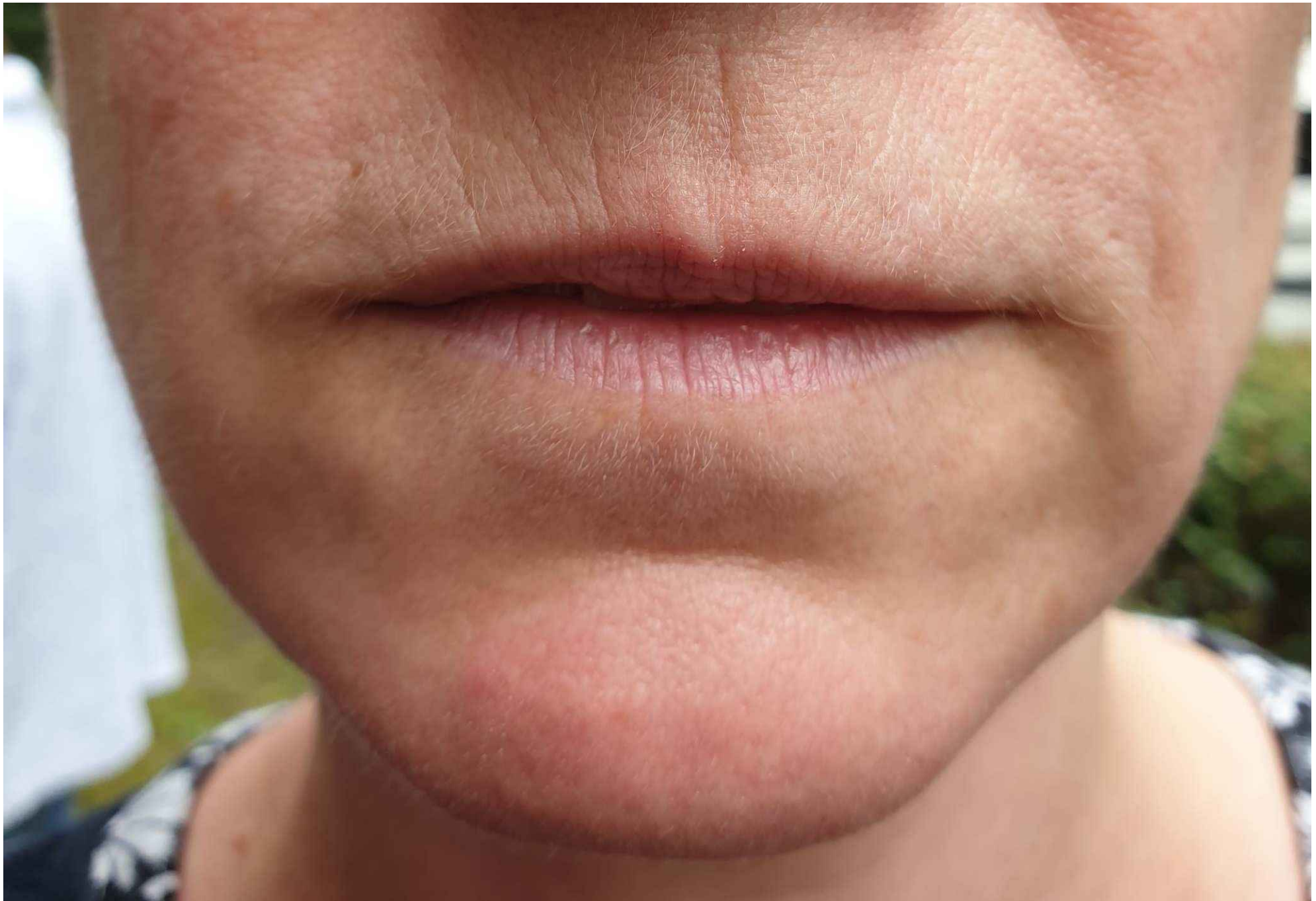


SS



Säurefalten

gerötetes
Kinn



S



Säurefalten



M

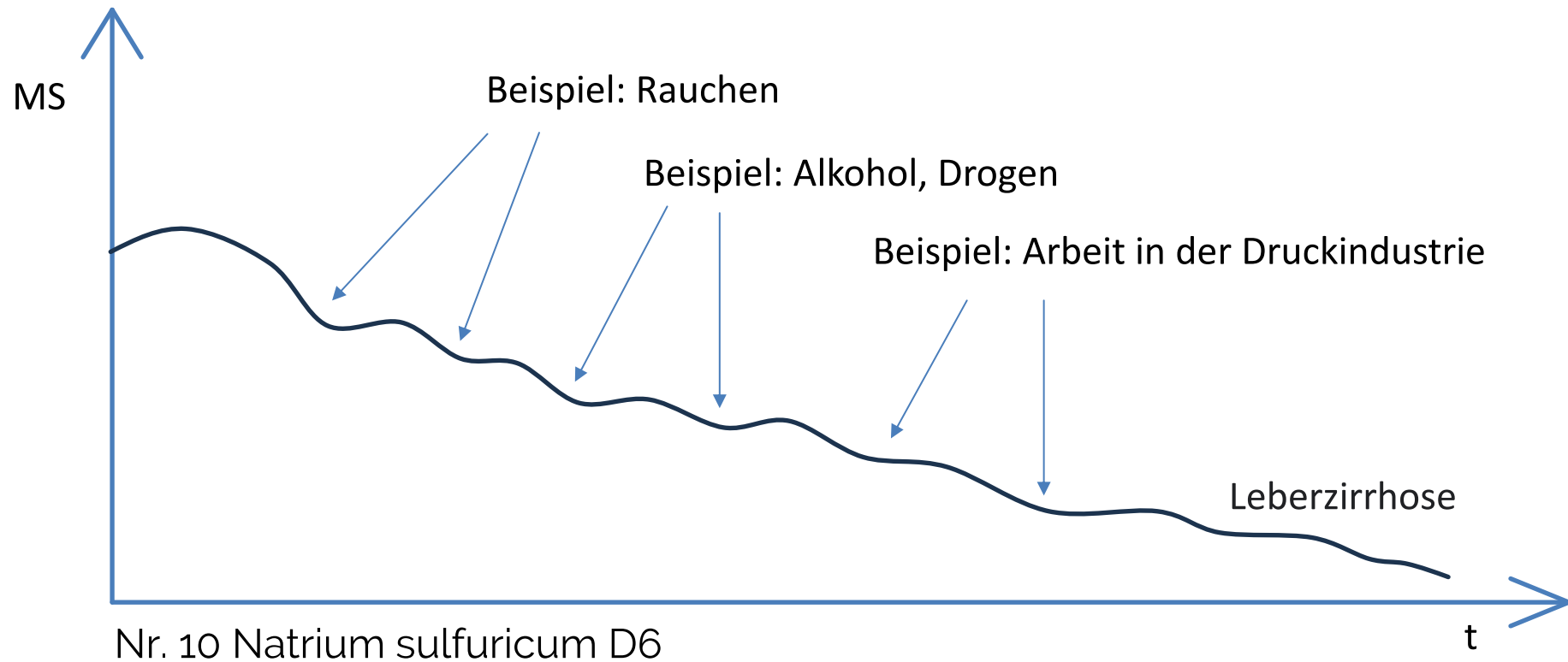
Säurefalten

Gerötetes
Kinn



S

Mineralstoffdefizite



Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 10 Natrium sulfuricum D6**

Leber, erhöhte Leberwerte, Gallenflüssigkeit, Dickdarm, Durchfall, juckend-beißende Haut, Bähungen, Warzen, Herpes, Sonnenallergie, Katerkopfschmerz, Entschlackung und Entgiftung, offene Beine, abbauender Flüssigkeitshaushalt (Ödeme, Glaukom), Druck im Ohr, Glycogenspeicher, bitter, Cholesterin, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Ekzem, Neurodermitis, Psoriasis









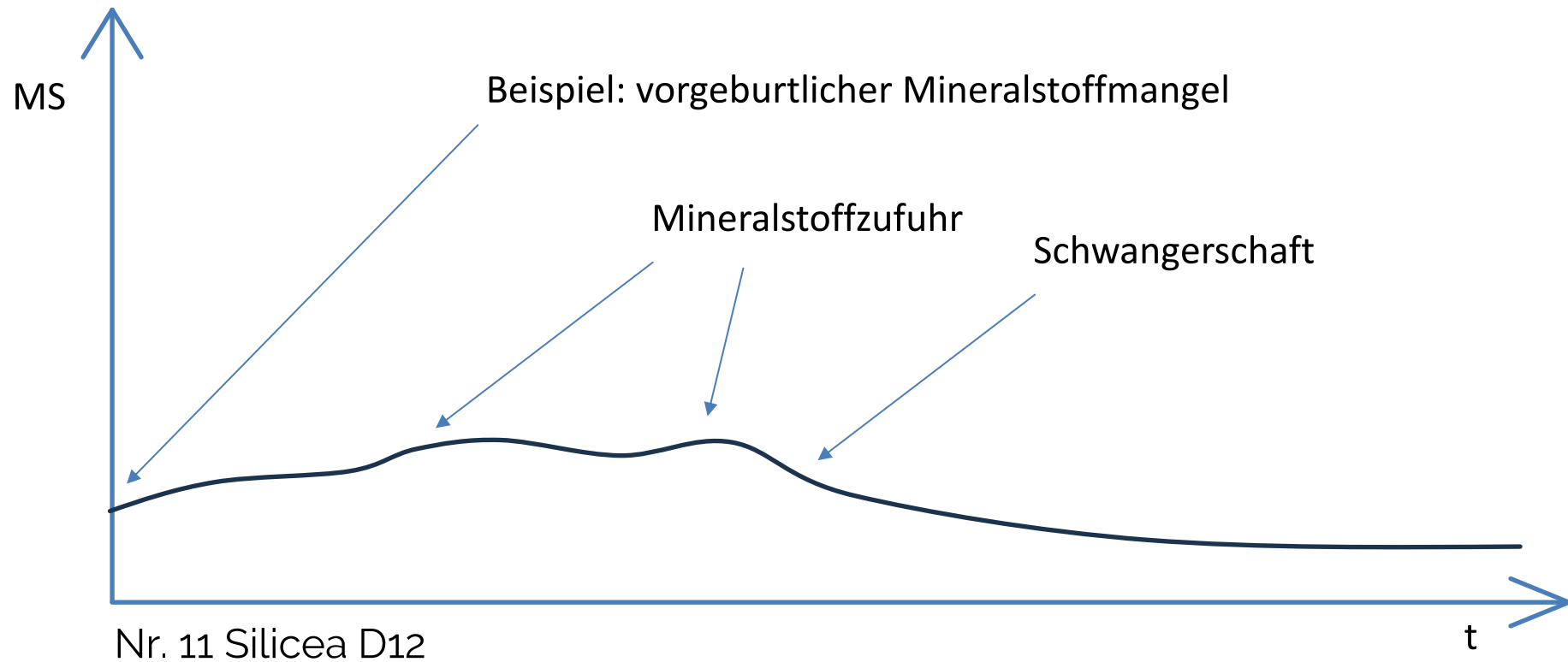






Aufgedunsenes Gesicht,
geschwollene Augen,
Tränensäcke, Ödeme,
aufgelaufene Hände und Füße

Mineralstoffdefizite

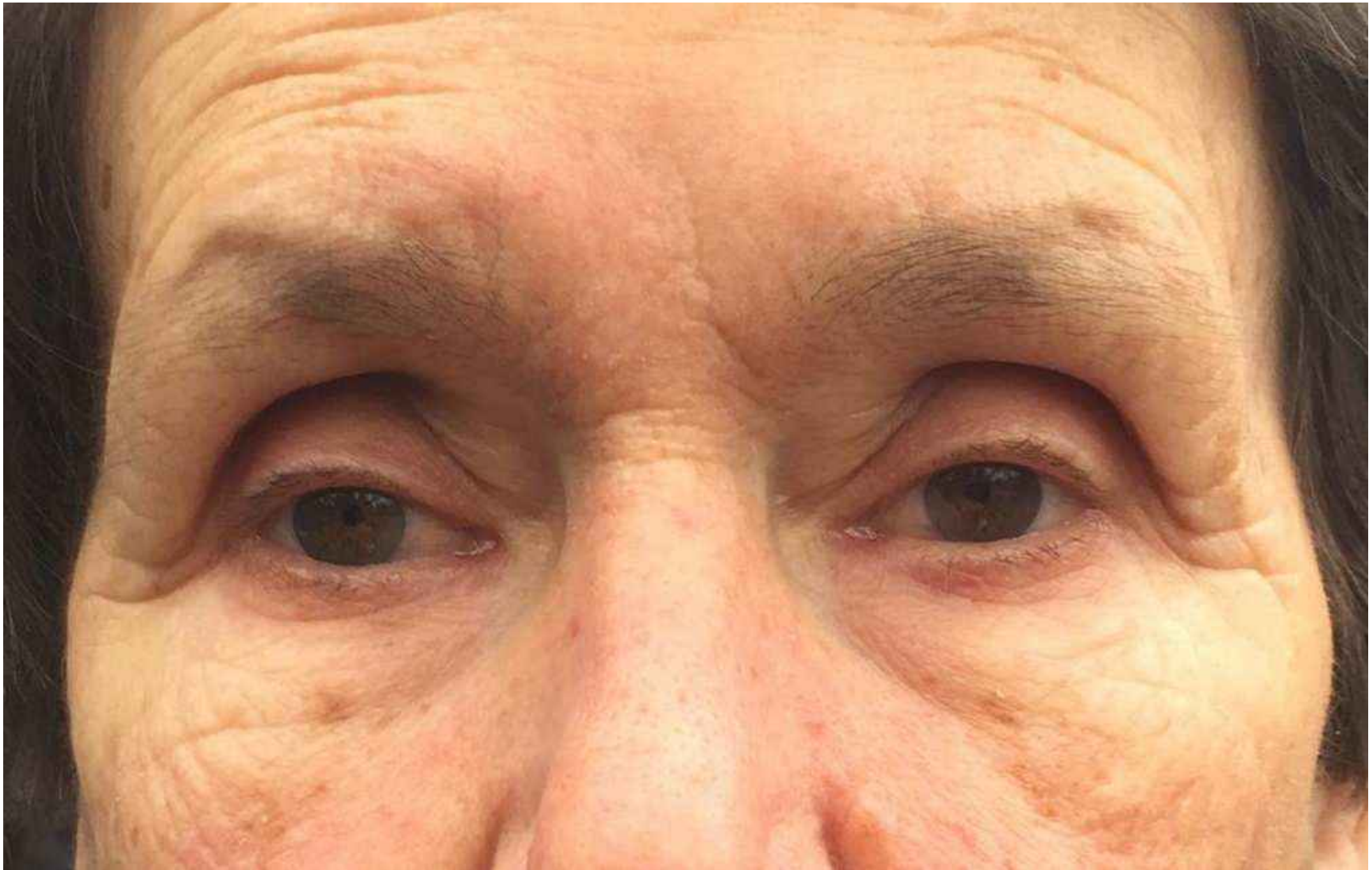


Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 11 Silicea D12**

Bindegewebe, Bindegewebsstruktur, stinkender Schweiß, Schweißhände, rheumatische Beschwerden





SSS



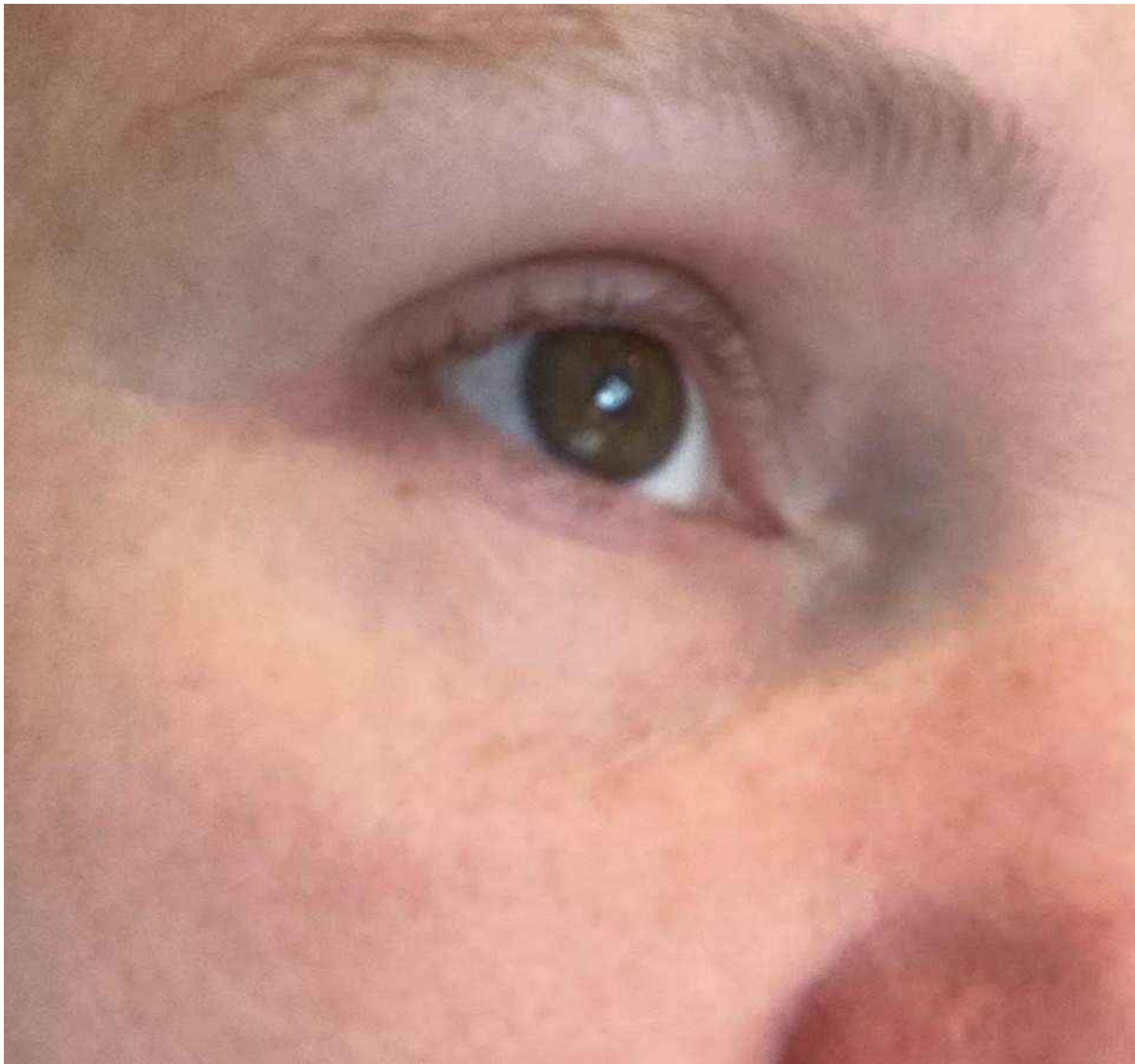
S



S



M-S



M



M



SSS

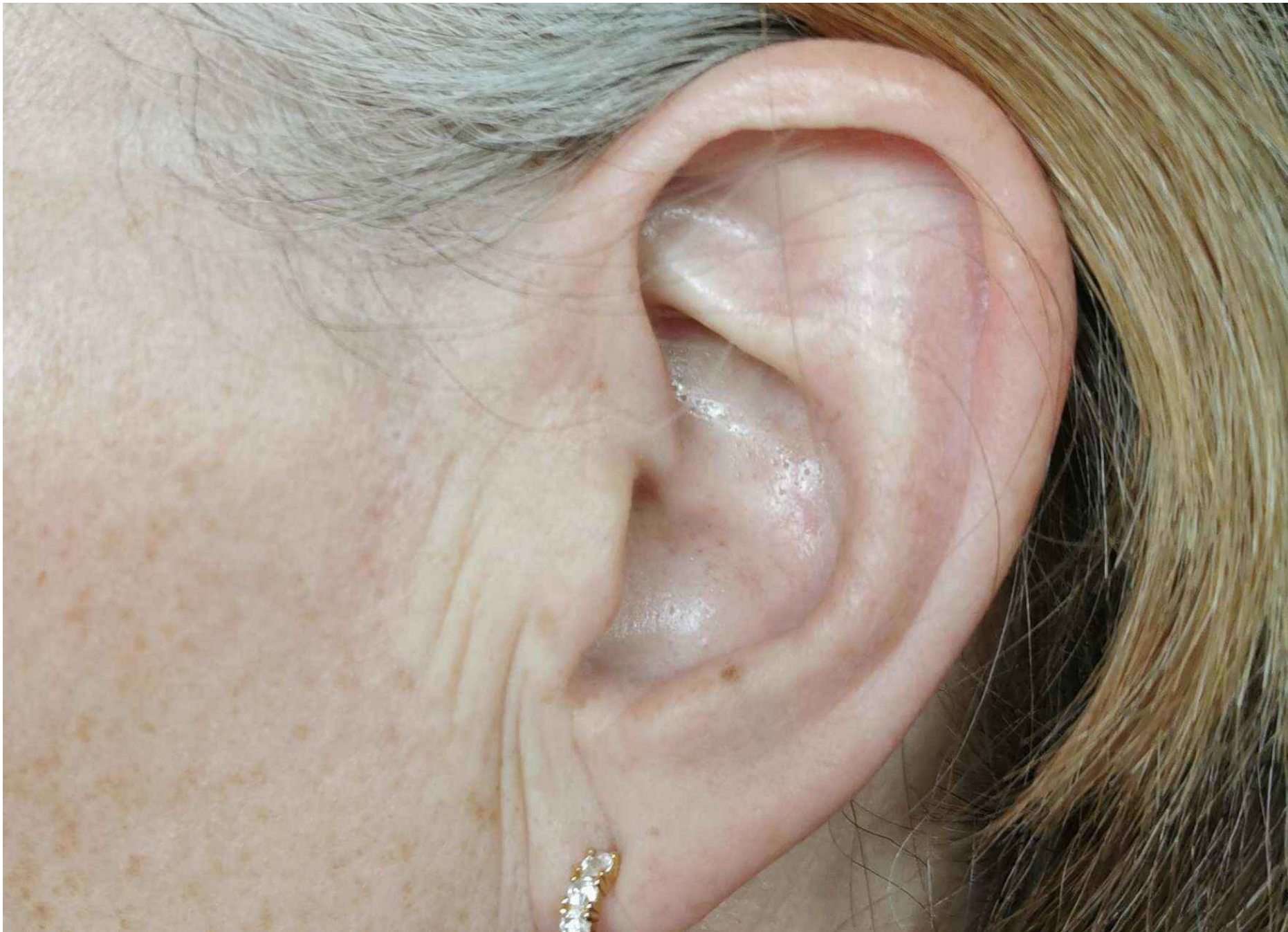
© Thomas Feichtinger



SS



S



S



M-S



M



L-M



erkennbar - L

SS



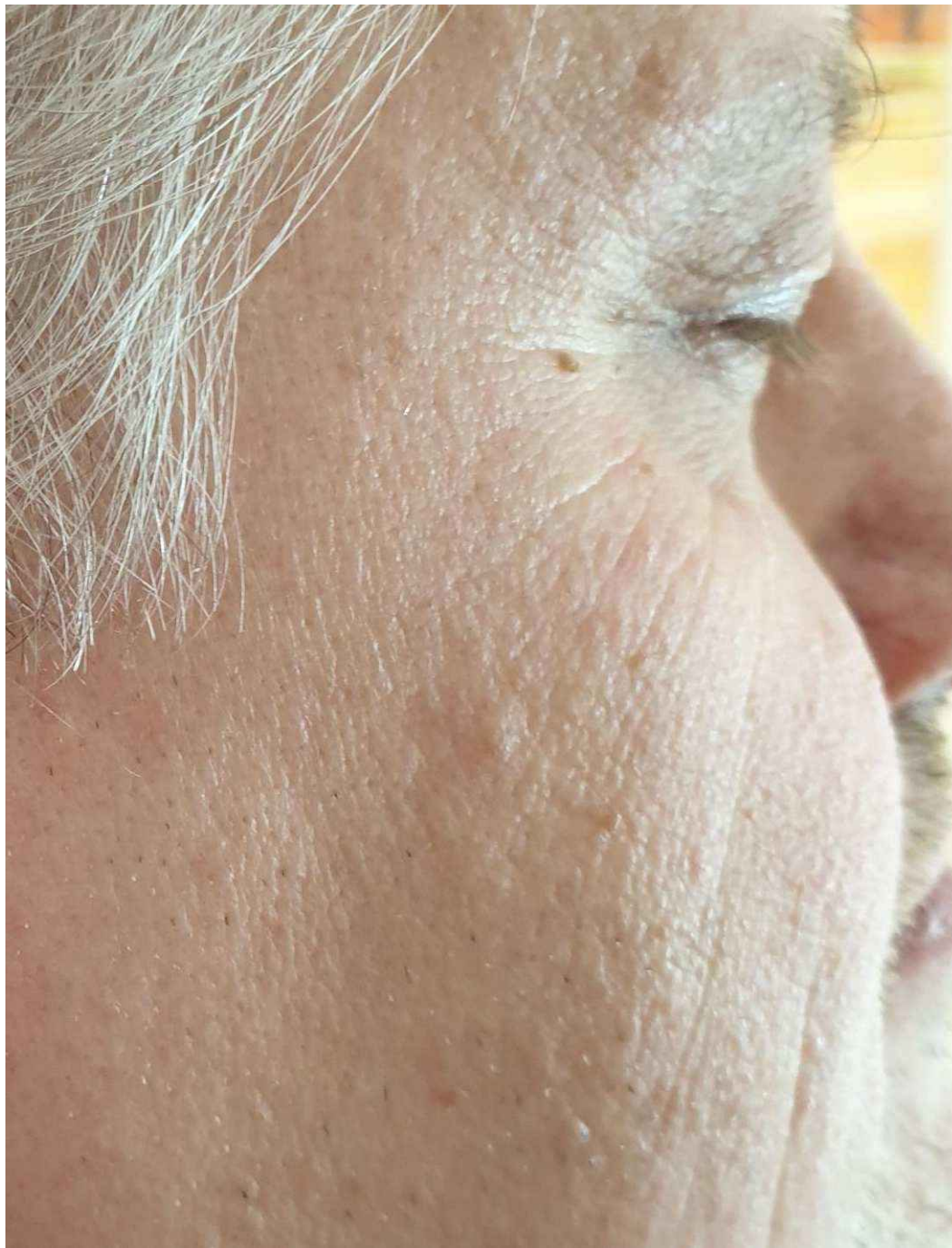
© Thomas Feichtinger



S - SS

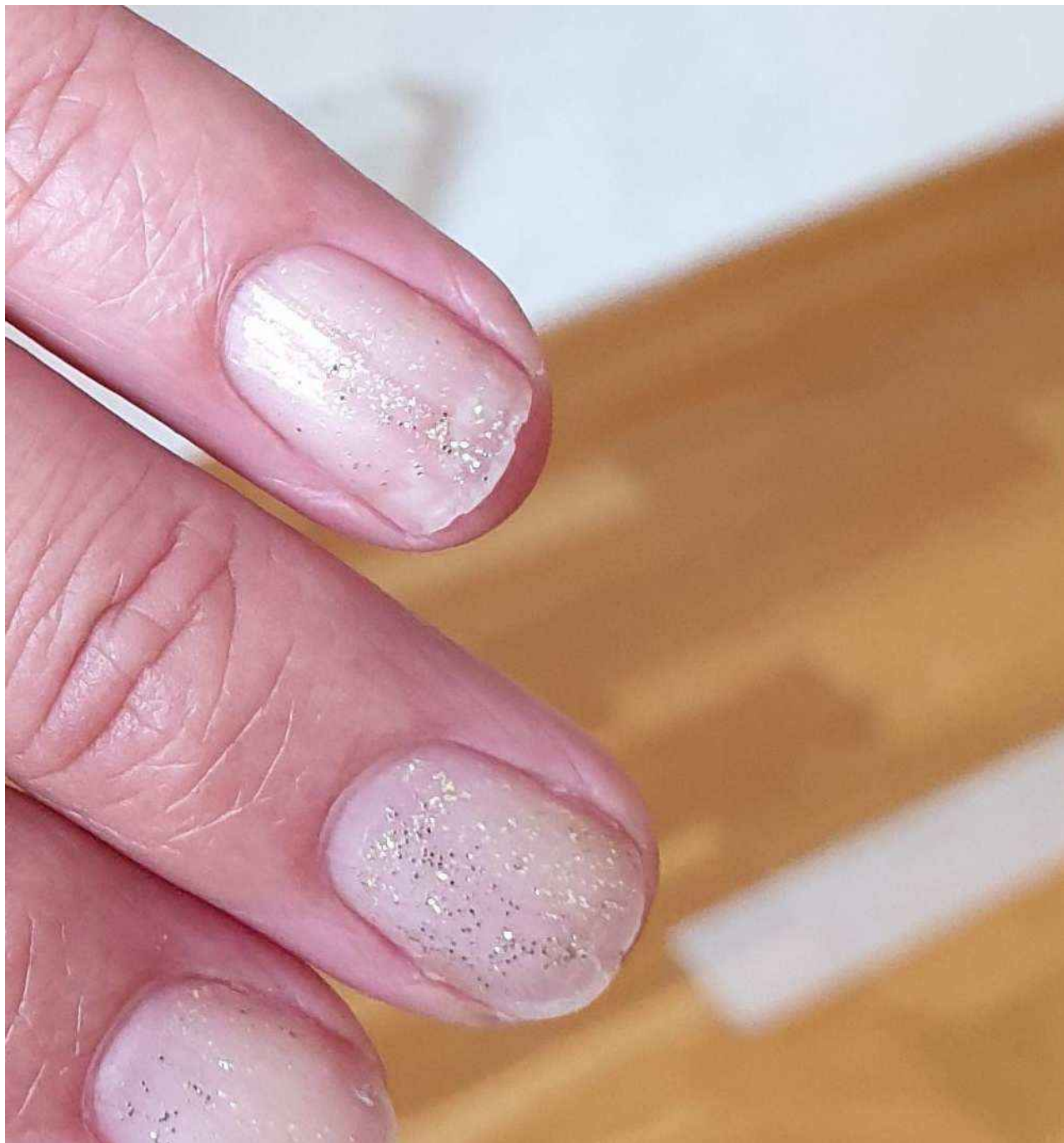


S



M-S

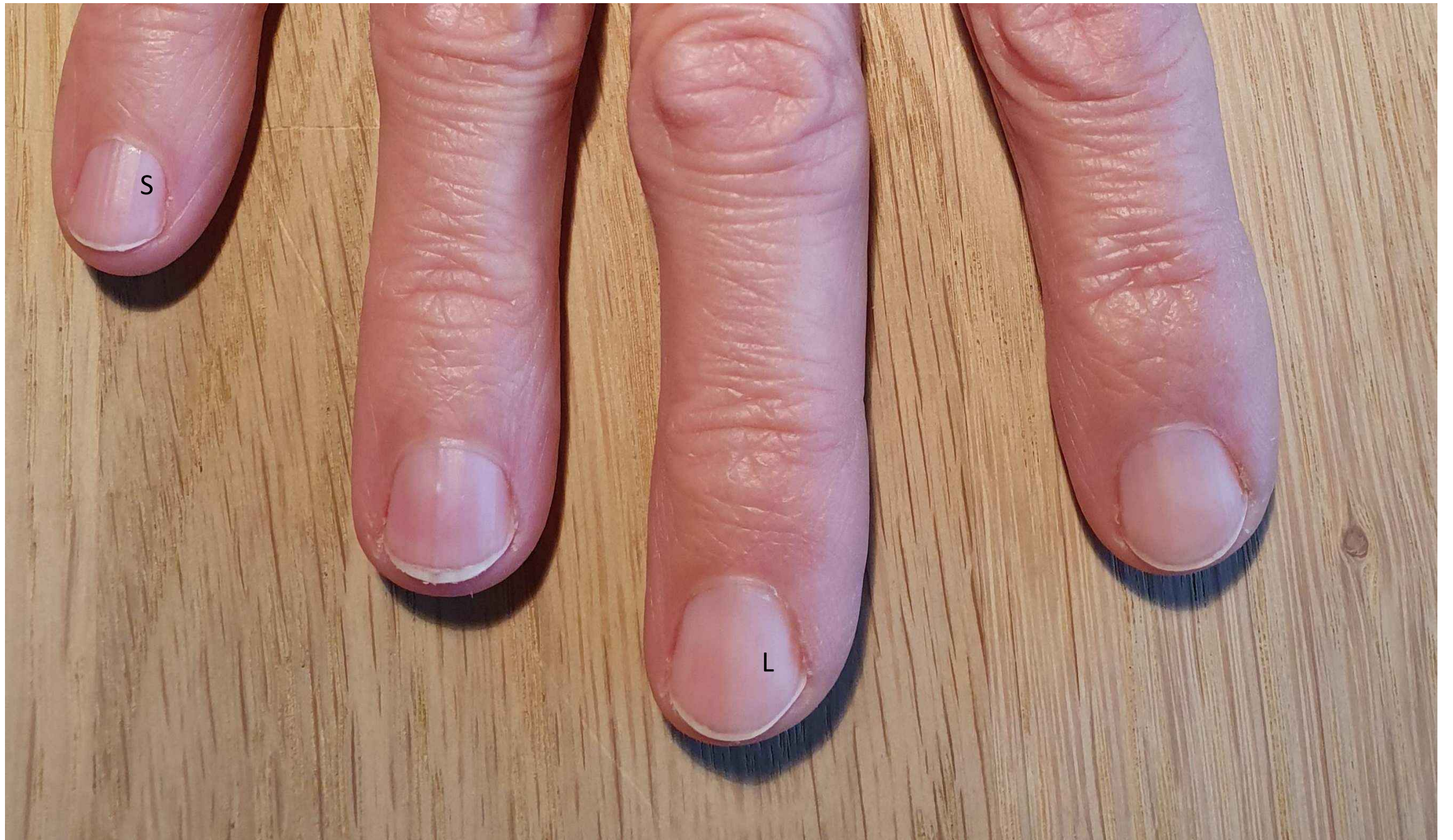


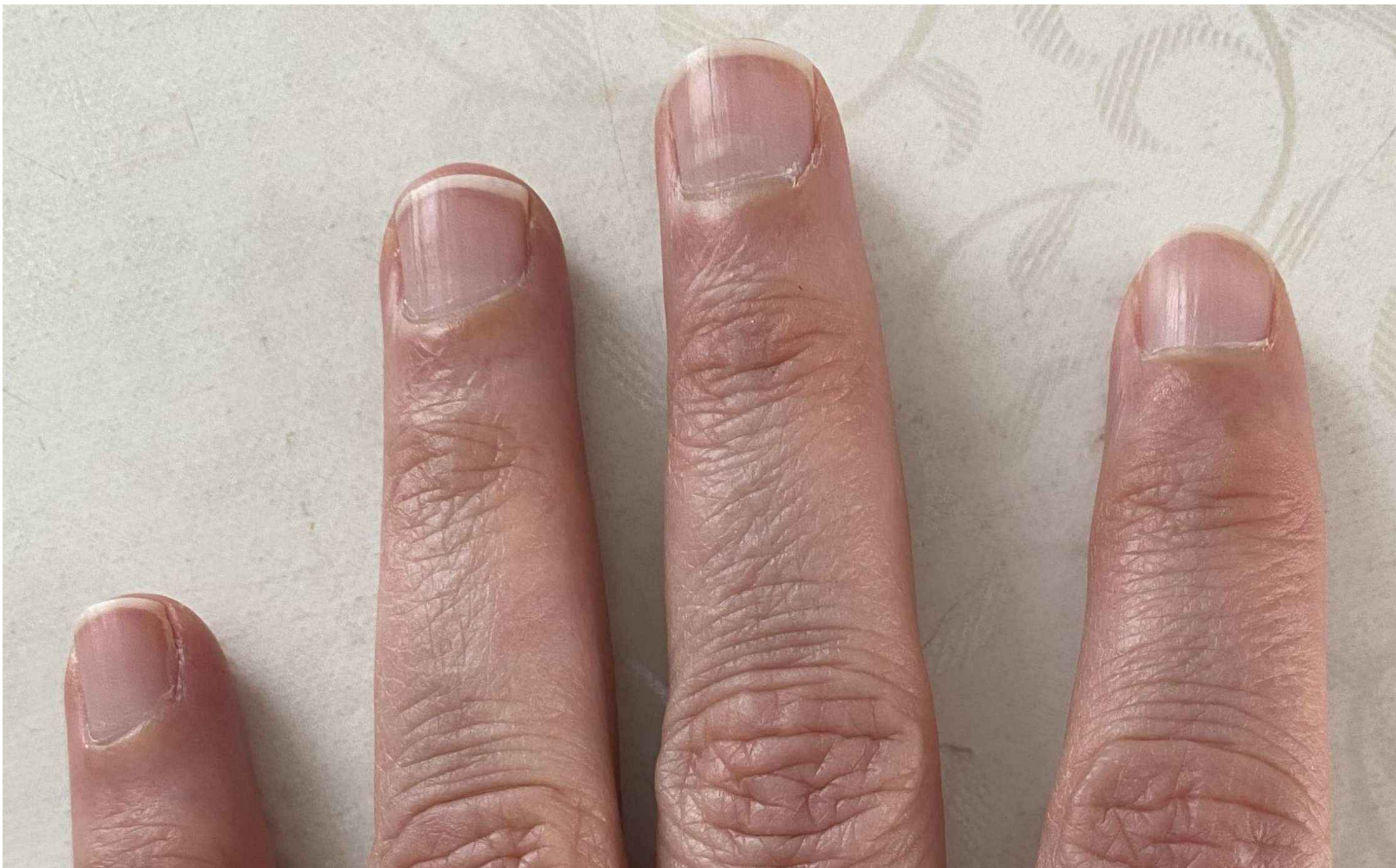


S



SS









SS

© Thomas Feichtinger



S



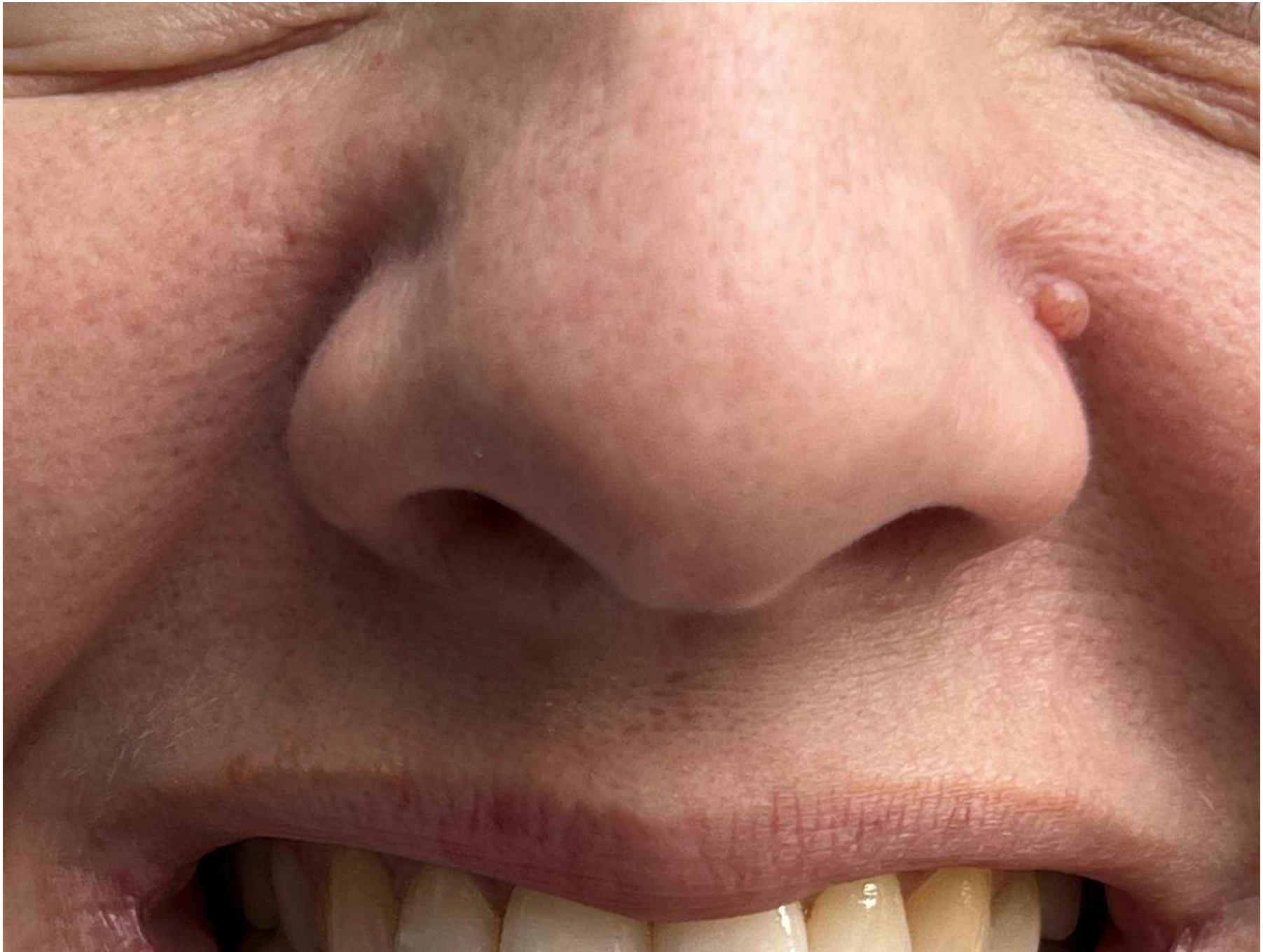
M-S

Gelatinglanz S

Politurglanz M



Kein
Politur-
Glanz



Politur-Glanz am
Schienbein

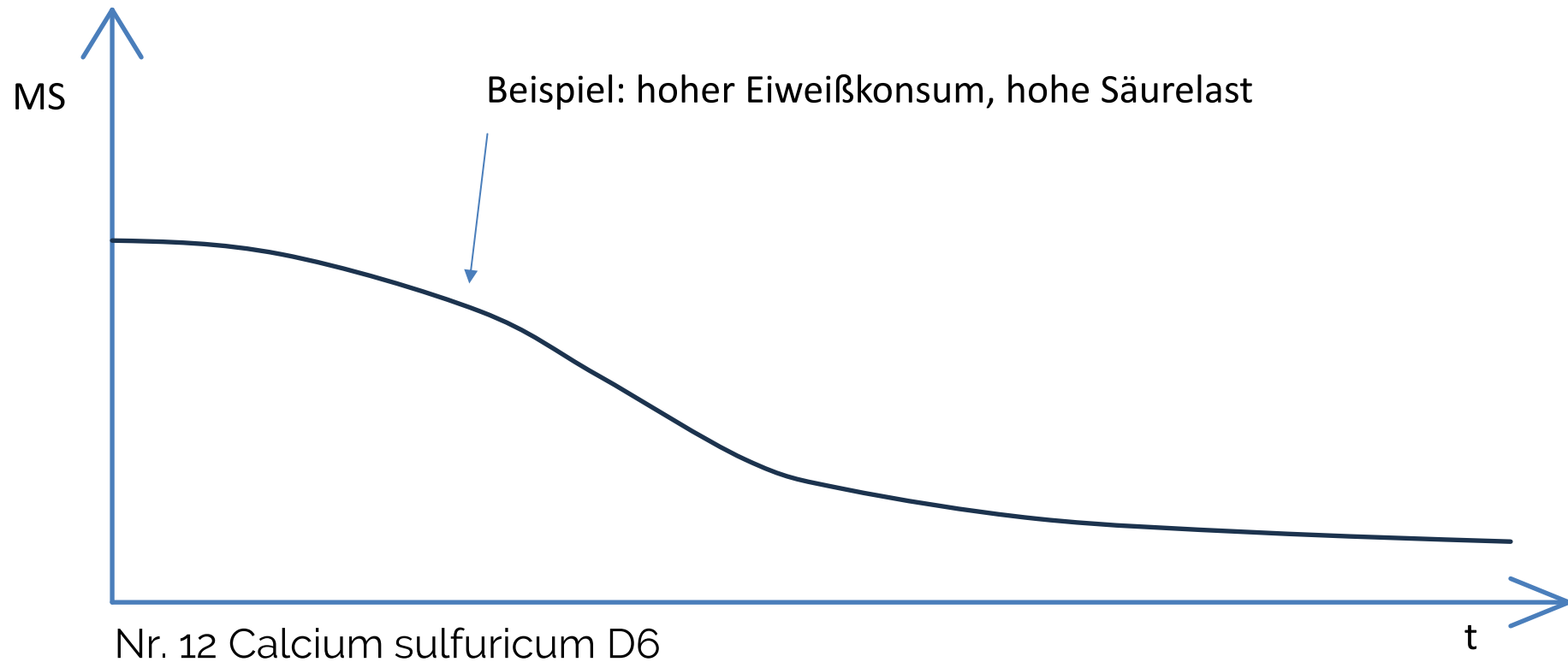


© Thomas Feichtinger

Politur-Glanz an nicht
mehr behaarten Stelle



Mineralstoffdefizite

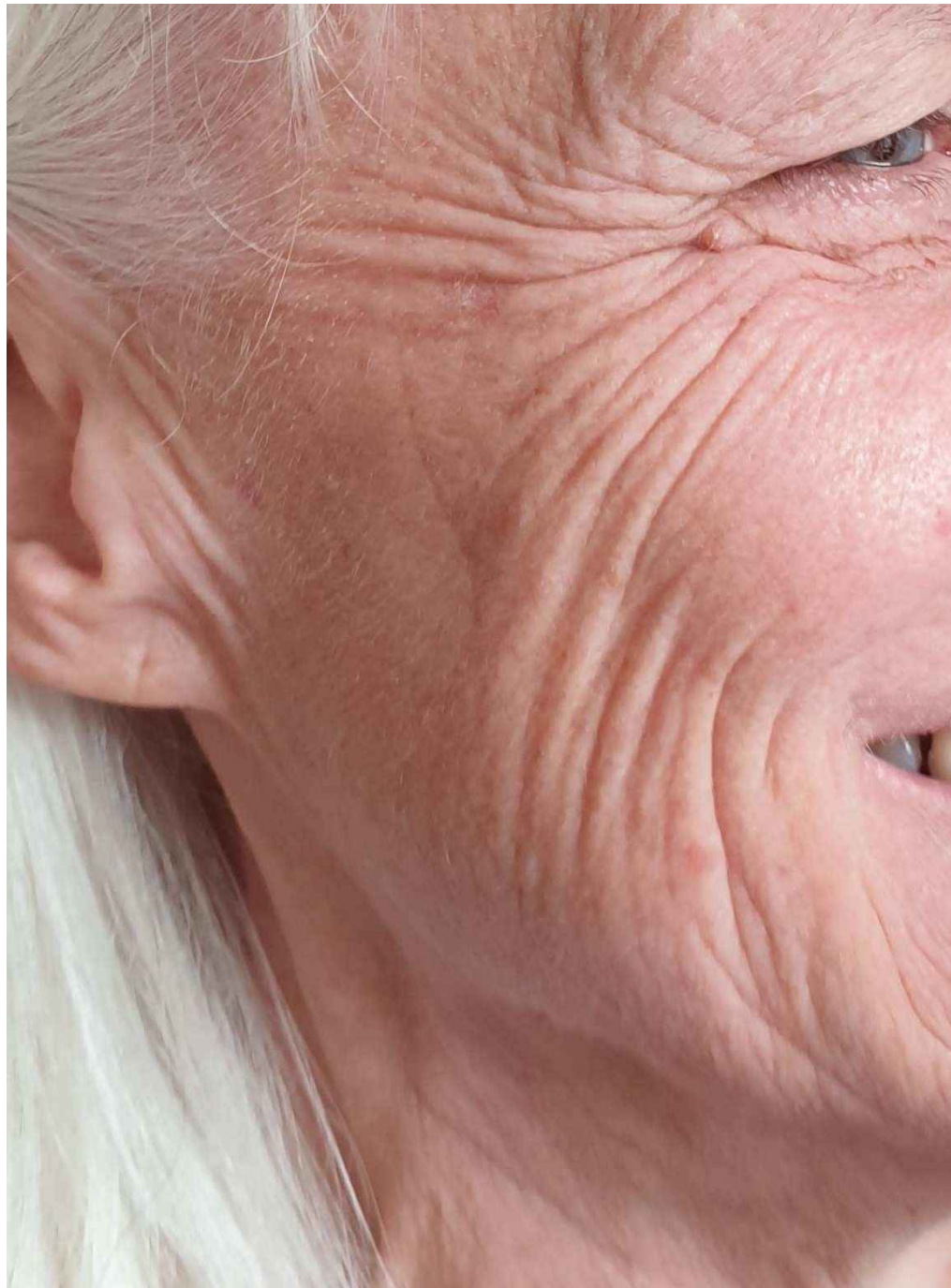


Auswirkung Mineralstoffdefizit

- **Nr. 12 Calcium sulfuricum D6**

Bindegewebe, kolloidales Bindegewebe, „flutungsfähiges“ Bindegewebe, verfestigtes Bindegewebe, Cellulite, Schock, Eiterungen, Abszesse, Eiweißdickleibigkeit, Eiweißabbau, Säure-Base-Haushalt, chronische Prozesse z.B. eitrige Mandelentzündung, chronische Bronchitis, Polypen, Geschwulste





S-SS



S



11+12 S



© Thomas Feichtinger



SS



S





S



M-S



S



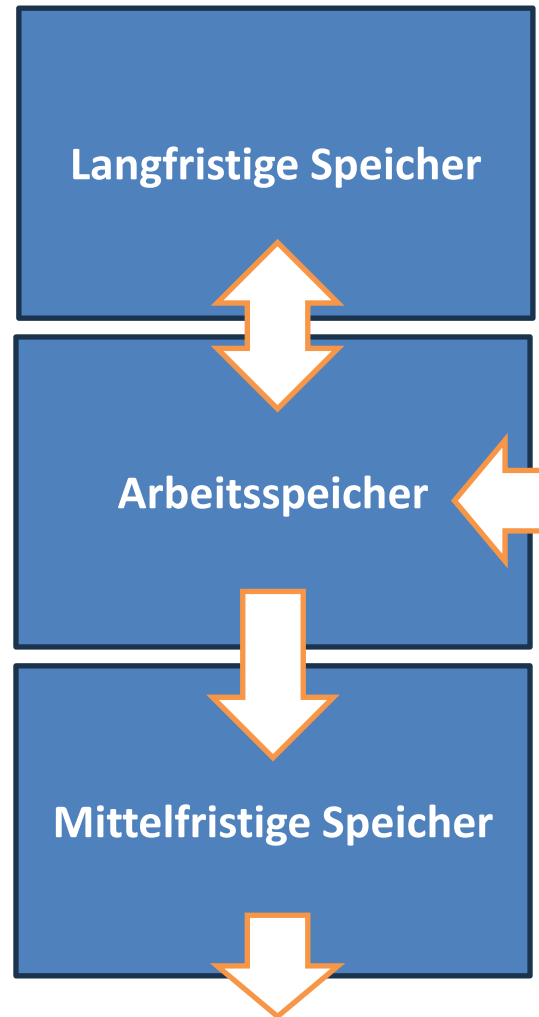
S





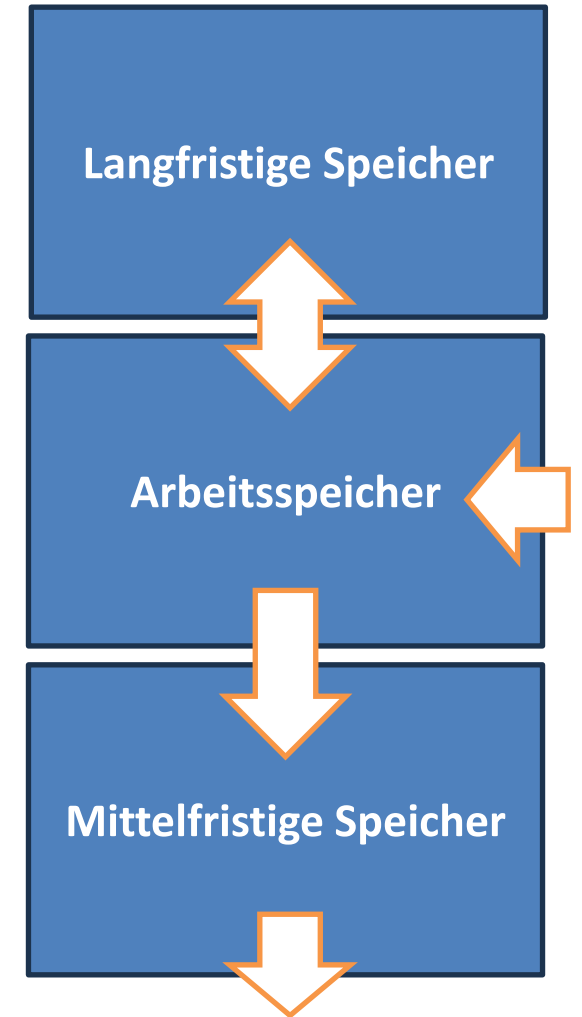


Mineralstoffspeicher



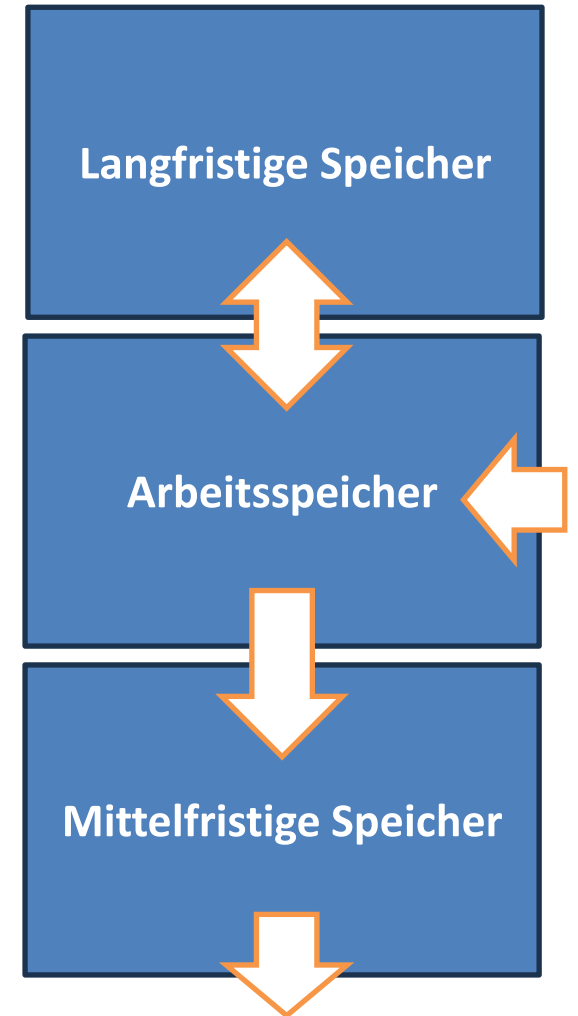
Arbeitsspeicher

- Speicher der **Funktionsmittel** (Mikro-Mineralien)
- **Zwischenstellflüssigkeit** und **Blut**
- Wir merken im Alltag nichts von diesen Speichern (läuft vollautomatisch).
- **Rasche Verteilung** der **Ionen** über Blut, Lymphe, Liquor, Bindegewebsflüssigkeit
- Mit den Ionen werden die Zellen versorgt.



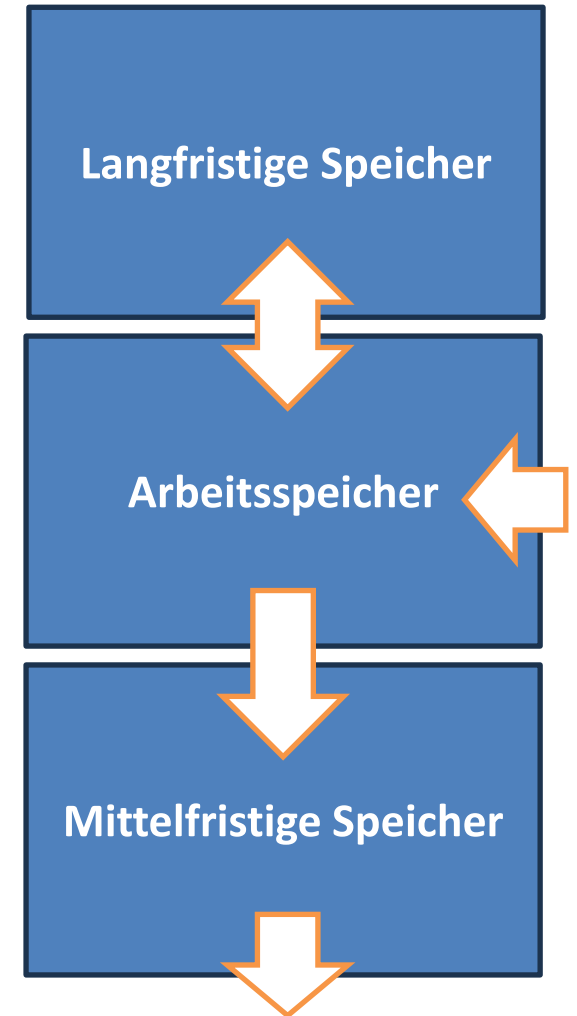
Mittelfristige Speicher

- **Mikro-Mineralien im Organgewebe**
(sind da und regeln den Stoffwechsel i. d. Organen)
- Nr. 1 Knochen
- Nr. 2 Blut
- Nr. 3 Leber
- Nr. 4 Bindegewebe und Drüsen
- Nr. 5 Nervensubstanz und Milz
- Nr. 6 Bauchspeicheldrüse
- Nr. 7 Knochen und Herz
- Nr. 8 Niere
- Nr. 9 Lymphe
- Nr. 10 Leber
- Nr. 11 Bindegewebe
- Nr. 12 Bindegewebe



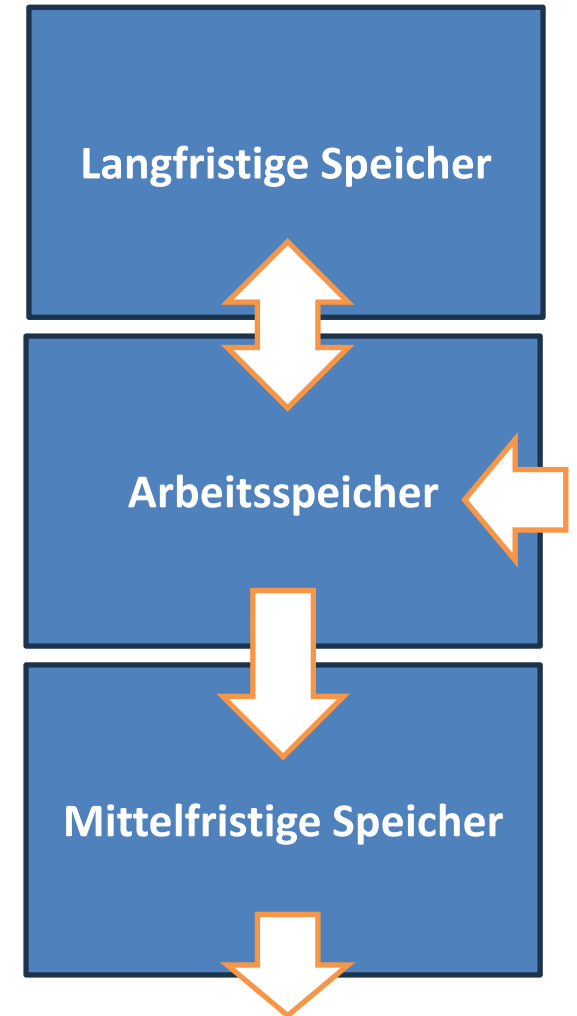
Langfristige Speicher

- Optimal **aufgeladene Zellen**
- Die Langzeitspeicher können den Arbeitsspeicher füllen
- **Weder für den Betrieb noch für den Aufbau notwendig** (Puffer)
- **Antlitzanalyse = Analyse der Langzeitspeicher**
- **Mikro- und Makro Mineralien** (evtl. NEMs notwendig)
- **Gewebe wird zerlegt, um an feine Mineralstoffe heranzukommen** (moderater Abbau)
- Nr. 1 Harnstoff verliert halt
- Nr. 2 Knochen Abbau
- Nr. 3 Auflösung von Eisenspeichern (Abwehrkraft sinkt, Müdigkeit, Entzündungen)



Langfristige Speicher

- Nr. 4 Schleim in den Bronchien, Blutviskosität steigt
- Nr. 5 fauliger Geruch
- Nr. 6 ockerfarbener Schleim
- Nr. 7 Abbau Knochen
- Nr. 8 glasklarer Schleim
- Nr. 9 Versäuerung des Körpers
- Nr. 10 schwache Entgiftungsleistung
- Nr. 11 Faltenbildung
- Nr. 12 es stockt



Substanz

- Substanz = Funktionsmittel in den Zellen für Betrieb und Aufbau
- **Übermäßige, massive Anforderung über längere Zeit**
(evtl. lebensbedrohlich) – hoher Verbrauch an Funktionsmitteln
- **Mineralstoffe auf der Makro-Ebene verlieren halt**
- „Das hat mich Substanz gekostet“
- **Zugeführte Mineralstoffe werden sofort eingesetzt**
- **Schwere Betriebsstörungen, Krankheiten**
- Körper konzentriert sich auf das **Überleben**
- Mobilisierung der letzten Reserven >> Tod (Beispiel: Konzentrationslager)
oder langsame Zufuhr von Mineralstoffen >> Überleben

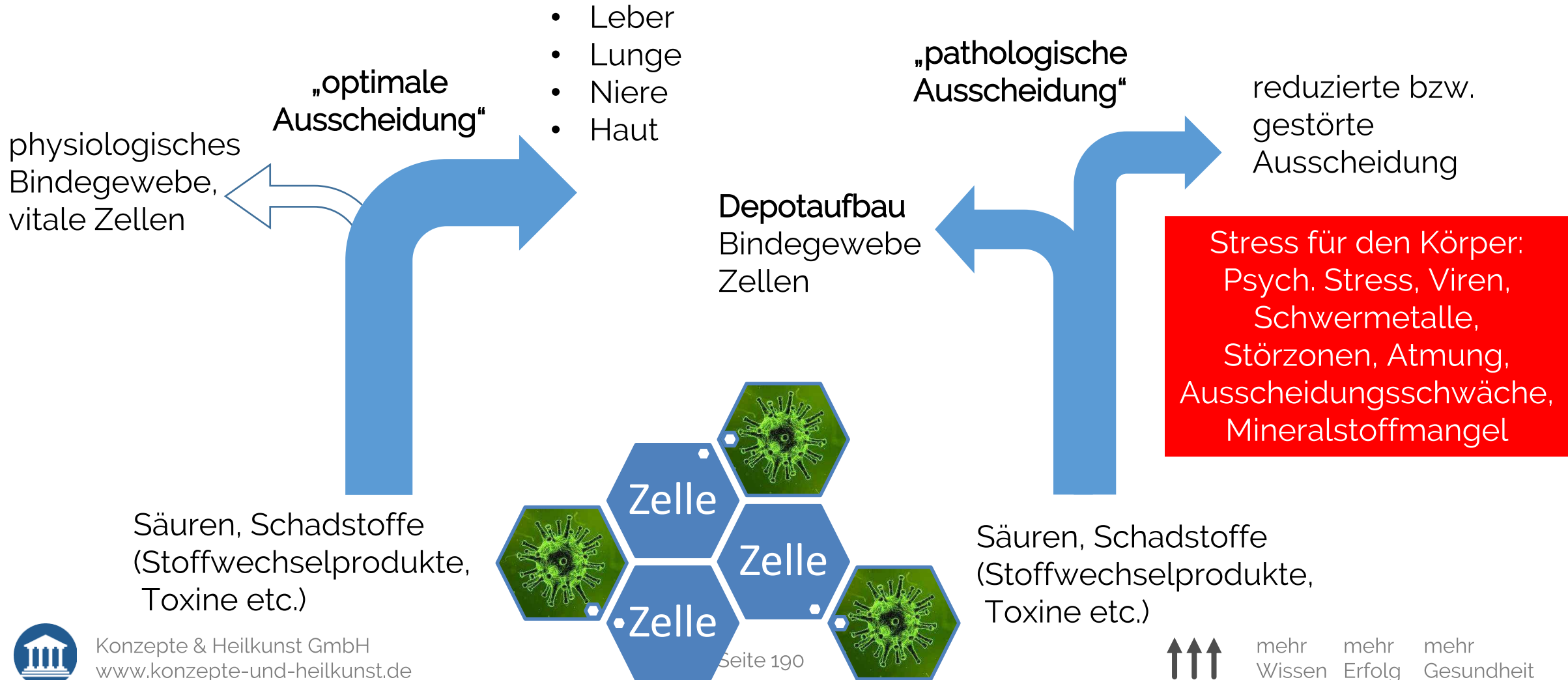


Finanzwelt

- **Arbeitsspeicher/Mittelfristiger Speicher = Bargeld, Giralgeld**
Einnahmen: Gehalt, Verkäufe
Ausgaben: Wohnen, Lebensmittel, Kleidung
Anlage: Geld gewinnbringend anlegen
- **Langfristige Speicher/Langzeitspeicher =**
Sparbuch/Festgeld, Aktiendepot, Immobilien, Edelmetalle
- **Problem Überschuldung**
Einnahmen < Ausgaben, Konsumschulden, Hypotheken, Zinsen
Deutschland: 83 Millionen, 6 Millionen Erwachsene überschuldet,
40 Millionen kein nennenswertes oder kein Vermögen (< 10.000 EUR)

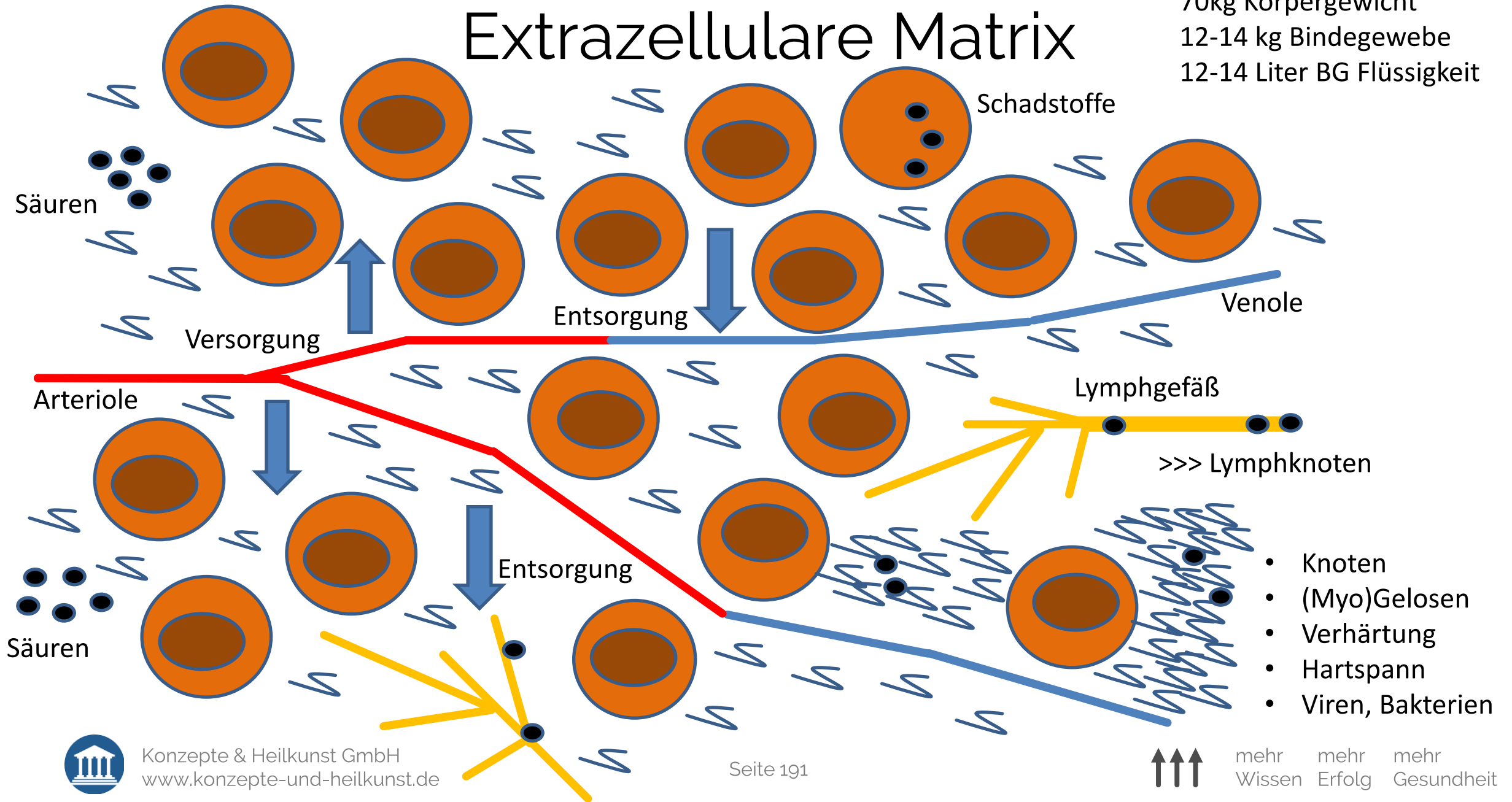


Schadstoffausscheidung des Körpers



Extrazelluläre Matrix

70kg Körpergewicht
12-14 kg Bindegewebe
12-14 Liter BG Flüssigkeit



Agenda

- Mineralstoffspeicher
- **Therapiekonzept, Produkte**
- Eiweißspeicherkrankheit
- Schüßler-Salze-Masterkurs



Hepaxen – erster Schritt zum Abnehmen und Entschlacken

- Abnehmen ist nur möglich, wenn Schadstoffe und Säuren aus dem Gewebe entfernt werden.
- Der „Abnehmprozess“ kann stoppen und Beschwerden verursachen: schmerzende Glieder, Sodbrennen, Kopfschmerzen
- Im Fettgewebe eingelagerte, belastende Stoffe gelangen in den Stoffwechsel: Pestizide, Schwermetalle, Säuren, Xenobiotika



Hepaxen – erster Schritt zum Abnehmen und Entschlacken

- HEPAXEN löst Ausscheidungsblockaden
- Ohne Schadstoffausleitung führt das Abnehmen zum „Jo-Jo-Effekt“
- Tipp: 1-2 Packungen HEPAXEN – dann ZellBasic
- Dosierung: morgens und abends je einen Kaffeelöffel einnehmen
- Reaktionen: Unwohlsein



Mineralstoffe	Beschreibung
Nr. 4 Kalium chloratum	Drüsenbetriebsstoff, regt Stoffwechsel an, bindet chemische Gifte, Bindegewebsaufbau
Nr. 5 Kalium phosphoricum	Energie, „biochemisches Antiseptikum“
Nr. 6 Kalium sulfuricum	fördert Ausscheidung von belastenden Stoffen aus den Zellen
Nr. 9 Natrium phosphoricum	Säure-Base-Balance, wichtig für Bindegewebsfunktion
Nr. 10 Natrium sulfuricum	unterstützt Entgiftung und Umwandlungsvorgänge in der Leber, Ausscheidung über Dickdarm
Nr. 15 Kalium jodatum	fördert Grundumsatz, kurbelt Stoffwechsel an
Nr. 18 Calcium sulfuratum	bindet Quecksilber (Amalgam), schwer ausscheidbare Stoffe, bremst Oxidationsprozesse, fördert Abbauprozesse in der Leber
Nr. 19 Cuprum arsenicosum	unterstützt Schwermetall- und Amalgamausleitung, stabilisiert das Immunsystem, verlangsamt oxidative Prozesse
Nr. 21 Zincum chloratum	unterstützt Schwermetall- und Amalgamausleitung, Immunhaushalt, wirkt antioxidativ



Zell Basic – Pulvermischung mit 14 Salzen

- optimierte Mischung für die Bindegewebsentschlackung
- anfangs 3 Papierstreifen über den Tag verteilt einnehmen
- nach 10 Tagen Dosis langsam erhöhen bis auf 9 Papierstreifen täglich
- Zell Basic kann in einem **Viertelliter Wasser** aufgelöst werden – lange im Mund behalten
- 3 Viertelliter pro Tag: vormittags, nachmittags und abends



Zell Basic – Pulvermischung mit 14 Salzen

- Einnahme von 8-12 Wochen
- Reaktionen bei stark übergewichtigen Menschen möglich
- Im Mund kann Zell Basic Geschmacksempfindungen auslösen
- ausreichend Wasser trinken, damit das Bindegewebe und die Harnwege durchspült werden
- Trinkmenge 70kg = 2,1 Liter Wasser täglich



Zell Basic – Pulvermischung mit 14 Salzen

- Erfolgshindernisse: Rauchen, Kaffee, Alkohol, Lebensstil
- Reihenfolge der Einnahme
 1. HEPAXEN
 2. Zell Basic
- sinnvolle Ergänzung BaseCare Basenbad



Mineralstoffe	Beschreibung
Nr. 3 Ferrum phosphoricum	Transportqualität des Blutes, Bindung freier Radikale, Sauerstoffversorgung der Zellen, stärkt die Abwehrkräfte
Nr. 4 Kalium chloratum	gesunder Bindegewebsaufbau, Drüsenbetriebsstoff für alle Drüsen des Verdauungsbereiches, bindet chemische Verbindungen
Nr. 5 Kalium phosphoricum	Energiemittel (Ausscheidung braucht Energie), „biochemisches Antiseptikum“
Nr. 6 Kalium sulfuricum	Zell- und Bindegewebereinigung von chron. Belastungen, Betriebsstoff der Bauchspeicheldrüse, fördert Verwertung der Nahrung
Nr. 8 Natrium chloratum	Betriebsstoff des Wasser- und Wärmehaushaltes, Stoffwechsel aller nicht durchbluteten Gewebe, Aufbau aller Schleimhäute, reinigender Mineralstoff: Chlorid-Ionen sind besonders bindungsfreudig, auch bei Amalgambelastungen
Nr. 9 Natrium phosphoricum	Betriebsstoff des Säure-Base-Haushaltes, des Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsels, Kohlenhydratstoffwechsel: Zucker, Mehlspeisen, Brot, Nudeln (hoher Verbrauch an Nr. 9) Vermehrte Fettanlagerung ist die Folge. Hinweis: Ansteigen von Säure führt zu Mattigkeitsgefühl, Heißhungerattacken



Mineralstoffe	Beschreibung
Nr. 10 Natrium sulfuricum	Betriebsstoff der Leber und Dickdarm, Blähungen und Verstopfung, Geschwollene Hände und Füße, Schadstoffausscheidung, BaseCare Basenbad fördert die Ausscheidung der Schadstoffe über die Haut
Nr. 11 Silicea	Löst Harnsäure-Ablagerungen, unangenehmer Hand- und Fußschweiß, stinkender Schweiß unter den Achseln, Armbeugen, Leisten und Kniekehlen
Nr. 12 Calcium sulfuricum	Durchlässigkeit des Bindegewebes, verfestigtes Bindegewebe, Eiweißabbau-Eiweißspeicher-Problem
Nr. 16 Lithium chloratum	Unterstützung der Niere bei all ihren Ausscheidungsprozessen, vor allem der Harnsäure
Nr. 19 Cuprum arsenicosum	Oxidativer Stress, Schwermetallausscheidung, Kollagen und Elastin, Bindegewebsverhärtungen
Nr. 21 Zincum chloratum	Schwermetallausscheidung, Kollagen und Elastin, Antioxidans, Immunstoffwechsel, fördert Geruchs- und Geschmackssinn, Allergien, Säure-Base-Haushalt
Nr. 23 Natrium bicarbonicum	Ausleitung von harnpflichtigen Substanzen, träger Stoffwechsel, fördert die Säure-Base-Balance
Nr. 26 Selenium	Oxidativer Schutz der Leber, verbessert Entgiftungskapazität der Leber, Schwermetallbindung



wertvolle Kombinationen

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| • Nr. 3, 5, 8 | Power-Mischung |
| • Nr. 9, 11, 16, 21, 23 | Säureschiene |
| • Nr. 6, 10, 12, 26 | Schadstoffschiene |
| • Nr. 3, 6, 10, 19, 21, 26 | Antioxidantien-Mischung |
| • Nr. 8, 19, 21, 26 | Metallausscheidung |
| • Nr. 4, 11, 19 | Bindegewebsaufbau |



Basenbad



BaseCare Bad – basisches Bad

- Die Haut ist das größte Ausscheidungsorgan des Körpers
- **aktives Schwitzen:** Ausscheidung durch intensive sportliche Betätigung
- **passives Schwitzen:** Sauna oder Baden
- Badetemperatur über Körpertemperatur – also über 37°C
nicht bei Menschen mit Herz-Kreislauf-Beschwerden – 35°C bis 36,5°C



BaseCare Bad – basisches Bad

- viele Menschen sind süchtig nach der Ausscheidung beim **Sport** und in der **Sauna**
- optimale **Badetemperatur 38°C**
- Osmotischer Druck durch einen pH-Wert von 8 – **Haut ist gezwungen Säuren** bis zu einem pH-Wert von 7,4 abzugeben
- **Badezeit > 30 Minuten**



BaseCare Bad – basisches Bad

- Säurefluten führen beim Abnehmen zu Hungerattacken – häufiges Baden mit BaseCare Basenbad erspart diese Reaktion
- Folge: die Nahrungsaufnahme wird reduziert
- ausgeschiedene Schadstoffe werden mit dem BaseCare Basenbad gebunden und nicht mehr vom Körper aufgenommen



BaseCare Bad – basisches Bad

Vollbad

- Zum Abnehmen alle 1-2 Tage anwenden
- Dosierung: 3 Esslöffel
- Badedauer: 30-50 Minuten
- Alle 5-10 Minuten Haut mit Badebürste leicht bürsten oder mit Waschlappen abreiben
- Temperatur: 37°C bis 38°C



BaseCare Bad – basisches Bad

Basisches Sitzbad

- Bei Problemen im Genital- und Analbereich
- Dosierung: 1 Esslöffel
- Badedauer: 10-40 Minuten
- Temperatur: 37°C bis 38°C



BaseCare Bad – basisches Bad

Basisches Fußbad

- Geschwollene Beine und Füße, Fußschweiß, Fußpilz, Juckreiz Unterschenkel, Ausschläge, Gichtzehen, Rheuma an Fußgelenken, sehr gedehnte Sehnen und Bänder
- Dosierung: 1 Esslöffel
- Badedauer: 30-60 Minuten
- Temperatur: 37°C bis 38°C



BaseCare Bad – basisches Bad

Basisches Handbad

- Ekzeme an den Händen, Rheuma, Gichtknoten an Fingern
- Dosierung: 1 Kaffeelöffel
- Badedauer: 5-20 Minuten
- Temperatur: 37°C bis 38°C



BaseCare Bad – basisches Bad

BaseCare als Maske

- wohltuende Anwendung für Körper und Gesicht, insbesondere bei übermäßiger Verschlackung und Akne
- Dauer: 15-20 Minuten
- Zubereitung: BaseCare mit warmen Wasser dicken Brei anrühren und dick auf die gewünschte Hautstelle auftragen – antrocknen lassen – mit warmen Wasser wieder abwaschen



Stoffwechseltee - Phytotherapie



Stoffwechseltee - Phytotherapie

- regt die **Ausscheidung** über die **Nieren** und die **Harnwege** an
- regt Zellstoffwechsel und **Zellreinigung** an
- regt die Ausscheidung über die **Leber** an
- Menschen mit **Ödemen**, eingeschränkter Nieren- und Herztätigkeit nicht trinken
- Außerdem nicht einsetzen bei schwangeren oder stillenden Frauen



Stoffwechseltee - Phytotherapie

- **Löwenzahnblätter:** entgiftend, harntreibend, enthält viel Kalium, regt Leber und Galle an, bessere Durchblutung des Bindegewebes, vermehrte Ausscheidung von Schadstoffen
- **Brennnesselkraut:** regt Stoffwechsel an, bei Rheuma und Gicht, Leber- und Gallenleiden, wirkt harntreibend



Stoffwechseltee - Phytotherapie

- **Bärentraubenblätter:** Entgiftungsmittel der Niere und Blase, entzündungshemmend besonders für die Harnwege
- **Bruchkraut:** krampflösende Wirkung, Stärkung der ableitenden Harnwege
- **Schafgarbe:** bei Fieber, Heuschnupfen, Allergien, Magen-Darm- und Gallenbeschwerden, Menstruationsbeschwerden, blutstillend, antibakteriell, krampflösend, fördert Gallensekretion



Stoffwechseltee - Phytotherapie

- 1 Säckchen wird mit 1,5 Liter siedenden Wasser übergossen und ca. 5 Minuten stehen gelassen
- Abseihen und mehrere Tassen über den Tag verteilt trinken
- nicht süßen und keine Zitrone dazugeben
- der Tee muss gut verdünnt werden – so ist er wohlschmeckend und für den Körper nicht belastend



Körpercreme EvoCell

- schwaches Bindegewebe und Cellulite
- weitere **Anwendungsmöglichkeiten:**
Verhärtungen, Knoten, Zysten, Abszess, Lymphstau, Juckreiz, „rheumatische Beschwerden“, Geschwulst
- **Hautbild wird verfeinert** – Haut fühlt sich samtig weich an
- 1-2 mal täglich anwenden
- beim gezielten Abnehmen oder Fasten wirkt EvoCell **zusammenziehend**
- die Haut wird **gestrafft**
- reguliert den außer Kontrolle geratenen **Eiweißstoffwechsel**



Körpercreme EvoCell

- reduziert die im Gewebe gelagerte **Säuren** und fördert **Abtransport der Schadstoffe**
- EvoCell enthält eine **natürliche Duftkomponente**
- ideale Ergänzung zu den anderen Detox Produkten
- für **alle Hauttypen** begleitend beim Abnehmen



Körpercreme EvoCell

- **Olivenöl:** unterstützt Hautstoffwechsel, fördert Durchblutung, enthält einfach ungesättigte Fettsäuren
- **Mandelöl:** hoher Ölsäureanteil pflegt die Haut
- **Copaibaöl:** beruhigt und beugt Entzündungen vor
- **Jojobaöl:** bildet zarten, nicht versiegelnden Lipidfilm, bindet Feuchtigkeit
- **Wollwachsalkohol:** strukturgebend, Emulgator – bindet das 6-fache des Eigengewichtes an Wasser



Körpercreme EvoCell

hochverdünnte Mineralstoffe:

- Calcium fluoratum
- Calcium phosphoricum
- Kalium chloratum
- Natrium phosphoricum
- Natrium sulfuricum
- Silicea
- Calcium sulfuricum



Leber Metabol

Adler Ortho Aktiv 10



Inhaltsstoffe	pro 100 g	pro Tagesdosis (= 3 Kapseln)	NRV%*/ Tagesdosis
Artischockenblättereextrakt	19,4 g	300 mg	-
entspricht Reinstoff Artischocke	387 g	6000 mg	-
davon Cynarin	484 mg	7,5 mg	-
L-Glutathion	1,33 g	20 mg	-
Zink	646 mg	10 mg	100%
Mangan	129 mg	2 mg	100%
Chrom	7 mg	0,1 mg	250%
Selen	7 mg	0,1 mg	182%
Vitamin C	6,46 g	100 mg	126%
Vitamin E	1,99 g	30 mg	250%
Thiamin	271 mg	4,2 mg	382%
Riboflavin	310 mg	4,8 mg	343%
Niacin	3,49 g	54 mg	338%
Pantothensäure	1,2 g	18 mg	300%
Vitamin B6	388 mg	6 mg	429%
Biotin	30 mg	0,45 mg	900%
Folsäure	40 mg	0,6 mg	300%
Vitamin B12	0,2 mg	0,003 mg	120%
Alpha-Liponsäure	6,5 g	100 mg	-
Bärlauchblattextrakt	5,92 g	91,7 mg	-
entspricht Reinstoff Bärlauchblatt	17,8 g	275 mg	-
Chlorellapulver	3,32 g	50 g	-
Cholin	5,33 g	82,5 mg	-

* NRV – nutrient reference values.

Die Werte der Inhaltsstoffe beruhen auf Durchschnittswerten.



Leber Metabol

Adler Ortho Aktiv 10

- Thema Leberstoffwechsel, Kohlenhydratstoffwechsel, Schadstoffausleitung, Antioxidans
- Cholin ist lebenswichtig für den Leber- und Fettstoffwechsel und stärkt die Gehirnfunktion
- Vitamin E, Vitamin C sind wichtige Antioxidanzien
- Selen schützt die Zellen vor **oxidativem Stress**. Bei Lebererkrankungen fallen vermehrt freie Radikale an. Entzündungen, wie Hepatitis, sind eine potente Quelle für freie Radikale. Selen ermöglicht die Bildung der **Glutathionperoxidase**.
- Zink trägt zu einem normalen **Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel** bei und trägt dazu bei, die Zellen vor **oxidativen Stress** zu schützen. Zink schützt Leber und Nieren bei Schwermetallbelastung. Ebenso stärkt Zink die **Aktivität der Glutathionperoxidase** bei der Eliminierung von freien Radikalen.
- Mangan ist Bestandteil der manganhaltigen SOD und daher ein wichtiges **Antioxidans**. Es ist wichtig für den Kohlenhydratstoffwechsel.



Leber Metabol

Adler Ortho Aktiv 10

- **Chrom** ist Bestandteil des **Glukosetolerenzfaktors** und daher für die Zuckerverwertung von Bedeutung, aber auch für den Eiweiß- und Fettstoffwechsel, vor allem das Cholesterins. Bei Diabetes, Stress und Sport wird Chrom vermehrt ausgeschieden.
- **L-Glutathion** freie Radikale werden mit Hilfe der **Glutathionperoxidase** abgebaut. Darüber hinaus besitzt die Substanz besondere Bedeutung bei der Entgiftung von Schwermetallen wie Blei, Cadmium und Quecksilber. Glutathion wirkt wie ein Schwamm, der Schwermetalle an sich bindet und diese über die Gallenflüssigkeit und den Darm aus dem Körper transportiert.
- **Vitamin B-Komplex, Thiamin, Niacin, Pantothensäure, Vitamin B12, Riboflavin, Vitamin B6, Biotin** sind Vitamine des **Energie-, Eiweiß- und Glycogenstoffwechsels**. Sie schützen die Zellen vor **oxidativen Stress**.



Leber Metabol

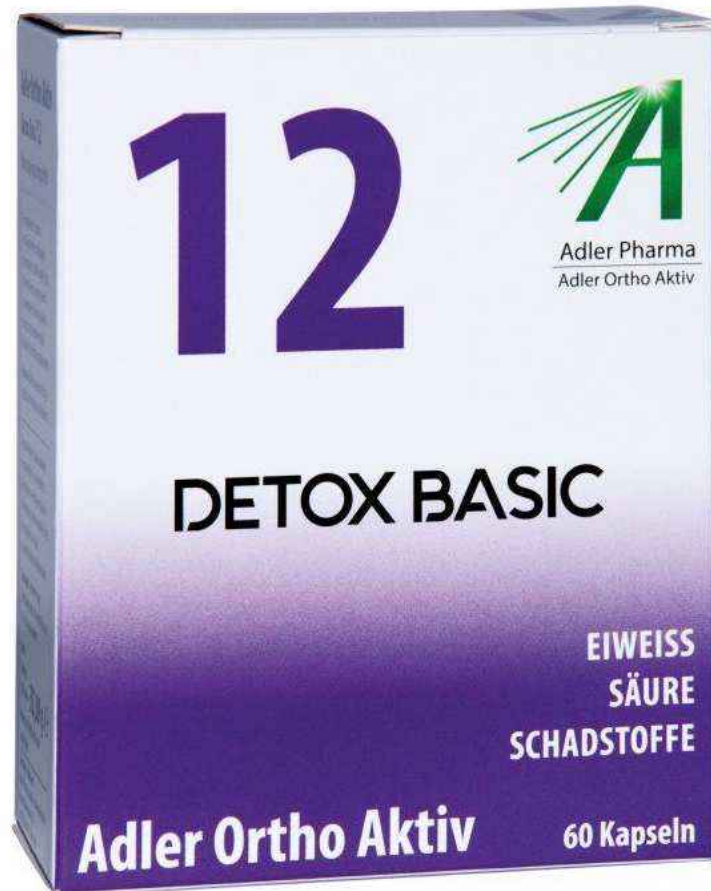
Adler Ortho Aktiv 10

- **Artischockenextrakt** Artischocke ist eine besonders wichtige und wertvolle Pflanze für die Leber. Sie gibt der gesunden Leber enorme Kraft und übt einen **Schutzeffekt auf die Leberzellen** aus. Die Inhaltsstoffe **Cynarin** und **Cynaridin** sowie andere **Flavonoide** fangen **zellschädigende Stoffe** ab, verstärken den Gallenfluss und können lädierte Leberzellen wieder regenerieren.
- **Alpha-Liponsäure** unterstützt die Leberfunktion und stimuliert die **Leberentgiftung**. Sie schützt die Leber vor **oxidativer Schädigung**. Alpha-Liponsäure **wirkt** der mit **Insulinresistenz** und dem **metabolischen Syndrom** assoziierten Leberverfettung **entgegen**.
- **Chlorella Algen** tragen zu einer **Entgiftung** des Körpers bei, sie können beispielsweise **Xenobiotika** aber auch **Schwermetalle** binden und in sich einschließen.
- **Bärlauchextrakt** unterstützt **Entgiftungsprozesse** und **Schwermetallausleitung**



Detox Basic

Adler Ortho Aktiv 12



Inhaltsstoffe	pro 100 g	pro Tagesdosis (= 3 Kapseln)	NRV%*/ Tagesdosis
Artischockenblätterextrakt	8,48 g	150 mg	-
entspricht Reinstoff Artischocke	169,55 g	3 g	-
Brennnesselwurzel	7,06 g	125 mg	-
entspricht Reinstoff Brennnesselwurzel	70,6 g	1,25 g	-
Dolomitpulver	42,4 g	750 mg	-
davon Calcium	9,2 g	163 mg	20%
davon Magnesium	5,58 g	98,8 mg	26%
Vitamin C	4,5 g	80 mg	100%
Papain	565 mg	10 mg	-
Bromelain	565 mg	10 mg	-
Cynarin	212 mg	3,75 mg	-
Chlorellapulver	2,8 g	50 mg	-
Spirulinapulver	2,8 g	50 mg	-

* NRV – nutrient reference values.

Die Werte der Inhaltsstoffe beruhen auf Durchschnittswerten.



Detox Basic

Adler Ortho Aktiv 12

- Thema: Säureabbau, Schadstoffabbau, Leberaktivierung, abnehmen
- Artischockenextrakt Leberschutz, Leberregeneration, Leberstoffwechsel
- Brennnesselextrakt Stärkung der ableitenden Harnwege
- Dolomitpulver Zufuhr basischer Mineralien
- Vitamin C wichtiges Antioxidans
- Papain ist ein proteolytisches Enzym, es spaltet vorwiegend Peptidbindungen. Im Verdauungssystem erleichtert Papain die Verdauung von Nahrungs-Proteinen.



Detox Basic

Adler Ortho Aktiv 12

- **Bromelain** wirkt hemmend auf **Schwellungen** nach **Verletzungen** oder **Operationen**, außerdem weist das **Enzymgemisch** **entzündungshemmende Eigenschaften** auf und kann aufgrund seiner **eiweißspaltenden Fähigkeiten** die Verdauung unterstützen.
- **Cynarin** Dieser **Bitterstoff** ist vor allem in den Blättern der Artischocke angereichert, **regt den Appetit an** und trägt damit zu einer **Verbesserung der Verdauung** bei.
- **Chlorella Konzentrat** bindet **Schwermetalle** und wirkt dadurch entgiftend.
- **Spirulina Konzentrat** bindet **Schwermetalle** und wirkt dadurch entgiftend.



„Heilungshindernisse“

- **geopathische Störungen, elektrische und elektromagnetische Störungen**
(Schlafplatz, Arbeitsplatz)
Regeneration erheblich gestört
Schadstoffstau und chronische Überlastung
- **übermäßige Schadstoffaufnahme und Ernährung**
(Eiweiß, Röststoffe, Gegrilltes, Geräuchertes, Rauchen, Kaffee, Alkohol etc.)
- **psychische Belastung und Charakter**
- **blockierter Energiefluss**
- **usw.**



Agenda

- Mineralstoffspeicher
- Therapiekonzept, Produkte
- **Eiweißspeicherkrankheit**
- Schüßler-Salze-Masterkurs



Eiweißspeicherkrankheit

- 07.01.2026 Waldemar F. (60)
- **Tägliche Eiweißzufuhr 500-1000g:** Fleisch, Rumsteak, Speck, Geräuchertes, Wurst, trockene Scheibe Brot und Speck, Fisch, Milch
- **Symptome:** Müdigkeit, RR hoch, **Gelenkschmerzen** Kniegelenk und Hüfte, Mundgeruch, brennende **Schmerzen beim Treppensteigen**, verdickte Fingerendgelenke, Tinnitus, Muskelverspannungen, **Wadenkrämpfe**, unkontrollierbare **Muskelkontraktionen** im Wadenmuskel, **Hand und Finger können nicht mehr gestreckt** werden
- **Labor:** Cholesterin und LDL erhöht (Zufuhr gesättigter Fettsäuren), Eiweiß im Urin, Eiweiß-Kreatinin-Quotient erhöht (Nierenerkrankung (GFR war OK) oder zu viel Eiweißkonsum), Gesamteiweiß an der oberen Grenze
- **Antlitzanalyse:** wächsern, Milchbrille, weiß wie die Wand, Gelüste auf Fleisch, Wurst, Deftiges



Eiweißspeicherkrankheit

- „Eiweißspeicherkrankheit“ - Konzept aus der Komplementärmedizin, wissenschaftlich nicht anerkannt.
Geprägt wurde das Konzept vor allem durch **Dr. Lothar Wendt** und später weiterentwickelt durch **Dr. med. Heinrich von Rosen**.
Theorie: chronische Überladung des Bindegewebes mit artfremden oder unvollständig abgebauten Eiweißen, die langfristig zu Durchblutungsstörungen, Entzündungen und degenerativen Erkrankungen.
- **Amyloidose und Lysosomale Speicherkrankheit** hingegen sind fest definierte medizinische Fachbegriffe



Eiweißspeicherkrankheit

Amyloidose (Medizinischer Fachbegriff)

- Die **Amyloidose** ist eine **Gruppe von Erkrankungen**, bei denen sich **fehlgefaltete Proteine** (sogenannte Amyloide) im Gewebe ablagern. Diese **Proteine sind unlöslich** und können vom Körper nicht abgebaut werden.
- **Ursache:** Der Körper produziert **Eiweiße**, die eine **falsche räumliche Struktur annehmen** (ähnlich wie ein verheddeter **Wollknäuel**, **Gendefekt**, **Entzündung**).
- **Ablagerungsort:** Sie sammeln sich im **Zellzwischenraum** (extrazellulär) an.
- **Folgen:** Die Ablagerungen **verdrängen gesundes Gewebe** und stören die Funktion von Organen (oft Herz, Nieren, Leber oder Nerven).
- **Schweregrad:** Es handelt sich um eine schwere, **oft lebensbedrohliche Erkrankung**, die spezialisierte Therapien (z. B. Chemotherapie oder Medikamente zur Stabilisierung von Proteinen) erfordert.



Eiweißspeicherkrankheit

Die „Eiweißspeicherkrankheit“ (Zwei Sichtweisen)

- A. Die Theorie nach Lothar Wendt (Alternativmedizin)
- **Theorie:** Durch den übermäßigen Verzehr von **tierischem Eiweiß** (Fleisch, Milchprodukte) lagere der Körper **überschüssiges Eiweiß** in den **Basalmembranen der Blutgefäße** ab.
- **Folgen laut Theorie:** Dies führe zu **Bluthochdruck, Diabetes Typ 2, Herzinfarkten** oder **Schlaganfällen**, weil der Stoffaustausch behindert werde.
- **Wissenschaftlicher Status:** Diese Theorie ist in der klassischen Schulmedizin **nicht anerkannt**. Die Schulmedizin erklärt diese Krankheiten (Bluthochdruck etc.) durch andere Mechanismen (z. B. Insulinresistenz, Gefäßverkalkung durch Fette/Entzündungen).

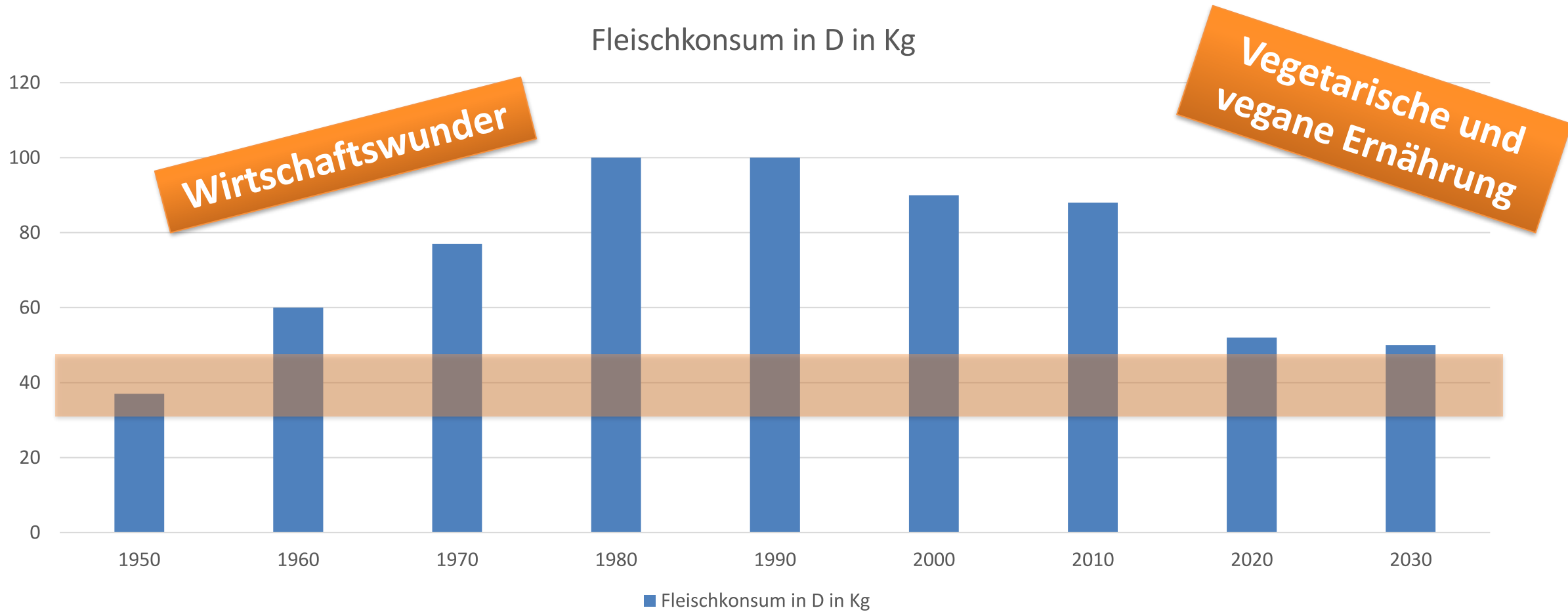


Eiweißspeicherkrankheit

- **B. 45 Lysosomale Speicherkrankheiten (Schulmedizin)**
- In der medizinischen Fachsprache gibt es den Begriff der „**Speicherkrankheit**“ tatsächlich, meist sind damit aber **lysosomale Speicherkrankheiten** gemeint.
- **Ursache:** Ein **genetischer Defekt** führt dazu, dass **Enzyme in den Zellen fehlen**, die bestimmte Stoffe (auch Proteine) abbauen.
- **Ablagerungsort:** Der Stoff sammelt sich **innerhalb der Zellen** (in den Lysosomen, den „Müllabfahren“ der Zelle) an.



Fleischkonsum (ohne pflanzliches Eiweiß) – empfohlene Eiweißzufuhr



Eiweißspeicherkrankheit

Tierische Nahrung Eiweißgehalt pro 100 g

- Hähnchenbrust: **22–24 g**
- Rindfleisch (mager): **20–22 g**
- Fisch: **18–22 g**
- Ei: **13 g**
- Magerquark: **12 g**

Pflanzliche Nahrung Eiweißgehalt pro 100 g

- Linsen: **8–9 g**
- Kichererbsen: **8 g**
- Bohnen: **7–9 g**
- Haferflocken (trocken): **13 g**
- Kartoffeln: **2 g**
- Gemüse meist **< 2 g**
- Obst meist **< 1 g**

DGE Deutsche Gesellschaft für Ernährung

$70 \text{ kg} \times 0,8 \text{ g/kg} = 56 \text{ g Eiweiß/Tag}$

(halbes Hähnchen gegart ca. 300 g Fleischanteil)



Eiweißspeicherkrankheit

- Prof. Dr. med. Lothar Wendt (1907–1989)
- Deutscher Internist und Grundlagenforscher
- Arbeitsschwerpunkt: Gefäßsystem, Bindegewebe und Eiweißstoffwechsel
- Beobachtete früh Zusammenhänge zwischen Ernährung, Eiweißbelastung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Jahrzehntelange aufwendige Arbeit:
Gewebeschnitte und elektronenmikroskopische Aufnahmen
Nachweis dass es im Körper Eiweißspeicher gibt
Eiweißspeicherkrankheit, Polymucosaccharidose
Begriff: Eiweißmast, d.h. durch übermäßigen Verzehr von tierischem Eiweiß
entstehen krankhafte Ablagerungen von Polymucosaccheriden auf der
Basalmembran der Kapillaren



Eiweißspeicherkrankheit

- Grundannahmen der Eiweißspeicherkrankheit
- Die Theorie der Eiweißspeicherkrankheit basiert auf einer **mesenchymalen Pathophysiologie**, die den Fokus **nicht** auf einzelne **Organe**, sondern auf den **interzellulären Raum** (zwischen den Zellen) legt.
- **Eiweißstoffwechsel und Mesenchym** (Embryonales Bindegewebe, nicht Organe) (Bindegewebe, Knorpelgewebe, Knochen, Sehnen, Muskelgewebe, Blut, Fettgewebe)
- Nahrungsproteine werden im **Idealfall** vollständig **zu Aminosäuren gespalten**.
- Nach **Wendt** gelingt dies jedoch **nur begrenzt**, insbesondere bei:
 - hoher Eiweißzufuhr
 - zunehmendem Lebensalter
 - verminderter Enzymleistung
- Unvollständig gespaltene Eiweißfragmente gelangen ins Blut und werden im Mesenchym zwischengelagert.



Eiweißspeicherkrankheit

Das Mesenchym als Regulationssystem

Nach Wendt ist das Mesenchym:

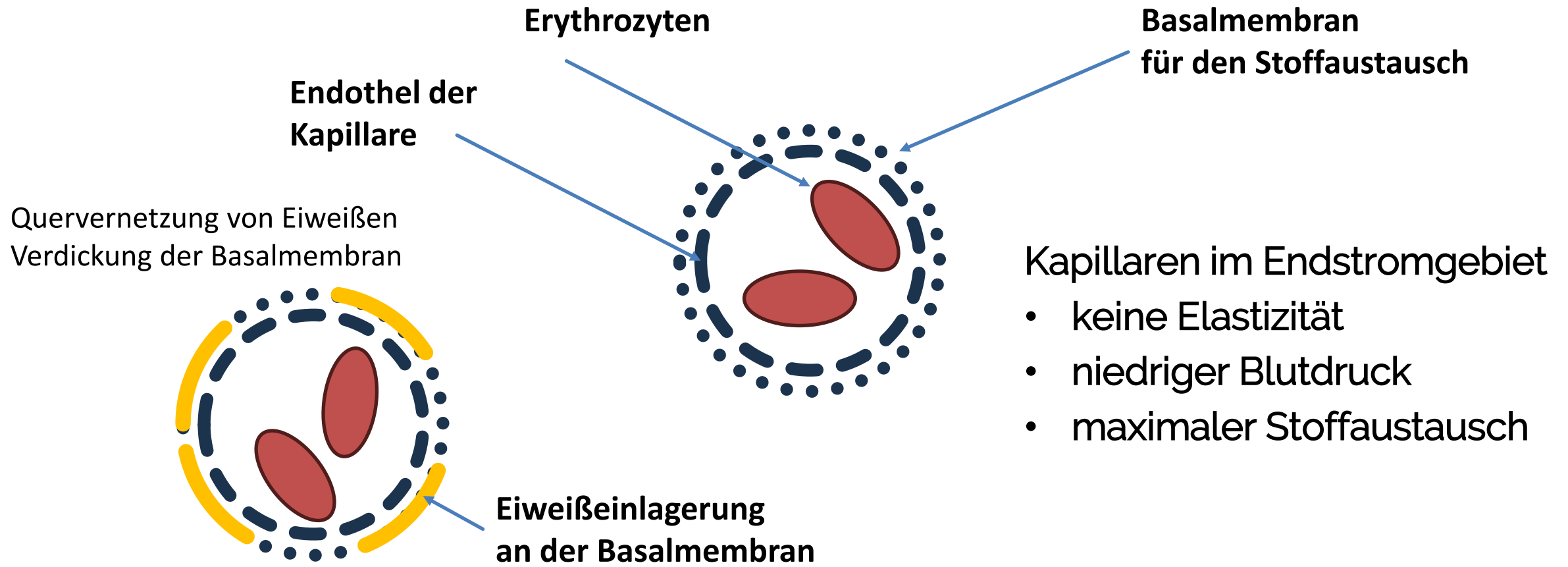
- Filter (Abtransport über die Lymphe)
- Puffer (pH Wert, Speicher für Mineralstoffe wie Kalium und Natrium)
- Immunreaktionsraum

Chronische Eiweißablagerung führt zu:

- kolloidaler Verdichtung
- erhöhter Wasserbindung (anstatt Durchfluss)
- gestörter Diffusion
- Folge ist eine chronische subzelluläre Hypoxie.



Eiweißspeicherkrankheit



Eiweißspeicherkrankheit

Arterien

- hohe Elastizität (v. a. herznahe Arterien)
- hoher Blutdruck
- kaum Stoffaustausch

Arteriolen

- weniger Elastizität, dafür viel glatte Muskulatur
- starker Druckabfall
- wichtige Regulationsfunktion
- geringer Stoffaustausch (aber mehr als in Arterien)

Kapillaren

- keine Elastizität
- niedriger Blutdruck
- maximaler Stoffaustausch

Venolen

- sehr dünne Wand
- niedriger Blutdruck
- relevanter Stoffaustausch (v. a. Flüssigkeit, Immunzellen)

Venen

- geringe Elastizität, hohe Dehnbarkeit (Kapazitätsgefäße)
- sehr niedriger Blutdruck
- kaum Stoffaustausch
- Blutspeicherfunktion



Eiweißspeicherkrankheit

Symptome

- Müdigkeit / Energielosigkeit / Schlaflosigkeit
- Bluthochdruck (Hypertonie durch Gefäßverhärtung)
- Arteriosklerose (Folge der Eiweißeinlagerung in Gefäßwände)
- Herzinfarkt, Schlaganfall, Thrombose, Embolie (Gefäßverengung/Verstopfung)
- Arthritis, Arthrose, Weichteilrheuma (Eiweißstoffwechselstörungen können Gelenke und Bindegewebe schädigen)
- Retinitis, Glaukom (Eiweißablagerungen)
- Nephritis (Eiweißablagerungen in der Niere)
- Diabetes Typ II (Eiweißstoffwechselstörung kann Insulinresistenz / metabolisches Syndrom begünstigen)
- Autoimmunerkrankungen (Proteinablagerungen als Trigger)
- Alzheimer (Proteinablagerungen im Gehirn)



Eiweißspeicherkrankheit

- **Abgrenzung zur Lipidhypothese**
Wendt widersprach der Cholesterintheorie:
Cholesterin sei sekundär
Primär sei die **Eiweißimbibition** (Eindringen und Anlagern von Plasmaeiweißen)
der Gefäßwand
Lipide sind eher **Reparatur- und Stabilisierungsstoffe**.
- **Klinische Korrelationen**
hoher Eiweißkonsum → früher Gefäßumbau
Eiweißreduktion → verbesserte Mikrozirkulation



Eiweißspeicherkrankheit

Therapeutischer Ansatz

- **Eiweißrestriktion als Kausaltherapie, Heilfasten**
Ziel ist nicht Mangel, sondern **physiologische Entlastung**
Temporäre Reduktion auf 0,4–0,6 g/kg Körpergewicht
(70kg Körpergewicht zwischen 28 und 42 Gramm)
Besonders kritisch:
Kuhmilcheiweiß
stark erhitzte Proteine
- **Bindegewebsmassage**
Aktivierung des Lymphsystems
- **Aderlass/Blutspenden**



Eiweißspeicherkrankheit

Schüßler Salze + DETOX BASIC

- **Nr. 2 Calcium phosphoricum D6**
Eiweißstoffwechsel verbessern
- **Nr. 4 Kalium chloratum D6**
Aufbau körpereigene Faserstrukturen
- **Nr. 10 Natrium sulfuricum D10**
Lebertätigkeit, Auf- und Abbau von Proteinen
- **Nr. 12 Calcium sulfuricum D6**
abbauender Eiweißstoffwechsel, Durchlässigkeit, Förderung der Mikrozirkulation
- **Nr. 17 Manganum sulfuricum D12**
Enzymaktivator, Eiweißstoffwechsel, Verbesserung der Proteolyse
- **Nr. 21 Zincum chloratum D12**
Verbesserung der Proteolyse



Agenda

- Mineralstoffspeicher
- Therapiekonzept, Produkte
- Eiweißspeicherkrankheit
- **Schüßler-Salze-Masterkurs**





Konzepte & Heilkunst

mehr Wissen - mehr Erfolg - mehr Gesundheit

Schüßler-Salze-Masterkurs

Ausbildung für erfolgreiche Profis



Konzepte & Heilkunst GmbH
www.konzepte-und-heilkunst.de

Seite 246



mehr
Wissen

mehr
Erfolg

mehr
Gesundheit



Schüßler-Salze-Masterkurs

Umfangreiches Wissen-Paket

5 Std/Wo = ½ Jahr

2 Std/Wo = 1 Jahr

Inhalt, Aufbau, Struktur

1. Videobasierter Teil

- Grundlagenwissen Mineralstoffe von Nr. 1-33 (Theorie, Rezepturen, Psyche)
- Antlitzanalyse + Übungen
- Äußere Anwendung
- Marketingpaket
- Rechtssichere Beratung
- Umfangreiches Downloadmaterial

2. Online live Unterricht

- Wiederholung von Ausbildungsinhalten
- Beantwortung von Fragen
- Besprechung Fallbeispiele

3. Zusatzleistungen

- Einführungsveranstaltung
- persönliche Mineralstoff-Beratung + Einnahmeplan
- Einsendeaufgabe
- regelmäßige Newsletter
- Fragen per E-Mail/Telefon
- Rezepturen-Datenbank
- App für den mobilen Zugriff
- Anamnesebogen, Beratungsbogen
- Erfolgskonzept für Medizinische Berufe

4. Workshops

- Erlernen und Vertiefen der Antlitzanalyse
- Workshop Teil A
- Workshop Teil B
- Präsenzunterricht



Warum Schüßler-Salze-Masterkurs?

Profi-Analyse- und Therapiesystem

keine Reisezeiten,
keine Parkplatzsuche,
keine Fahrt- und Reisekosten

Flexible Zeiteinteilung

Langfristige Begleitung

Zertifizierte Ausbildung

Rechtssichere Beratung online/offline

Online Therapiedatenbank

Kollegialer Austausch

Persönliche Mineralstoffberatung

Mobiles Lernen



Erfolgskonzept für
Medizinische Berufe



Das sagen die Kursteilnehmer...

5,00 von 5
★★★★★
SEHR GUT



Stefan Lackermeier bietet mit seinem Konzept eine hervorragende Ausbildung zum Schüssler Therapeuten. Fachlich sehr umfassend und ausführlich. Es bleiben keine Fragen offen und dank der Online Ausbildung kann man jederzeit alle Themen nacharbeiten. Ich kann die Ausbildung nur empfehlen!!!

Erfahrungsbericht & Bewertung zu:
Schüßler-Salze-Masterkurs

[Details & Optionen](#)



08.02.2025 22:09 | Stephanie Hartlage



4,80 von 5
★★★★★
SEHR GUT



Der Masterkurs gefällt mir sehr gut, da die Inhalte strukturiert und durchdacht aufbereitet sind und Herr Lackermeier die Inhalte sehr gut darstellt und eine ganz angenehme Art hat, dies zu vermitteln. Auch finde ich die vielen Informationen und das Gesundheitswissen sehr spannend, mit denen die reinen Informationen bzw. der Lernstoff für Schüssler Salze "gespickt" sind, was das Hören der Inhalte nochmal interessanter macht. Auch sind schon beim Hören viele praktische Empfehlungen dabei, mit denen man z. T. auch schon losstarten kann. Klare Empfehlung für den Kurs von mir.

Erfahrungsbericht & Bewertung zu:
Schüßler-Salze-Masterkurs

[Details & Optionen](#)



01.09.2023 11:37 | Gabriela Schlemenat





Investition in die Zukunft

Paket A	Paket B
Schüßler-Salze-Masterkurs	Schüßler-Salze-Masterkurs
	- Workshop Antlitzanalyse A + B - Vortrag Säure-Basen-Haushalt - Vortrag Rückenbeschwerden - Vortrag Erholsamer Schlaf - Erfolgskonzept für Medizinische Berufe
2500,00 EUR incl. MwSt.	3000,00 EUR incl. MwSt.
25 x 100,00 EUR mtl.	30 x 100,00 EUR mtl.



https://konzepte-und-heilkunst.de/avada_portfolio/schuessler-salze-masterkurs/

